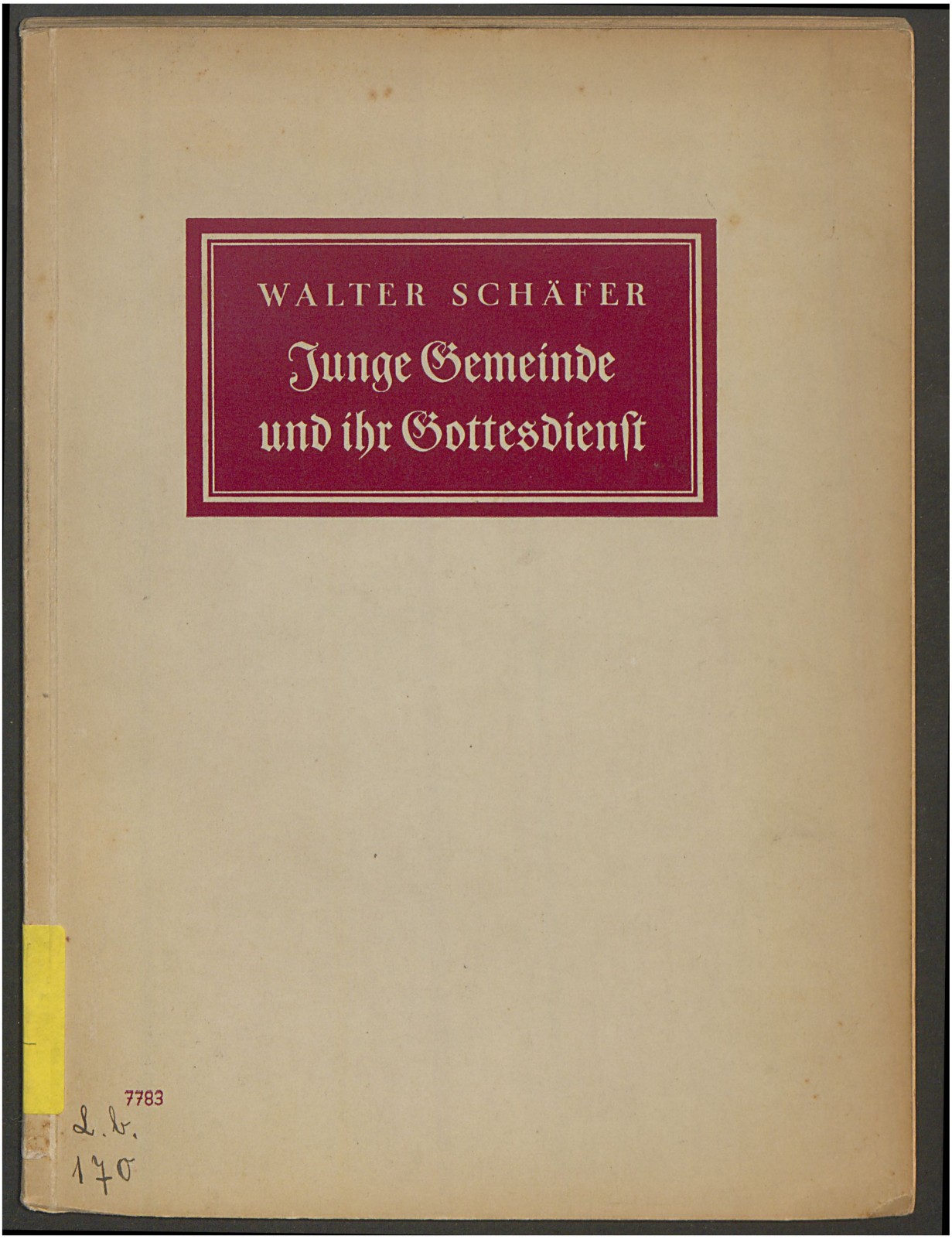
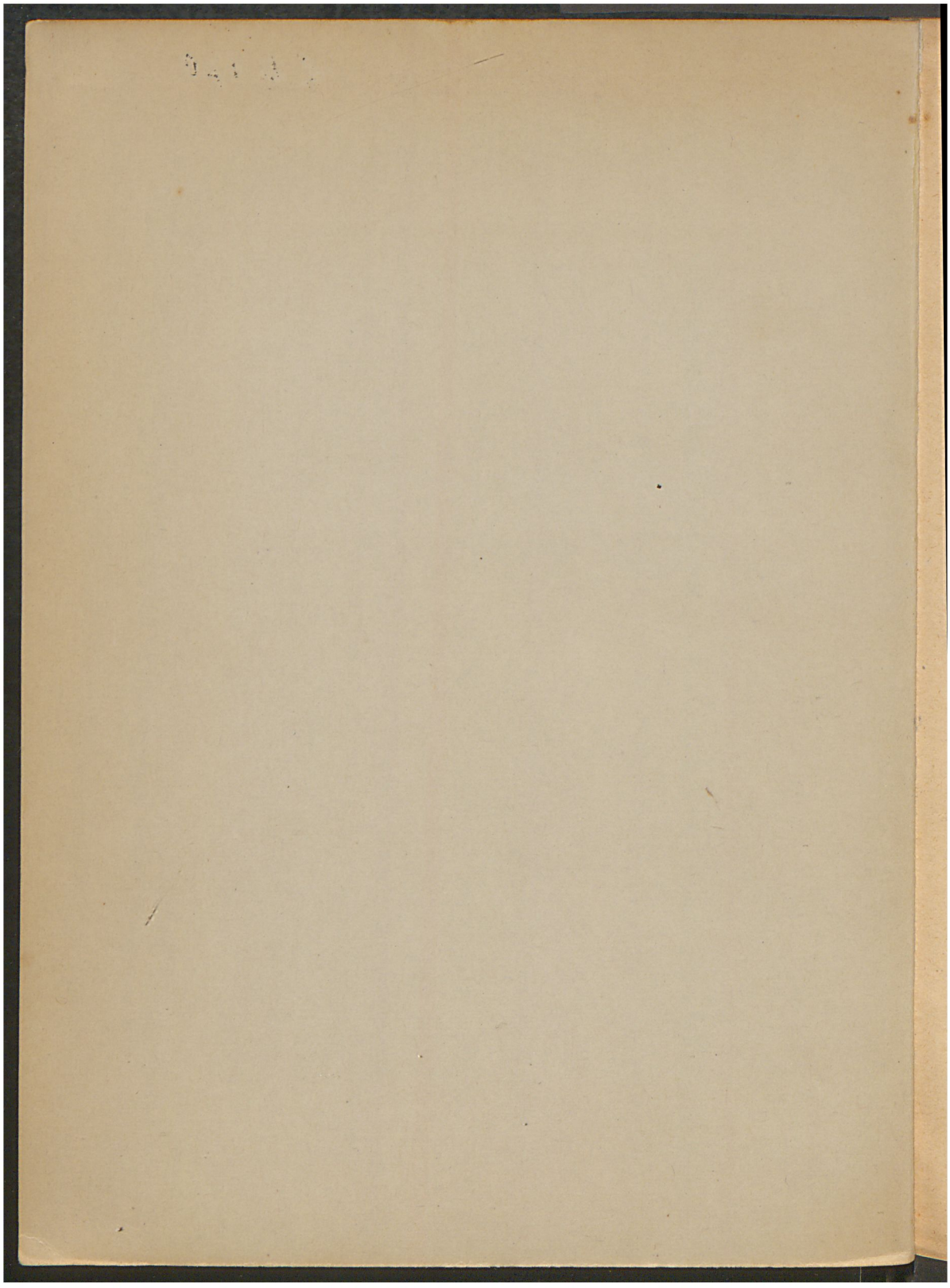


Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***



Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Bücherverzeichnis Nr. L b. 170

Junge Gemeinde und ihr Gottesdienst

mit

Fünfzig Feiern für die Jugend

Von

Lic. Walter Schäfer
Landesjugendpfarrer in Kassel

Bücherei
des Volksdienstes
der Ch[illegible]. Kirche

1935

Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main

Bestell-Nr. 7783

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Alle Rechte vorbehalten



Pierersche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co., Altenburg, Thür.

DC/222

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gliederung

Seite

A. Junge Gemeinde und ihr Gottesdienst 1

I. Einleitung: Jugendgottesdienst im Stadium der Umformung und Neubesinnung 1

1. Das junge Geschlecht unserer Kirche
2. Die volks- und jugendverbundene Predigt
3. Einfluß der kirchlichen Bewegungen auf den Jugendgottesdienst

II. Rückblick: Geschichte des Jugendgottesdienstes in der Nachkriegszeit 2

1. Der Anteil der Jugendbewegung
2. Die Verbände der evangelisch-kirchlichen Jugend in ihrer Bedeutung für Einrichtung und Gestaltung des Jugendgottesdienstes
3. Der Jugendgottesdienst als Aufgabengebiet des Jugendpfarrers

III. Besinnung: Neue Möglichkeiten 7

1. Das bisherige Ergebnis in seinem Werte für die weitere Entwicklung
2. Der neue Weg des Jugendwerks in die Gemeinde hinein
3. Seine Notwendigkeit hinsichtlich des Jugendgottesdienstes
   a) Beschränkung der Arbeitsmöglichkeiten
   b) Volksmissionarische Hoffnungen
   c) Beziehungen zwischen Gemeindejugendarbeit und gottesdienstlicher Feier

IV. Grundlegung: Jugendgottesdienst als Gottesdienst der jungen Gemeinde . . 10

1. Die Bedeutung der Konfirmation
2. Folgerungen für den Jugendgottesdienst
   a) betr. Stellung des Konfirmators
   b) betr. Seelsorge an den Konfirmierten
   c) betr. Verhältnis der Konfirmierten zueinander
3. Junge Gemeinde als Stand und als Forderung
   a) ihre radikal-revolutionäre Verkündigung
   b) ihre Verantwortung für das kirchliche Erbe
   c) ihr Anliegen im Blick auf die Gemeinde

V. Urteil: Der Jugendliche und sein Gottesdienst 15

1. Umfrage
2. Antworten
3. Zusammenfassung

VI. Schluß 18

B. Ordnungen und Entwürfe; Übersicht 19

Bücherei
des Volksdienstes
der Thür. ev. Kirche

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Vorwort

Für die Neuordnung der evangelischen Jugendarbeit bedürfen wir dringend der Werkbücher, welche durch Sammlung und Veröffentlichung des erprobten Materials eine umfassende Inangriffnahme der uns gestellten Aufgaben ermöglichen. Von besonderer Wichtigkeit erscheint hierbei das Gebiet des Jugendgottesdienstes, dem sich der Verfasser als Kasseler Jugendpfarrer seit Jahren in seiner praktischen Arbeit gewidmet hat. Die vorgelegten Ordnungen und Entwürfe sind fast durchweg in der hier mitgeteilten Form als gottesdienstliche Feiern mit der Jugend erarbeitet worden. Dabei ist vor allem Wert auf den Zusammenhang mit dem Kirchenjahr sowie auf eine von einheitlichen Gedanken bestimmte Liturgie gelegt worden, welche das beste Liedgut der evangelischen Kirche mit verwandte und nach anfänglichen Versuchen mit Psalmodien entschlossen den Weg der Einordnung des psalmischen Sprechchors in den Jugendgottesdienst beschritt. Der dem Verfasser für seine Jugendgottesdienste in Kassel zur Verfügung stehende Singkreis hat durch die Darbietung vieler Chöre diese Feiern nicht nur verschönt, sondern auch im Aufbau ihrer Ordnung mit bestimmt. Jedoch wird es leicht möglich sein, die in den Entwürfen angegebenen Chöre fortzulassen oder durch andere zu ersetzen, falls die Einübung der vorgeschlagenen in Anbetracht der Gemeindeverhältnisse nicht möglich sein sollte. Nur wird für den Fall der Änderung der vorgeschlagenen Ordnung gebeten, auf die Einheitlichkeit der Gesamtliturgie Rücksicht zu nehmen. Es ist wünschenswert, daß bei einer Durchprüfung der vorgelegten Ordnungen gerade auch das Ineinandergreifen von Lied, Sprechchor und Lesung beachtet werden möge. Wegen der vorgeschlagenen Katechismusgottesdienste, auf die hiermit ausdrücklich hingewiesen sei, regt der Verfasser an, doch in dieser liturgisch bestimmten Form gelegentlich auch in Stadtgemeinden einer Wiedererneuerung der Christenlehre (Katechisation) den Boden zu bereiten und dort, wo die Christenlehre noch geübt wird, nach neuen Formen für sie mit suchen zu helfen. Der einleitende Aufsatz „Junge Gemeinde und ihr Gottesdienst" wird gewiß vielen als ein erster monographischer Überblick über die bisherige Entwicklung des Jugendgottesdienstes willkommen sein. Der Verfasser wünscht nichts sehnlicher, als daß das hiermit vorgelegte Werkbuch mit dazu beitragen möge, unsere durch den Kampf so stark beanspruchten kirchlichen Kräfte in dem gemeinsamen verantwortlichen Dienst an der Jugend zu sammeln.

Kassel, den 13. Mai 1935 — Walter Schäfer

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Bücherei
des Volksdienstes
der Thür. ev. Kirche

I.

Seit Beginn der nationalsozialistischen Revolution stehen wir auch hinsichtlich des Jugendgottesdienstes in einem Stadium der Umformung und der Neubesinnung. Das möchte vielleicht insofern wundernehmen, als wir gewöhnt sind, für gottesdienstliches Handeln feste Formen vorauszusetzen, die den Bewegungen des Zeitalters gegenüber die innerste Sammlung einer vor Gott feiernden christlichen Gemeinde zum Ausdruck bringen. Auch für den Jugendgottesdienst gelten die Formgesetze der Kirche, die den Kultus auf dem Evangelium begründen, die Gemeinde unter dem Bekenntnis zu Jesus Christus sammeln und durch Predigt, Lied und Gebet die Hauptstücke evangelischer Ordnung des Gottesdienstes bestimmen.

Gleichwohl ist der Jugendgottesdienst besonders empfindlich gegenüber dem, was gegenwärtig auf uns eindrängt, und besonders empfänglich für das Neue, das wir in unseren Tagen erleben. Das liegt einmal an der besonderen Zusammensetzung der Gemeinde, die sich zu diesen Feiern versammelt. Die Gemeinde der Jugendgottesdienste ist das junge Geschlecht unserer Kirche, das am stärksten von den Erschütterungen unserer Zeit erfaßt und betroffen ist. Der außerordentlich starke politische Einsatz dieser Jugend und die überaus gewaltige Begeisterung des jungen Volkes bedingen — zumal unter städtischen Voraussetzungen, die ja gleichzeitig weithin auch die Einrichtung des Jugendgottesdienstes mitbetreffen — eine solch starke Bewegung in der jungen Gemeinde, daß auch der Jugendgottesdienst davon ganz merklich berührt wird. Die Ungefestigtheit des jungen Lebens, die starken Spannungen im kirchlichen Empfinden des konfirmierten Christen und die oft sprunghaften Entscheidungen der Reifezeit wirken mit, um die natürliche Unbeständigkeit der in diesen Gottesdiensten sich sammelnden jungen Gemeinde gegenwärtig noch um ein beträchtliches zu vermehren.

Dadurch, daß dem Jugendgottesdienste, zumal in der Großstadt, von Anfang an die Aufgabe zufiel, dem Weg der Jugend in Not und Verheißung, religiöse Fragestellung und völkisches Schicksal ihres jungen Daseins hinein zu folgen, war aber die unablässig deutende Hineinbeziehung dessen, was uns Junge tatsächlich bewegte, auch in der Auslegung des verkündigten Wortes selbstverständlich. Jugendgottesdienste waren und sind, was die Pfarrer betrifft, eine Angelegenheit der innerlich Jungen, deren Predigt in der Kraft des persönlichen Zeugnisses geschieht, und deren Wort sich in der Leidenschaft des eigenen Miterlebens und alles Mitleidens und Mitjubelns Gehör verschafft und Gefolgschaft erobert. Dadurch erhebt sich in ihnen am ersten und zugleich am schärfsten und unerbittlichsten die Forderung der Zeit. Denn nicht nur die Aufgewühltheit der Jugend nötigt dazu, dem mächtigen Anspruch des Neuen sich entschlossen zu stellen, sondern vielmehr noch die Zeugenpflicht dessen, der das Wort Gottes einer jungen Gemeinde zu verkündigen hat, und der Blick in die Zukunft, da diese Gemeinde einmal das Erbe der Väter übernimmt.

Die große Aufgeschlossenheit des Jugendgottesdienstes für alles zum Leben Drängende und um Ausdruck Ringende in der jungen Gemeinde hat nicht zuletzt

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

ihren Grund auch darin, daß auf diesem durchaus neuen Felde kirchlicher Jugendführung für alle möglichen Versuche stillschweigend ein weiter Spielraum gelassen war. Tatsächlich gehört das Gebiet des Jugendgottesdienstes zu den klassischen Experimentierfeldern der kirchlichen Arbeit. Die verschiedensten Bewegungen innerhalb der Jugend wie der Kirche haben auf ihm versucht, aus ihren Einsichten und ihren Kräften heraus gestaltend zu wirken. So hat der romantische Ausläufer der Jugendbewegung eine Zeitlang die gottesdienstliche Form religiöser Feiern mit der Jugend bestimmt. So hat der bündische Gedanke aus dem echten Erbe der Jugendbewegung heraus das feiertägliche Zusammensein der Jugend zu bestimmten Formen entwickelt. So hat die Reformbewegung in der evangelischen Verbandsjugend auf die Gestaltung der Gottesdienste in steigendem Maße eingewirkt. So hat die Singbewegung mit dem neuen Lied der Jugend in den Gottesdiensten und Kirchen Einzug gehalten. So hat die liturgische Erneuerungsbewegung von Rudolf Otto bis zu Karl Bernhard Ritter und Wilhelm Stählin den Ertrag ihrer Arbeit dem Jugendgottesdienste zugewendet. So hat schließlich das Ringen um eine neue der Jugend gemäße Sprache von Christiansen bis zu Busch und Juhl die Form der Andacht und die Gestaltung der Predigt weitgehend beeinflußt.

Wie für viele Gebiete unserer kirchlichen Arbeit, so gilt auch für den Jugendgottesdienst, daß eine in reicher Entwicklung begriffene und von starken Kräften innerer Erneuerung und kirchlichen Aufbaus getragene Arbeit infolge der politischen Ereignisse und der kirchlichen Nachwirkungen des Jahres 1933 zunächst hat abgebrochen werden müssen. Wer in der Praxis des Jugendgottesdienstes an den vielfachen Strömungen im Leben evangelischer Jugend und ihrer Kirche lebendigen Anteil nahm, wird das bedauern. Um so mehr, als wir gerade auf unserem Gebiete allmählich über tastende Versuche hinaus zu den ersten Ansätzen einer verbindlichen Ordnung für die Jugendgemeinde gelangten. Immerhin genügt das Erreichte, um nunmehr, freilich unter völlig veränderten Verhältnissen, den neuen Abschnitt unserer Arbeit zielbewußt auf den Erfahrungen und Ergebnissen des vergangenen aufzubauen. Auch hege ich bezüglich des Jugendgottesdienstes die kühne Zuversicht, daß das augenblickliche Stadium der Umformung und der Neubesinnung seine Notwendigkeit und sein auf die Gemeinde zielendes Anliegen nur noch stärker begründen und völlig zur Geltung bringen wird.

II.

Suchen wir zunächst eine Übersicht über das bis dahin Erreichte zu gewinnen! Ohne vorerst die Frage zu entscheiden, von wann ab es einen Jugendgottesdienst gebe, und wieweit die Gemeinde selbst an der Schaffung dieser Einrichtung beteiligt sei, muß doch zum Verständnis des Folgenden vorangeschickt werden, daß Jugendgottesdienste der heutigen Gestalt im städtischen Lebensraum unseres Volkes und unserer Kirche seit höchstens zwei Jahrzehnten bestehen, und daß im wesentlichen drei Kräfte dazu beigetragen haben, sie in ihren Formen zu entwickeln: Die Jugendbewegung, die evangelisch-kirchlichen Jugendverbände und die Jugendpfarrer.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Als die Jugendbewegung nach dem Kriege einen späten, mit Blut und Vermächtnis ihrer Gefallenen erkauften Sieg errang, stand vor ihren Führern die Kirche zumindest als Frage und als Aufgabe. Einige unter ihnen, zum Frontgeschlecht der jungen Theologen gehörig, empfanden, daß eine Pflicht der Jungen gegenüber der Kirche bestehe, und begannen ihre Aufgabe im Blick auf die Jugend in ihren eigenen Reihen (Neuwerkkreis, Hermann Schafft). Die religiöse Feier kam auf. Von jugendbewegten Pfarrern gestaltet und frei von aller kirchlichen Liturgie, schlug sie die Brücke von der christlichen Verkündigung zum Lager der Jugend. Ihr erstes Anliegen war Verkündigung in einer von keiner Gewöhnung verbrauchten, sondern aus der Gegenwart und ihren Problemen gewachsenen Sprache. Es war oft ein Stammeln und ein Leiden unter dem Unsagbaren, es war oft ein glühendes Bekenntnis in der Sprache der jungen Dichter und ihrer religiösen Lyrik, es war oft ein notvolles Geständnis verwundeter Seelen in erschütterndem Suchen nach neuem Glauben, das diesen Feiern Gewalt verlieh. Aber es war gut, daß der Ernst und die Schwere christlicher Verkündigung erneut durchlitten wurde, daß die Nötigung verspürt wurde, das gültige Wort Gottes gegenwärtig und verpflichtend zu sagen, und daß die Herbheit und Einseitigkeit der biblischen Botschaft schmucklos und schlicht verkündigt wurde. Diese Feiern verzichteten zunächst auf den kirchlichen Raum und das kultische Gewand, verzichteten auf Bibel und Gesangbuch und alle kirchlichen Zeichen. Dadurch aber prägten sie eine Form jugendgottesdienstlichen Handelns, die meines Erachtens nicht vergessen werden darf: das Handeln in der Freiheit vom Buch, und zwar sowohl für den Pfarrer wie für die Gemeinde, welches dazu zwingt, den Bibelspruch und den Liedervers innerlich anzueignen und bekenntnismäßig zu sprechen, und welches zugleich die Kräfte des Auge in Auge gesprochenen Wortes zum Segen der gottesdienstlichen Gemeinschaft entbindet.

Allmählich, und zwar je mehr Wert auf die Gestaltung solcher Feiern gelegt ward, fand sich auch der Weg zum kirchlichen Erbe und in das Gotteshaus hinein. Die Wegbereiter der Singbewegung und der liturgischen Erneuerung (Bärenreiterkreis um Karl Vötterle), die aus den Reihen dieser Jugend kamen, halfen ihn bahnen und gaben ihm die immer bestimmter werdende Richtung in die christliche Gemeinde hinein. Noch ist am „Singenden Quell", dem Liederbuch der Nachkriegsjugend, der allmähliche Übergang zur christlichen Gestaltung der Feier festzustellen, der sich mit der Aufnahme des evangelischen Chorals neben dem schon vom „Zupfgeigenhansl" her gewohnten geistlichen Volkslied vollzog, um sich dann im „Lobsinget", dem „Morgenlied" und dem „Abendlied" vollends dank der zielbewußten Arbeit des Bärenreiterverlages dem alten kirchlichen Erbe zuzuwenden. Die „Morgenfeier" und die „Abendfeier" entstand, zunächst in einer auf Tagungen, Freizeiten und Treffen geübten freieren Form, dann in der strengeren kirchlichen Ordnung mit Lied, Schriftverlesung, Wechselgesang und Gebet. Damit aber war Begriff und feste Form eines neuen jugendgottesdienstlichen Handelns gefunden, das fortan den Feiern der Jugend das kirchliche Gepräge gab. Auch den Weg zum Gotteshaus zurück hat sich dieses

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

junge Geschlecht aus den Notwendigkeiten seines Lebens allmählich erstritten. Für die Feier seiner Christgeburt- und Legendenspiele bat es um Aufnahme im kirchlichen Raum, in der Bereitschaft, der Gemeinde zu dienen, und von der Christmette bis zum Abendsingen am Totensonntag suchte es nach den großen Stunden der Kirche, um sein Feiern in den Rhythmus des Kirchenjahres und des Lebens der christlichen Gemeinde hineinzuordnen.

Wesentlich für die von den jugendbewegten Kräften errungene und vermittelte Form des Feierns war vor allem die starke lebensgemeinschaftliche Bindung und Beziehung zwischen Liturg und Gemeinde. Diese Feiern wuchsen aus gemeinsam Erlebtem, ihre Gestaltung aus dem Werk und Anliegen, das sie verband und ihre Verkündigung aus dem Anspruch, dem alle gehorchten, weil ihr Führer sich ihm verpflichtet hielt und seinen Gehorsam vor ihnen bezeugte. Sie unterscheiden sich zwar vom Jugendgottesdienste selbst auf Grund ihrer Entwicklung und durch ihren besonderen Charakter als „Feier", gehören aber, und zwar nicht nur ihrer Geschichte, sondern auch ihrem Wesen zufolge und unaufgebbar in den Gesamtbereich des jugendgottesdienstlichen Handelns.

Vieles von dem eben Gesagten wird auch bezüglich des Beitrags betont werden müssen, den die Verbände der evangelisch-kirchlichen Jugend zur Entwicklung des Jugendgottesdienstes vor allem in den Nachkriegsjahren geleistet haben. Denn schon die mannigfache Berührung und zumindest die innere Auseinandersetzung mit den gestaltenden Kräften der Jugendbewegung, überdies aber das nachweislich starke Einströmen jugendbewegter Gedanken in die Organisationen der kirchlichen Jugend hat die Verbände in der Gestaltung ihrer Feiern zur Übernahme des Wertvollen und zur Entwicklung eigener Formen angeregt. Ihr Ausgangspunkt war freilich ein anderer. Er lag auf der Linie des kirchlichen Interesses, der kirchlichen Erziehung und der kirchlichen Sitte. Ihrer Weckung, Vertiefung und Verlebendigung zu dienen war die Aufgabe, welche die Verbände bei der Gestaltung ihrer Feiern wie ihrer Arbeit sich gestellt sahen. So wurden diese mehr oder weniger zu einer festlichen Selbstdarstellung der in den Verbänden aufmarschierenden kirchlichen Jugend, in der das Bekenntnishafte, durch Jahreslosungen Gepflegte, selbstverständlich und erfreulicherweise überwog und sich vor der Gemeinde kundgab.

Von zwei Ansätzen aus vermochten diese Feiern sich dank des Zusammenschlusses und der sehr sorgfältigen und weitverzweigten Betreuung durch Reichsverbände (Eichenkreuz, Burckhardthaus) zu entwickeln. Der erstere ist natürlicherweise in der Gemeinde gegeben, deren Jugend sich in verbandszugehörige Gruppen formierte. Die Jahresfeste evangelischer Jugendvereine sind hier zum ersten Anlaß der Veranstaltung besonderer Jugendgottesdienste geworden, und da die Betreuung solcher Vereine bis zu 100 Jahren zurückliegt (Bremen 1834), könnte auch die Geschichte der Jugendgottesdienste bis zu diesem Zeitpunkt zurückverfolgt werden. Tatsächlich haben die Jugendgottesdienste anläßlich der Jahresfeste eine nicht wegzuleugnende Bedeutung für die allmähliche Aufnahme gottesdienstlicher Betreuung der Jugend.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Zweierlei ist für sie kennzeichnend und für die weitere Entwicklung bedeutsam: Es waren Gottesdienste zu besonderem Anlaß, und sie vertreten das Anliegen der Jugend vor der gesamten Gemeinde. Beides aber wird auch heute noch für die in der Gemeinde wurzelnde Form des Jugendgottesdienstes gelten und bestehen bleiben müssen, nämlich die Besonderheit des Anlasses und die Mitverantwortung der Gemeinde. Eine besondere Form dieser Gottesdienste aus Anlaß des Jahresfestes ist allerdings bis in die letzten Jahre hinein, wo Posaunen- und Jungmädchenchor in stärkerem Maße ihre Ausgestaltung ermöglichten, nicht entwickelt worden. Die Ordnung des Gemeindegottesdienstes und damit auch sein Charakter bestimmte diese Feier der Jugend. Dagegen hat die Bündigung der evangelischen Jugend und ihre straffere Ausrichtung durch Einführung von Gleichtracht, Wimpel, Banner und Sturmfahne wenigstens vorübergehend uns eine sehr eindrückliche und vielen unvergeßliche Form des Jugendgottesdienstes beschert, dessen besondere Ausdrucksmittel der festliche Kirchgang im geschlossenen Zuge, der Einmarsch der Fahnen in die Kirche und ihre Aufstellung rings um den Altar waren. Am Luthertag 1933 und zum Eingliederungsgottesdienst 1934 hat sich das wirksame Bild solcher Feiern nochmals in den letzten großen Aufmärschen der Gemeinde und ihrer Jugend eingeprägt. Wie sehr es in Kürze zum echten Ausdruck und Bekenntnis der kirchlichen Jugend geworden war, zeigt die Tatsache, daß es auch weiterhin zur künstlerischen Darstellung des Verhältnisses von Kirche und Jugend die willkommene Vorlage bietet. Auch wird zugegeben werden müssen, daß es mit am stärksten den Begriff des Jugendgottesdienstes veranschaulichte und im kirchlichen Urteil sich bereits weitgehend mit ihm verband.

Mehr noch als von seiten der Gemeinde sind die Feiern der organisierten evangelischen Jugend vom Bunde aus, und zwar in der Arbeit der Verbandszentralen selbst gestaltet worden. Man braucht nur den Namen Otto Riethmüllers zu nennen, um dankbar einen großen Reichtum künstlerischen Schaffens und Formens zu begrüßen, der vorzugsweise dem Gebiet des Jugendgottesdienstes zugute kam. Durch Riethmüllers Sprechchorwerke und die von Alfred Stier im Verlag des Burckhardthauses herausgegebenen Blätter der „Schönen Musika" hat nicht nur die Freizeitarbeit und der Gemeindeabend nach Form und Inhalt außerordentlich gewonnen, sondern auch der Jugendgottesdienst die reichsten Möglichkeiten liturgischer Gestaltung empfangen. Vor allem aber hat das zu Advent 1932 der evangelischen Jugend geschenkte neue Liederbuch „Ein neues Lied" bzw. „Der helle Ton" dazu beigetragen, daß dem Jugendgottesdienst die weitere, auf viele Jahre hinaus bemessene Aufgabe zufiel, die äußere und innere Aneignung dieses Liedgutes und Glaubens der reformatorischen Kirche in allmählichem Aufbau und in steter Wiederholung zu ermöglichen. Dieses Liederbuch steht tatsächlich am Ende eines großen Abschnittes evangelischer Jugendarbeit als ein gewaltiges Denkmal kirchlichen Erneuerungswillens und als ein kostbares Vermächtnis für die weitere Zukunft. Dreierlei erweist sich in diesem kurz gekennzeichneten Schaffen als für den Jugendgottesdienst bedeutsam: die Hin-

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

wendung zum Choral der Reformation, die Durchprüfung der Möglichkeiten des Sprechchors im kirchlichen Raum und die Bejahung der kirchlichen Ordnungen in der Pflege des liturgischen Erbes der Kirche. Von seiten der Jungmännerbünde (D. Erich Stange) erfolgte eine Einwirkung auf die Jugendgottesdienste durch die jährliche Herausgabe einer jugendmissionarischen Losung, welche oft zum Thema dieser Gottesdienste wurde, sowie durch die Bestimmung eines Jugendwerbesonntags, dessen kirchliche Feier sinngemäß einen entsprechenden jugendgottesdienstlichen Charakter erhielt. Schließlich sei festgehalten, daß die bei den großen Verbandstreffen und besonders den Reichstagungen veranstalteten Gottesdienste für die Jugend mit Tausenden jugendlicher Teilnehmer bezüglich der Darstellung jugendgottesdienstlichen Handelns in der Öffentlichkeit in volksmissionarischer und jugenderzieherischer Hinsicht einen nicht zu unterschätzenden Dienst geleistet haben.

Niemand wird das alles dankbarer begrüßen als gerade der Jugendpfarrer, der sich in dem gleichen Anliegen ja vielfach mit den schöpferischen Führern der Verbände begegnet. Denn seine Aufgabe ist es, das Lebendige aufzuspüren und die zum Wirken berufenen Kräfte zusammenzufassen. Was das hier dargestellte Gebiet betrifft, so dürfen die Jugendpfarrer allerdings für sich in Anspruch nehmen, daß sie zuerst den Jugendgottesdienst als eine charakteristische und verheißungsvolle Form der kirchlichen Jugendführung erkannt, als regelmäßige Einrichtung ihn begründet und um seine liturgische Gestalt als Gottesdienst der jungen Gemeinde ein ganz unbestreitbares Verdienst sich erworben haben. Schon durch ihren Sonderauftrag darauf hingewiesen, die konfirmierte Jugend gottesdienstlich zu betreuen, und hauptsächlich in Großstädten in die Arbeit berufen, deren evangelische Jugend meist nach der Konfirmation der Gemeinde sich zu entfremden beginnt, suchten und fanden sie nicht nur das dem Predigtamt des Pfarrers nächstliegende Arbeitsfeld, sondern zugleich auch die Möglichkeit, gemeindebildend unter der Jugend zu wirken. Der von ihnen eingerichtete monatliche Jugendgottesdienst interparochialen Charakters — der auch den heutigen veränderten Bedingungen der Arbeit nicht zu widerstreiten braucht! — sammelte die organisierte evangelische Jugend zu gemeinsamem Gottesdienst, sah aber seine Aufgabe nicht schon damit erfüllt, zumal die Verbandsgruppen sich doch nicht so regelmäßig beteiligten, wie es in der ursprünglichen Absicht der Einrichtung gelegen hatte. Zwar gab es unter ihnen eine zuverlässige und treue Jugendgemeinde, wesentlich auf Grund persönlicher Verbundenheit durch die Arbeit und bezeichnenderweise nicht auf Altersstufen beschränkt. Aber daneben standen einmal die nicht unbeträchtlichen Scharen gelegentlicher Teilnehmer aus den verschiedensten Lagern der Jugend und zum anderen die auf den einzelnen Arbeitsfeldern des Jugendpfarrers persönlich erreichten Konfirmierten, die zum Besuch des Jugendgottesdienstes eingeladen, ja, manchmal auch aus kirchlichen und seelsorgerlichen Gründen zur regelmäßigen Teilnahme verpflichtet wurden. Dadurch war der Jugendgottesdienst gleichsam nach der volksmissionarischen Seite hin dauernd geöffnet und hatte zugleich im Blick auf die Kerngemeinde die Möglichkeit, in reichen liturgischen Formen sich

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

zu entfalten. Deutlich zu spüren aber war in all diesen immer wieder neu geformten Feiern das eine Anliegen, vermittels dieser „schönen Gottesdienste" das kirchliche Lebensgefühl der Jugend zu wecken und zu vertiefen, sie als Gemeinde anzusprechen und aufzurufen und, wie Luther im Katechismus sagt, zu erreichen, „daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gern hören und lernen".

Zum monatlichen Jugendgottesdienst der Großstadt traten im Arbeitsbereich des Landesjugendpfarrers die verschiedenen Jugendgottesdienste zu besonderem Anlaß: Der Schulgottesdienst, vor allem zum Reformationstag, aber auch zum Beginn und Schluß des Unterrichts, Gottesdienste im Rahmen der Kreisjugendfeste und großen Treffen, zu Freizeiten und zu den besonderen Gedenktagen der Gemeinde, der Kirche und der Nation. Im Blick auf die wandernde Jugend mühte man sich um eine schlichte gottesdienstliche Gestalt der Feiern in Herbergen und auf der Fahrt (Dr. Voß). Unter dem großen Gedanken, die Jugend eines ganzen landeskirchlichen Gebietes gemeinsam und zu gleicher Stunde unter dem Wort zu versammeln, schuf man schließlich den Landesjugendsonntag mit seiner besonders gründlichen und allen Gruppen aufgetragenen Vorbereitung des jugendgottesdienstlichen Handelns. Abschließend sei in diesem Zusammenhange noch der Jugendfeldgottesdienst erwähnt, dessen Veranstaltung im Sommer 1933 gelegentlich von der Hitlerjugend begehrt und von Jugendpfarrern durchgeführt wurde.

III.

Was bleibt nun von all dem in der kurzen Geschichte des Jugendgottesdienstes so reich Entfalteten bestehen, und welche neuen Möglichkeiten eröffnen sich vielleicht dem Jugendgottesdienste in einem weiteren Abschnitt der Jugendarbeit unserer Kirche?

Bestehen bleibt ohne Frage das unaufhebbare und echte Anliegen des Jugendgottesdienstes, die konfirmierte Jugend gottesdienstlich in den ihr gemäßen liturgischen Formen als die zur Übernahme des Vätererbes heranwachsende Gemeinde unter das Wort der Heiligen Schrift zu stellen. Und ebenso selbstverständlich bleibt die Erfahrung bestehen, die in den bisherigen Gottesdiensten mit der Jugend gesammelt ist und auch für die künftige Arbeit nicht ohne Einfluß sein wird. Man hat etwas davon verspürt, wie wichtig die lebensgemeinschaftlichen Beziehungen sind, all das Aufgenommensein in die Kameradschaft und das Vertrautbleiben des geistlichen Führers mit ihren Nöten und Kämpfen. Man hat es bis in den Ton der Verkündigung, die Wahl des Liedes und den Rhythmus der Feier hinein erfahren und vergißt es nicht. Man hat die Wiederentdeckung des alten Chorals erlebt und die Gewalt seiner mächtigen Sprache an sich selbst erfahren. Man hat die Wichtigkeit des gemeinsam gesprochenen Wortes, des Bibelspruchs, des Psalmstücks, des Gebetes und der Strophe erkannt und sprechchorisch den Jugendgottesdienst danach gestaltet. Man hat die Sinnhaftigkeit und die Tiefenwirkung liturgischen Handelns bejaht und daher auf Auswahl und Aufbau, innere Verbindung und organische Formung der

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

liturgischen Teile hohen Wert gelegt. Man hat gefühlt, wie all das der heimlichen starken Sehnsucht nach einer lebendigen Gestalt der jungen Gemeinde entsprang und möchte wünschen und Gott bitten, daß es bleibe.

Freilich, die Zeit des von Jugendpflege und Jugendbewegung bestimmten Jugendgottesdienstes ist vorbei. Wäre er nur ein aus ihren Möglichkeiten geschöpftes Gebilde, so ständen wir am Ende seiner Geschichte. Denn das Zeitbedingte seiner Einrichtung liegt heute sichtbar vor Augen, und seine von daher entlehnten Formen werden zerbrechen wie die Formen der Jugendarbeit des 19. Jahrhunderts. Aber nun ist das Eigenartige an seiner Einrichtung, daß er nur zu einem Teil den Kräften seine Existenz verdankt, die bemüht waren, im Aufbruch deutscher Jugend und in der Sorge um ihre Kirchlichkeit einen besonderen Kultus für jugendliche Religiosität und besondere Formen ihrer gottesdienstlichen Feiern zu schaffen. Aller Gottesdienst wurzelt zuletzt und zutiefst in der Gemeinde, die unter dem Worte begründet ist und ihr Leben entfaltet. Auch der Jugendgottesdienst trüge seinen Namen nicht zu Recht, wäre er nur ein sonntäglicher und gottesdienstlich ausgerichteter Teil von Jugendpflege und Jugendbewegung. Seine wesentliche und wachstümliche Begründung im gottesdienstlichen Leben der Gemeinde bewahrt ihn vor dem Schicksal, das kirchliche Einrichtungen trifft, deren Zeit vorbei und deren Aufgabe erfüllt ist.

Daß dem Jugendgottesdienste unter neuen Verhältnissen eine neue Bedeutung zukommt, ist in den Ausführungsbestimmungen zum Kirchengesetz der Deutschen Evangelischen Kirche vom 2. März 1934 ausgesprochen. In ihnen wird bemerkenswerterweise der Geltungsbereich des Jugendgottesdienstes in doppelter Beziehung auf die Gemeinde hin erweitert: erstens dadurch, daß er als regelmäßige Veranstaltung vorgesehen und im Zusammenhang damit zweitens, daß er als Einrichtung für jede Gemeinde gefordert wird. Die innere Notwendigkeit dieses Schrittes muß begründet und darüber hinaus zum Jugendgottesdienste selbst noch einmal grundsätzlich Stellung genommen werden.

Es scheint mir durchaus richtig zu sein, daß gegenwärtig der Jugendgottesdienst unter den Möglichkeiten evangelisch-kirchlicher Jugendführung mit Nachdruck genannt wird. Soll — nach dem Wortlaut des erwähnten Gesetzes — das Jugendwerk der Deutschen Evangelischen Kirche „lediglich Wortverkündigung treiben", so rückt der Jugendgottesdienst damit gleichsam in den Mittelpunkt der ganzen Arbeit, und es müßte alles übrige auf ihn bezogen werden. Auch läßt sich durch ihn in einer willkommenen Weise anschaulich zur Darstellung bringen, daß dem Evangelischen Jugendwerk daran liegt, sich an die gesamte Gemeindejugend um der Verkündigung willen zu wenden. Insonderheit aber sind es drei Gründe, deretwegen der Jugendgottesdienst gegenwärtig stärkster Beachtung und eindringender Besinnung wert ist. Wir wollen sie im folgenden kurz beschreiben.

Der erste Grund hängt mit der Beschränkung der Arbeitsmöglichkeiten zusammen, der wir seit dem Jugendabkommen vom 19. Dezember 1933 unterworfen sind. Diese Beschränkung nötigt in einem durchaus positiven Sinne dazu, die un-

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

bestrittenen Gebiete der kirchlichen Jugendführung, dort, wo ihr Auftrag am reinsten zur Darstellung und Geltung kommt, zur zweckmäßigen Erfüllung der neuen Aufgaben auszubauen. Das bedeutet, daß neben dem Kindergottesdienst, dem Konfirmandenunterricht und der Christenlehre auch den Gottesdiensten für die konfirmierte Jugend kirchlicherseits die volle Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Die Einordnung des Jugendgottesdienstes in die Reihe der eben genannten Gebiete ist aber auch insofern von Wichtigkeit, als damit die Frage auftaucht, wie diese Gebiete untereinander und wie speziell der Jugendgottesdienst mit Konfirmandenunterricht und Christenlehre so verbunden werden könnte, daß eine gewisse Einheitlichkeit der kirchlichen „Erziehung" in pädagogischer und kultischer Beziehung erreicht wird. Wir können hier nur die Frage aufwerfen und ihre zweifellose Bedeutung feststellen. Denn das leidet wohl keinen Zweifel, daß wir bei der Neuordnung des Evangelischen Jugendwerks — durchaus nicht zu unserem Schaden — genötigt sein werden, die planvolle Zusammenfassung und Gliederung des Gesamtgebietes der Arbeit vorzunehmen, und zwar schon aus Gründen des weltanschaulichen Angriffs und mit Rücksicht auf die Tatsache der beträchtlichen Verringerung unseres Einwirkungsfeldes im Lebensraum der deutschen Jugend. Diese „Planung" wird den Jugendgottesdienst mit zu berücksichtigen haben und ihn als eine der wertvollsten regelmäßigen Einrichtungen für die konfirmierte Jugend anerkennen.

Bei Darstellung des zweiten Grundes wird von der Erwägung auszugehen sein, daß unser kirchliches Handeln heute weithin auf einen gefühlsmäßig und weltanschaulich auch im jungen Volke wachsenden Widerstand stößt. Die Überzeugung kirchlicher Führer, die Kirche müsse heute erneut und in erster Linie um Vertrauen im Volke werben, drängt die Erwartung auch bezüglich des Jugendgottesdienstes in bestimmte Richtung. Volksmissionarische Hoffnungen sind auf ihn gerichtet. Vielleicht nicht zu Unrecht; denn in Liturgie und Predigt dieses Gottesdienstes liegt viel werbende Kraft, und die Mindestforderung der regelmäßigen Teilnahme am monatlichen Jugendgottesdienst wird gewiß von einem größeren Teil der konfirmierten Jugend erfüllt werden. Überdies ist in den Ausführungsbestimmungen zum Kirchengesetz vom 2. März 1934 die rechtzeitige und vertrauensvolle Fühlungnahme mit den örtlichen Führern der HJ. und des BDM. um dieses Grundes willen angeregt. Noch läßt sich nicht überblicken, wieweit tatsächlich eine Ausdehnung des volksmissionarischen Wirkens in die Jugend hinein vermittels der Jugendgottesdienste zu gelingen vermag. Aber der genannte Grund bereits müßte genügen, um den Gottesdiensten der konfirmierten Jugend besondere Beachtung zu schenken.

Drittens und letztens sei darauf hingewiesen, daß die Beziehungen zwischen Gemeindejugendarbeit und gottesdienstlicher Feier künftig nur noch enger sich werden knüpfen müssen. Jugendabend und Jugendgottesdienst verhalten sich nämlich zueinander wie Werk und Feier. Eins wird des anderen bedürfen. Was im Gottesdienst gesungen und gesprochen, verkündigt und bekannt wird, muß in der Werkarbeit des Jugendabends vorbereitet und zur Aufgabe gestellt sein. Auch fordert

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

die Lebensgemeinschaft, die durch solche Arbeit zwischen Pfarrer und Gemeindejugend sich bildet, ihr Recht auf die eigene Feier und die aus dem gemeinsam Erlebten schöpfende Verkündigung.

Inzwischen sind innerhalb der Gemeinden die ersten Versuche gemacht, um den Jugendgottesdienst als das große Gemeinsame der konfirmierten Jugend einzurichten. Von manchem, aus den Nöten dieser Aufbruchszeit erklärlichen Mißerfolge abgesehen, hat sich, im Blick auf unsere großen Städte, jedenfalls eins mit Deutlichkeit ergeben: daß sich infolge dieser Gottesdienste ein neues Gemeindebewußtsein der Jugend zu entwickeln beginnt. Viel dazu beigetragen hat übrigens die persönliche schriftliche Einladung sowie die sehr weise und für städtische Verhältnisse durchaus richtige Beschränkung auf die drei letzten Konfirmandenjahrgänge der Gemeinde, eine Maßnahme, die immerhin einige Hoffnung auf das allmähliche Entstehen einer der Christenlehre ähnlichen Ordnung für Konfirmierte der städtischen Gemeinden erweckt.

IV.

Wir sagten eben, daß durch die Jugendgottesdienste ein neues Gemeindebewußtsein der Jugend sich zu entwickeln beginne. Was spricht in grundsätzlicher Beziehung für die Berechtigtheit dieser Ansicht, oder um anders zu fragen: Nach welchen Grundsätzen muß der Jugendgottesdienst gestaltet sein, damit er seine Aufgabe als Gottesdienst der jungen Gemeinde erfülle?

Die zur Beantwortung dieser Fragen schließlich noch erforderliche grundsätzliche Besinnung muß bei der Konfirmation einsetzen und bei den mit ihr gegebenen Tatsachen und Problemen einen Augenblick verweilen. Die Konfirmation bestimmt nicht nur äußerlich den Zeitpunkt, von dem ab der Jugendliche zur Teilnahme am Jugendgottesdienste gerufen ist. Sie begründet und rechtfertigt vielmehr auch innerlich den Zusammenschluß der Konfirmierten zu besonderen gottesdienstlichen Feiern, ja, sie birgt in ihrer Einsetzung selbst bereits die Möglichkeit solches Handelns in sich, so daß der Jugendgottesdienst der Gegenwart letztens sich aus dem mit ihr gegebenen geschichtlichen Ansatz organisch entfaltet. In dem Augenblick nämlich, wo evangelisches Kirchentum sich dazu entschloß, zum Sakrament der Taufe die Weihehandlung der Konfirmation hinzuzufügen, ward zugleich der Schritt getan, die Konfirmierten als einen besonderen Stand innerhalb der Gemeinde zu erkennen und feierlich zu bestätigen. Sie gehörten zu diesem Stand, solange sie ledig waren, wie Sitte und Ordnung des dorfkirchlichen Abendmahls noch heute beweist, und sie standen, zu drei Jahrgängen zusammengefügt, buchstäblich vor der Gemeinde, solange sie katechisationspflichtig waren und demgemäß an der Christenlehre teilzunehmen hatten. Diese Christenlehre aber war die dem dorfkirchlichen Gemeinde- und Erziehungswillen entsprechende, durchaus jugendgottesdienstliche Fortsetzung des in der Konfirmation begonnenen Handelns und hatte zweifellos das für unsere heutige Besinnung bemerkenswerte Ziel der völligen Einwurzelung in die Gemeinde. Insofern besteht die früher üblich gewesene Anwendung des Begriffes „Jugendgottes-

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

dienst" auf die Christenlehre zu Recht, und es wäre — beiläufig gesagt — verkehrt, die heutige städtische Form des Jugendgottesdienstes ohne weiteres in Landgemeinden einzuführen, in denen die Christenlehre noch besteht. Was die hier festzustellenden frühen Ansätze zu jugendgottesdienstlichem Wirken betrifft, so sei der Vollständigkeit halber noch hinzugefügt, daß die Konfirmationsfeier selbst, der Beichtgottesdienst für die Konfirmanden, die vielerorts übliche kirchliche Abendfeier am Tage der Einsegnung sowie die Abendmahlsfeiern der dörflichen Jugend durchaus als Gottesdienste im Blick auf die junge Gemeinde gehalten sind.

Gewiß, der Erziehungsanspruch bestimmte diese Feiern und erfüllte sie mit lehrhafter Predigt und katechetischer Unterweisung. Aber, was das Wichtigste war: Unter diesem Erziehungsanspruch wurde die konfirmierte Jugend als ein besonderer Stand innerhalb der Gemeinde gesammelt und in gottesdienstlicher Betreuung regelmäßig zusammengeschlossen. Dieser auf der Konfirmation aufbauenden Praxis verdanken wir für den Jugendgottesdienst in den Gemeinden eine dreifache Einsicht:

Erstens bezüglich der Stellung des Konfirmators. Die seelsorgerliche Verpflichtung, die diesem obliegt, gebietet ihm, während des Unterrichts und in den die Unterrichtszeit begleitenden Gottesdiensten die Lebensgemeinschaft mit den ihm anvertrauten Jugendlichen aufzurichten und zu vertiefen. Gelingt ihm dies, so hat ihm Gott zu seinem hohen Amte Gnade gegeben und ihn zum Konfirmator der Jugend gesetzt. Als Konfirmator der Jugend aber behält er die Pflicht des priesterlichen Dienstes auch den Konfirmierten gegenüber. Der Jugendgottesdienst ist echte Fortsetzung seines Handelns in der Konfirmation, und in jedem dieser Gottesdienste, zu welchem er die von ihm Konfirmierten persönlich ruft, steht er vor ihnen kraft seines Amtes als Konfirmator. Darauf beruht die persönliche Vollmacht und das innerste Recht seines Dienstes an der Jugend.

Zweitens bezüglich der Seelsorge an den Konfirmierten. Die Beobachtung städtischer Verhältnisse ergibt in dieser Hinsicht ein erschütterndes Verlassensein des Jugendlichen fast unmittelbar nach der Konfirmation. Gemeindeentfremdung und seelische Vereinsamung, durch viele Gründe, auch durch den Mangel an weiterer Betreuung bedingt, sind hier als offenbare Not vorhanden. Ihr zu wehren werden wir im Jugendgottesdienst seelsorgerlich verpflichtet sein, und zwar durch stete Rückerinnerung des Jugendlichen an die Konfirmation oder vielmehr durch innerste Ermöglichung des Konfirmationsversprechens und des Konfirmiertenstandes in der Kraft der frohen Botschaft und in der Stille der feiernden und anbetenden Jugendgemeinde. Was hier mit der Erinnerung an die Konfirmation gemeint ist, finden wir von Michael Franck (1609—1667) in einem der Konfirmationslieder unserer Kirche so kraftvoll reformatorisch ausgesprochen, daß ich es an dieser Stelle einrücken möchte:

Sei Gott getreu von Jugend auf!
Laß dich nicht Lust noch Leiden
in deinem ganzen Lebenslauf
von seiner Liebe scheiden.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Sein alte Treu
wird täglich neu,
sein Wort steht nicht auf Schrauben.
Was er verspricht,
das bricht er nicht.
Das sollst du kühnlich glauben.

Sei Gott getreu in deinem Stand,
darin er dich gesetzet.
Wann er dich hält mit seiner Hand,
wer ist, der dich verletzet?
Wer seine Gnad
zur Brustwehr hat,
kein Teufel kann ihm schaden.
Wen dies Panier
beschützet hier,
dem bleibet wohl geraten.

Sei Gott getreu, sein liebes Wort
standhaftig zu bekennen.
Steh fest darauf an allem Ort,
laß dich davon nicht trennen.
Was diese Welt
in Armen hält,
muß alles noch vergehen.
Sein liebes Wort
bleibt ewig fort
ohn alles Wanken stehen.

Sei Gott getreu bis in den Tod
und laß dich nichts abwenden.
Er wird und kann in aller Not
dir treuen Beistand senden.
Und käm auch gleich
das Höllenreich
mit aller Macht gedrungen,
wollt auf dich zu,
so glaube du,
du bleibest unbezwungen.

Drittens wird nun aber auch mit Bezug auf das Verhältnis der Konfirmierten zueinander entscheidend betont werden müssen, daß ihre Zusammengehörigkeit einen Stand begründe, welcher seit der Konfirmation die Pflicht der Nächstenliebe und

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

brüderlicher Gesinnung in den eigenen Reihen zu verwirklichen habe. Als Konfirmierte gehört ihr zusammen, seid zusammen eingesegnet, habt zusammen vorm Altar gestanden und das Abendmahl gemeinsam genommen! Tatsächlich muß die Verantwortung füreinander aus der Konfirmation gefolgert und der brüderliche Zusammenhalt um des gemeinsamen Abendmahls willen gefordert werden. Darum sollte jeder Jugendgottesdienst im Zusammenschluß der konfirmierten Jugend den Willen in sich tragen, als junge Gemeinde zusammenzurücken und einander nicht zu verlieren, ja, keine durch den Konfirmationsbund nach Jahrgängen aufgerichtete Kameradschaft zu zerstören. Die alten Leute in unseren Dörfern wissen noch heute um den Segen der „Nachtmahlskameradschaft", die sie seit jenem ersten Abendmahl am Konfirmationstag verpflichtet und sie, wie wir heute sagen würden, zu einer „verschworenen Bruderschaft" zusammenschließt!

Freilich wenn wir diese Aufgabe dem Jugendgottesdienst von der Konfirmation her gestellt sehen, dann wird unser individualistisches Mißverständnis von Konfirmation, das uns zum nicht geringen Teile in die Konfirmationsfrage und -not hineingetrieben hat, zuvor überwunden werden müssen. Konfirmation ist nicht bloß Handlung an einem einzelnen, Aufnahme und Bestätigung des einzelnen Gliedes der Gemeinde, Versprechen und Treugelöbnis eines einzelnen getauften Christen. Bei allem Wissen um den Ernst des persönlichen Sichentscheidens, der in die Mitte der Konfirmationshandlung die Gewissenskraft und den Glaubensgehorsam des Reformators stellt und beides grundsätzlich jedem Gliede der evangelischen Gemeinde zuzutrauen wagt, darf doch nicht übersehen werden, daß die Konfirmation nicht zuerst und nicht ausschließlich eine Einrichtung des Pietismus ist. Es liegt ihr vielmehr das Gemeindetum der Reformation zugrunde und damit die strenge Einordnung des Einzelnen in die Gesamtheit der Glaubensgenossen. Von hier aus gesehen aber hat es die Konfirmation nicht mit einem einzelnen zu tun, sondern mit der nachwachsenden, zur Übernahme des Vätererbes heranreifenden Jugend der Gemeinde schlechthin. Sie soll Gemeinde sein; darum wird sie konfirmiert.

Junge Gemeinde! Darin liegt nun allerdings auch die Bejahung des Generationsunterschiedes. Die von der Gemeinde vollzogene Anerkennung der konfirmierten Jugend als eines besonderen Standes erweist sich auch im Blick auf das gegenwärtige Geschehen sowie die mit ihm verbundene ganz außerordentliche Sonderstellung der Jugend als praktisch erforderlich. Die Einordnung unseres gesamten Nachwuchses in die nationalsozialistischen Jugendverbände, seine Beanspruchung und Schulung, die völlige Selbständigkeit der Führung sowie die damit bedingte scharfe Abgrenzung der Altersstufen und Lebensbereiche wird den 14- bis 18jährigen so gut wie bereits den 10- bis 14jährigen das Merkmal großer Geschlossenheit verleihen.

Um so größer aber wird die Verpflichtung, die dieser jungen Gemeinde schließlich in einer ganz anderen Wendung des Begriffes „jung" erwächst, und die hinsichtlich ihres Gottesdienstes besteht.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Verstehen und bejahen wir den Jugendgottesdienst letztens als „Gottesdienst der jungen Gemeinde", so rücken wir ihn bewußt oder unbewußt in die Sphäre des Radikalen und des Revolutionären. Freilich nicht im landläufigen Sinn dieser Begriffe und auch nicht in jener billigen Anschauung, die das Revolutionieren und Radikalsein mit dem üblichen Radau der jugendlichen Sturm- und Drangperiode gemeinhin, und zwar auf Seiten der Alten wie der Jungen, verbindet. Lebt aber tatsächlich in uns die echte Leidenschaft zu einem „Gottesdienst der jungen Gemeinde", dann führt uns der Weg irgendwie in die erste Gemeinde, in der Christus die Herzen revolutionierte und Gottes Wort den radikalen Anspruch erhob. Immer aber müssen die Gottesdienste junger Christen vom Enthusiasmus der Urgemeinde, ihrem Bekenntnis und ihrem Opfer, ihrem Kampf und Sieg, ihr heimliches Glühen empfangen, nicht um unwahrhaftig in die Glut religiöser Empfindungen sich hineinzusteigern, sondern um beschämt und zugleich inbrünstig die Größe der biblischen Entscheidungen zu erfahren.

Aus der Liebe zur „jungen Gemeinde" wächst echte Verkündigung froher reformatorischer Botschaft, wächst auch das feine Aufmerken auf alles Lebendige, von Kraft und Verheißung Getragene in den Kirchen der Reformation. Es gibt dessen eine Fülle für den, der zu hören vermag und einen Aufbruch des Geistes ersehnt. Im Choral der Kirche, im Gebet der Väter, im Psalm der Gemeinde, in den Schöpfungen der Meister —: überall, wo das schlichte und aufrichtige Zeugnis des Glaubens vollgültig gesagt ist, sucht und findet die „junge Gemeinde" das ihr gehörige Erbteil. Die Größe dieses Erbes ihr aufleuchten zu lassen und die Heiligkeit seines Vermächtnisses ihr zu künden, ist Pflicht, soll wirklich die „junge Gemeinde" mit dem erfüllt und auferbaut werden, was allein das Leben einer Gemeinde im neutestamentlichen und evangelischen Sinne stark macht und verinnerlicht. Es ist darum gerade für die Gottesdienste der jungen Gemeinde von so entscheidender Wichtigkeit, wieviel Fleiß auf die rechte Wahl des Erbgutes verwandt wird und wieviel gestaltender kirchlicher Wille zur Einübung und lebendigen Aneignung dieses Gutes sich verpflichtet weiß.

Gelingt es uns aber, in diesen Gottesdiensten dem echten Anliegen der Kirche Gestalt zu geben, daß ein junger Mensch wohl von Herzen sagen mag: Hier ist meine Kirche, hier meine Gemeinde, hier das Wort, das mir verkündigt ist, dann wächst die Gemeinde der Konfirmierten nicht aus der Kirche heraus, sondern in die Kirche hinein. Man hat zwar eine grundsätzliche Abneigung gegen den Jugendgottesdienst mit dem Hinweis zu begründen versucht, dem Gemeindegottesdienst geschehe durch Entziehung der Jugend Abbruch, und es bestehe die Gefahr, daß die Jugend allmählich das Verhältnis zu ihm und die notwendige Vertrautheit mit seinen Formen verliere. Ohne dem Hochmut jugendlicher Überheblichkeit zu verfallen, sei diesem Einwande gegenüber jedoch bemerkt, daß nicht dem Gottesdienst der Gemeinde der natürliche Widerstand des Jugendlichen gilt, sondern dem in ihm sich äußernden Christentum einer trägen und einschläfernden Gewohnheit. Das aber dürfte doch wohl für

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

die Jugendlichen wie für die Gemeinde gleicherweise zum Segen sein, daß hiergegen mit allen Mitteln gekämpft wird. Ja, wir wagen zu hoffen — und die Tatsache, daß viele längst Erwachsene zu der im Jugendgottesdienst sich sammelnden Gemeinde zählen, berechtigt dazu! —, daß im Gottesdienst der jungen Gemeinde ein Leben erwache, welches zur inneren Erneuerung unserer Kirche die Kraft empfängt. Im übrigen hat dieser Kampf samt allem Anspruch „junger Gemeinde" nichts mit einer Auflehnung gegen die „Väter" gemein. Es sind im Gegenteil die Väter unseres Glaubens, von Martin Luther und allen Tatmenschen, Betern und Blutzeugen der Reformation bis in unsere Tage, deren protestantische Entscheidung, evangelischer Glaube und kerndeutsche Art als das große persönlich Verpflichtende vor der Gemeinde ihrer Enkel und Erben vor-bildlich steht.

V.

Wie solcher Gottesdienst von Jugendlichen erfahren ist, und welche Stellung er in ihrem Leben einnimmt, mögen einige Antworten verdeutlichen, die mir auf eine Umfrage hin erteilt sind. Während der Vorbereitung dieses Heftes verschickte ich nämlich an verschiedene Teilnehmer meines monatlichen Kasseler Jugendgottesdienstes einen Fragebogen, der folgende Fragen enthielt:

1. Worin sehe ich den Unterschied zwischen dem üblichen Gemeindegottesdienst und unserem Jugendgottesdienst? a) betr. Liturgie, Liedauswahl, Chor usw., b) betr. Predigt.
2. Welche Stücke des Jugendgottesdienstes sind mir besonders lieb (bzw. in besonderer Erinnerung)?
3. Was bedeutet der Jugendgottesdienst a) für meine Einstellung zur Kirche; b) für meine Verbindung zur Gemeinde; c) für mein persönliches Leben?
4. Wie beurteile ich die an mich im Jugendgottesdienst herantretende Aufgabe, unbekannte Lieder und liturgische Stücke mitzusingen und Psalmen im Sprechchor mitzusprechen?
5. Was fehlt mir am Jugendgottesdienst? a) betr. Liturgie; b) betr. Predigt.
6. Sonstige Bemerkungen.

Die darauf gegebenen Antworten sind teils in Gruppen ohne Kenntnis des besonderen Anlasses meiner Umfrage erarbeitet, teils von einzelnen Jugendlichen ohne fremden Einfluß aufgeschrieben. Sie erreichen mich erst jetzt, nachdem die Niederschrift des vorstehenden Aufsatzes bis zu dieser Stelle fortgeschritten ist, ergänzen und bestätigen aber das von mir Gesagte in erfreulicher Weise. Da sie sich zugleich auf die nachfolgenden Ordnungen und Entwürfe beziehen, welche seit mehreren Jahren vor allem für den Kasseler Jugendgottesdienst geschaffen wurden, mögen sie statt eigener Ausführungen über die Ordnungen selbst hier eingefügt sein. Ich beschränke mich darauf, sie so wiederzugeben, wie sie mir vorliegen, und überlasse es dem Leser, im stillen Vergleich mit den Ordnungen selbst sich sein Urteil zu bilden. Im übrigen

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

darf ich den Praktiker des Jugendgottesdienstes darauf verweisen, daß in der Jugendgottesdienstnummer der „Evangelischen Jugend" (VII, 3. Juni 1934) ein Aufsatz von mir mit den hier nicht weiter behandelten praktischen Fragen sich ausführlicher beschäftigt.

Wir geben die Antworten hiermit wieder.

Die 15jährige Schülerin H. P. schreibt:

1. a) Singen der Liturgie ist uns von seiten des Pfarrers fremd. Chor fällt aus. Lieder sind jugendgemäß und frisch.
   b) Die kurze Predigt ist für die Jugend gut geeignet. Es ist schön, daß sie unter einem bestimmten Motto steht, das sich wie ein Leitfaden durch die ganze Predigt zieht.
2. Die Predigt von zwei Gottesdiensten: 1. unter dem Motto: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. 2. Die Predigt vom Luthertag.
3. a) Der Jugendgottesdienst kommt mir oft lebendiger vor als der gewöhnliche Gottesdienst.
   b) Man fühlt sich innerlich mit der jungen Gemeinde verbunden.
   c) Beim Jugendgottesdienst werden die Gedanken besser gesammelt. Viele Fragen, die man sich stellt, werden einem beantwortet.
4. Durch die Sprechchöre usw. wird eine wirkliche Christengemeinschaft erzielt unter jungen Menschen.

Der 15jährige Schüler G. W. schreibt:

1. a) 1. Durch die Begrüßung des Pfarrers an die Jugend. 2. Durch das gemeinsame Wechselsprechen zwischen Pfarrer und Jugend. 3. Durch das Wechselsingen zwischen Pfarrer und Gemeinde.
   b) Die Predigt paßt für die Jugend im neuen Deutschland. — Sie ist lebendig und voll freudiger Hoffnung.
2. In Erinnerung ist mir noch die Predigt über Matth. 11, 25: Das Geheimnis der Offenbarung.
3. a) Die Jugend muß am Gottesdienst teilnehmen.
   b) Eine Annäherung der jungen Generation zur Gemeinde der Kirche.
   c) Eine Förderung des Verhältnisses zu Gott.
4. Schön ist es, neue Lieder und Verse kennenzulernen und vor allen Dingen mitzusingen und mitzusprechen.

Der 17jährige Primaner G. G., Scharführer der HJ., schreibt:

1. a) Die alte, gleichförmige, dogmatische und daher für mich oft langweilige Gottesdienstordnung und Liturgie wird im Jugendgottesdienst durch eine stets neue, jugendhafte Liturgie abgelöst.
   b) Beim Gemeindegottesdienst sind die Predigten mir (ganz persönlich!) oft zu stark als rhetorische Leistungen erschienen. Im Jugendgottesdienst sind es kurze, klare Kampfworte.
2. Da ich der festen Ansicht bin, daß zu jedem Gottesdienst eine liturgische Ausgestaltung gehört, diese aber zur gleichförmigen Gewohnheit geworden, eine starke Gefahr für die Lebendigkeit der Kirche darstellt, freue ich mich im Jugendgottesdienst am meisten über die wechselvolle Ausgestaltung.
3. a) Nicht von der Kirche aus eine Veranstaltung, sondern von mir aus die Gelegenheit mich mit Kameraden offen zur Kirche zu bekennen.
   b) Eine Lockerung, besonders (allerdings auch durch den Besprechungskreis) betreffs der Gemeindejugendarbeit und Gemeindejugendgottesdienst.
   c) Gerade als Monatschlußgottesdienst ist er mir zur wirklichen kirchlichen Feierstunde, zur „Paroleausgabe" für den neuen Monat geworden.
4. Für mich ist gerade diese Art der Liturgie, die Neuentdeckung alten kirchlichen Liedschatzes und die Beteiligung der Gemeinde am ganzen Gottesdienst, am wertvollsten und das stärkste Erlebnis.
5. Ich möchte nur wünschen, daß bei dem nur einmaligen Jugendgottesdienst die Predigten ganz scharf als Jugendpredigten geformt sind, ich finde, hier ist keine Zeit für lange Auslegungen; die Predigt des Jugendgottesdienstes muß sich besprechungsartig mit den täglichen Problemen unseres Jungseins befassen und uns immer wieder neue, ganz klare Richtlinien geben. Hoffentlich regt das geplante Sonderheft viele an, mit uns eine wahre Jugendgemeinde zu bilden.

Die 21jährige Hausgehilfin G. L. schreibt:

1. a) Der Gesang ist viel freudiger und lebendiger wie im Gemeindegottesdienst.
   b) Gibt uns jungen Leuten mehr.
2. Die verständige und eindrucksvolle Predigt.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

3. a) Festigt mich in meinem religiösen Empfinden.
   b) Das Bewußtsein, mit der Gemeinde verbunden zu sein.
   c) Gibt mir viel.
4. Ich nehme sie ernst und tue freudig mit.
5. a) und b) Gehe immer in gehobener Stimmung nach Hause.

Die Kontoristin S. F. schreibt:

1. a) Im Jugendgottesdienst ist die Liturgie lebendiger gestaltet, ich möchte sagen persönlicher. Durch gemeinsames Sprechen von Psalmen und liturgischen Stücken, im Wechsel von Pfarrer und junger Gemeinde, spürt man eine starke Verbundenheit.
   b) Die Predigt ist auf die Jugend eingestellt und spricht diese daher besonders an.
2. Adventsgottesdienst, die ganze Feier.
3. — — — —
4. Es ist eine Freude, die alten glaubensstarken Lieder kennenzulernen und mitzusingen. Das Mitsprechen bzw. Singen von Psalmen und liturgischen Stücken bereitet kaum Schwierigkeiten, da Text und Noten ja in unseren Händen.
5. — — — —
6. Der Jugendgottesdienst ist mir lieb geworden. Man spürt Gemeinschaft mit jungen Menschen, die dem gleichen Ziel nachstreben, die sich gebunden wissen an Jesus Christus und die gleichen Willens sind, die Aufgaben, die der evangelischen Jugend vom Evangelium her zufallen — gerade in der heutigen Zeit —, nach besten Kräften zu erfüllen.

Die Jugendleiterin E. Z. schreibt:

1. a) Die feine Auswahl von Wort und Lied führt mehr in den Zusammenhang des Kirchenjahres als der Gemeindegottesdienst.
   b) Die Predigt des Jugendgottesdienstes stellt deutlicher den Anspruch des Evangeliums an die Jugend heraus.
2. Eingangsliturgie und Stillgebet.
3. a) Er macht mir Kirche — Gotteshaus und Gottesdienst lieb.
   b) Er zeigt mir den Weg zur Gemeinde.
   c) Er stellt mich immer wieder neu vor den Anspruch Gottes an mein junges Leben und ruft mich auf zur Verantwortung und zum Dienst an der Jugend.
4. Es ist eine große Freude, durch gemeinsames Sprechen und Singen aktiv beteiligt zu sein im Jugendgottesdienst, und außerdem bewirkt es Zusammenschluß.

Ergebnis einer Gruppenbesprechung mit Mädchen (unter 20 Jahren):

1. a) Text, Melodie, Rhythmus lebendiger, frischer, packender, abwechselnd, nie dasselbe, immer wieder Neues. Chor gut, aber zu klein, dadurch zu starkes Hervortreten einzelner Stimmen.
   b) Gute Aussprache, laut, deutlich, frisch und viel jugendverständlicher und gedanklich tief und besinnlich ins Jugendleben eingreifend.
2. Die Liturgie mit wechselseitigem Singen und Sprechen von Psalmen und dem herrlichen alten Liedgut.
3. a) Durch Aufenthalt und Betrachtung der fremden Kirche wird Sinn und Auftrag für die Heimatkirche geweckt und gefördert.
   b) Durch das Erleben der Jugendgemeinde und -gemeinschaft wird zum Nachdenken über die Heimatgemeinde angeregt.
   c) Ein persönliches Gepacktwerden für alle Pflichten und Aufgaben als Christenmensch.
4. Das ist eine feine Erziehung zur Konzentration und völligem Aufgeschlossensein für jedes Wort und jeden Ton und setzt Wille zur Zucht und Haltung voraus. Wir finden dies herrlich.
5. b) Manchmal etwas zu kurz, aber nicht immer, oft möchten wir nicht ein Wort mehr hören.

Ergebnis einer Gruppenbesprechung mit Mädchen (über 20 Jahren):

1. a) Der Gottesdienst ist jugendgemäßer gehalten und abwechslungsreicher, er weicht von den sehr bekannten Formen des Gemeindegottesdienstes ab.
   b) Die Predigt ist speziell auf die Jugend eingestellt und bringt Fragen, die die Jugend bewegt und zeigt die Antwort darauf.
2. Ansprache bzw. Predigt (an besonderen Tagen — Advent, Reformationsfest).
3. a) Manchen ist die Kirche durch den Jugendgottesdienst wieder lieb und vertraut geworden.
4. Man lernt neue Lieder und Psalmen kennen und die Schönheit und Kraft und Glaubensmut der alten Lieder und Psalmen erfahren.
5. a) Das gemeinsam gesprochene Glaubensbekenntnis und Vaterunser.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Lehrer R. M., der seit 10 Jahren ehrenamtlich als Organist im Jugendgottesdienst tätig ist, faßt sein Urteil folgendermaßen zusammen:

Der Jugendgottesdienst unterscheidet sich von den üblichen Gemeindegottesdiensten schon dadurch, daß er an keine starre Form gebunden ist. Jeder Gottesdienst ist anders gestaltet. Das macht ihn lebendig, und die Jugend zeigt auch rege Anteilnahme. Unsere Jugendgottesdienste zeichnen sich besonders dadurch aus, daß sie streng logisch aufgebaut sind. Liturgie, Lied, Chorgesang und Ansprache sind dem Texte der Ansprache durch sorgfältige Auswahl untergeordnet. Bisher unbekannte Lieder werden von der Jugend gern gesungen, wobei die auf der Gottesdienstordnung abgedruckten Noten eine willkommene Stütze bilden. Auch die im Wechsel zwischen Pfarrer und Sprechchor gebeteten Psalmen fordern lebendigen Anteil und Mitwirkung. So finden wir im Jugendgottesdienst keine Gebenden und keine Empfangenden, die alles an sich herankommen lassen, sondern eine junge Gemeinde, die auch die im Chor Mitwirkenden als Glieder umschließt und nur eine gemeinsame Richtung kennt: Empor zu Gott, den sie anbetet. Mögen darum unsere Jugendgottesdienste richtungweisend für die Gottesdienste überhaupt sein zum Segen unserer deutschen, evangelischen Kirche.

VI.

Zum Deutschen Bibeltag 1934 wird dieses Heft beschlossen, dessen Inhalt der jungen Gemeinde und ihrem Gottesdienst gewidmet ist. Das mag uns ein gutes Vorzeichen sein und eine rechte Mahnung zu treuem Wirken. Wie immer wir unsere kirchliche Aufgabe sehen und verstehen mögen: es bleibt doch das eine geoffenbarte Wort, das uns verpflichtet. Es zu verdeutschen und aus evangelischem Glauben zu predigen, war Luthers lauteres Anliegen. Mit ihm und bezwungen von seiner Gewalt, eine junge Gemeinde evangelischen Bekenntnisses zu bauen, sind wir berufen und ans Werk gestellt.

Gott gebe, daß es gelinge! Als ich vor sieben Jahren damit begann, liturgische Entwürfe niederzuschreiben, habe ich mich eines Wortes Luthers für mein Amt getröstet und dasselbe damals aller Niederschrift und Sammlung der Arbeit vorangestellt. Im Gedenken an den Bibeltag und im Blick auf die Predigtaufgabe des Jugendgottesdienstes will ich mit der fröhlichen Zuversicht dieses Wortes schließen.

„Laßt uns der Sorge ganz abstehen! Das Evangelium bedarf unserer Hilfe gar nicht. Es ist für sich selbst genugsam kräftig. Befehlet es Gott allein, daß es ist, der wird's wohl schützen und handhaben. Also tu ich ihm, wiewohl viele und große Anstöße uns entgegen sind. Aber dieses alles bekümmert mich gar nichts um des Evangelii willen, trage auch keine Sorge dafür, wie ich's wölle verteidigen. Ich und wir alle sind zu schwach dazu, solches Wort zu verteidigen. Ich habe es dem lieben Gott befohlen, es ist ja sein Wort, er ist Manns genug dazu, daß er's verfechten wird und beschützen, wenn sie noch so sehr wüteten und tobeten — — —

In diesem allem ist kein besserer Rat, denn predigen das Evangelium schlecht und lauter furtan, und Gott bitten, daß er uns leite und führe."

(Erlanger Ausgabe, Band 15, S. 538.)

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Ordnungen und Entwürfe

I. Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm

1. Vorabend zum 1. Advent. – 2. Neues Kirchenjahr. – 3. O Jesu Christ, mein schönstes Licht. 4. Advent. – 5. Schulfeier zur Weihnachtszeit. – 6. Weihnachtsfeier einer Schulgemeinde. – 7. Befiehl Du Deine Wege ... – 8. Des ewgen Königs Reich. – 9. Warum seid ihr so furchtsam? – 10. Sonntag Septuagesimä. – 11. Erziehungssonntag. – 12. Sonntag Estomihi. – 13. Sonne der Gerechtigkeit ... – 14. Vater unser im Himmelreich ... – 15. Reminiszere! – 16. Das Brot des Lebens. – 17. Abendfeier unterm Kreuz. – 18. Siehe, das ist Gottes Lamm.

II. In Dir ist Freude in allem Leide

19. In Dir ist Freude ... – 20. Ein neues Lied! – 21. Kantate! – 22. Das Licht der Welt. – 23. Seiner Hände Werk. – 24. Das Geheimnis der Offenbarung. – 25. Allein Gott in der Höh sei Ehr! – 26. Lobe den Herren, meine Seele! – 27. Sonntag vor Sonnwend. – 28. Ein Feuer hat er entzündet. – 29. Sommers Anfang. – 30. Sommerabendfeier. – 31. Danket dem Herrn! – 32. Lob Gott getrost mit Singen! – 33. Abendfeier zum Beschluß eines volksmissionarischen Lagers. – Der Katechismus: 34. Das Hauptstück von den Geboten. – 35. Das Hauptstück von den Artikeln des Glaubens. – 36. Das Hauptstück vom Gebet. – 37. Das Hauptstück vom Sakrament der Taufe. – 38. Das Hauptstück vom Sakrament des Abendmahls. –

III. Allein zu Dir, Herr Jesu Christ, mein Hoffnung steht auf Erden

39. Kinder des Lichts. – 40. Zum deutschen Erntedank. – 41. Von der Seligkeit der Sündenvergebung. – 42. Kirche des Herrn. – 43. In Wehr und Waffen. – 44. Nun freut euch, lieben Christen gmein! – 45. Die Gottesgabe. – 46. Der Psalm der Reformation. – 47. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort! – 48. Abendfeier am Tag der Reformation. – 49. Von Trutz und Glauben. – 50. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens! – 51. Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. – 52. Musikalisch-liturgische Abendfeier. – 53. Christus ruft uns. – 54. Totensonntag. – 55. Das Wort sie sollen lassen stah'n! Feier für Sing- und Sprechchor.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

I. Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm

Vorabend zum 1. Advent

Orgelvorspiel.

Chor: Der Morgenstern ist aufgedrungen — oder das umstehende „Danklied zu Advent 1933".

Gemeinde:

Von Gott kommt mir ein Freudenlicht,
wenn du mit deinem Angesicht
mich freundlich tust anblicken.
O Herr Jesu, mein trautes Gut,
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
mich innerlich erquicken.
Tröst mich
freundlich,
hilf mir Armen
mit Erbarmen,
hilf in Gnaden;
auf dein Wort komm ich geladen. (Wie schön leuchtet ..., V. 4.)

Spruch: Psalm 36, 6—10.

Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, und dein Recht wie eine große Tiefe. Herr, du hilfst Menschen und Vieh.
Wie teuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!
Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkest sie mit Wonne als mit einem Strom.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Gemeinde:

Geuß sehr tief in mein Herz hinein,
o du, mein Herr und Gott allein,
die Flamme deiner Liebe.
Ach, möcht es sein, daß ich durch dich
an deinem Leibe ewiglich
ein lebend Gliedmaß bliebe!
Nach dir
wallt mir
mein Gemüte,
ewge Güte,
bis es findet
dich, des Liebe mich entzündet. (Wie schön leuchtet ..., V. 3.)

Pfarrer und Gemeinde (sprechen im Wechsel): Psalm 33.

Pfarrer: Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten;
Gemeinde: Die Frommen sollen ihn preisen.
Pfarrer: Danket dem Herrn mit Harfen und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten.
Gemeinde: Singet ihm ein neues Lied; machet's gut auf Saitenspiel mit Schall.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Pfarrer: Denn des Herrn Wort ist wahr,
Gemeinde: Und was er zusagt, das hält er gewiß.
Pfarrer: Er liebt Gerechtigkeit und Gericht.
Gemeinde: Die Erde ist voll der Güte des Herrn.
Pfarrer: Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht,
Gemeinde: Und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.
Pfarrer: Alle Welt fürchte den Herrn,
Gemeinde: Und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt.
Pfarrer: Denn so er spricht, so geschieht's,
Gemeinde: So er gebeut, so steht's da.
Pfarrer: Der Herr macht zunichte der Heiden Rat
Gemeinde: Und wendet die Gedanken der Völker.
Pfarrer: Aber der Rat des Herrn bleibt ewiglich,
Gemeinde: Seines Herzens Gedanken für und für.
Pfarrer: Wohl dem Volk, des Gott der Herr ist,
Gemeinde: Dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!

Gemeinde: Also hat Gott die Welt geliebt..., Str. 7:

Gelobt sei Gott, gelobt sein Sohn
in dieser Freudenzeit;
lobt, Engel, ihn vor seinem Thron,
erheb ihn, Christenheit.

1. Schriftverlesung: Jes. 12.
Chor: O Heiland, reiß die Himmel auf...

2. Schriftverlesung: 1. Joh. 4, 9—19.
Chor: Bis willekommen, Herre Christ...

Ansprache über Joh. 18, 37: Der König der Wahrheit.

Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Gemeinde:

Mein schönste Zier und Kleinod bist
auf Erden du, Herr Jesu Christ,
dich will ich lassen walten
und allezeit, in Lieb und Leid,
in meinem Herz behalten.

Dein Lieb und Treu für alles geht,
kein Ding auf Erd so fest besteht.
Solchs muß man frei bekennen;
drum soll nicht Tod, nicht Angst und Not
von deiner Lieb mich trennen.

Dein Wort ist wahr und trüget nicht
und hält gewiß, was es verspricht,
im Tod und auch im Leben;
du bist nun mein, und ich bin dein,
dir hab ich mich ergeben.

Pfarrer: Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!
Gemeinde: Wer ist derselbe König der Ehren?
Pfarrer: Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.
Gemeinde: Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!
Pfarrer: Wer ist derselbe König der Ehren?
Gemeinde: Es ist der Herr Zebaoth. Er ist der König der Ehren.

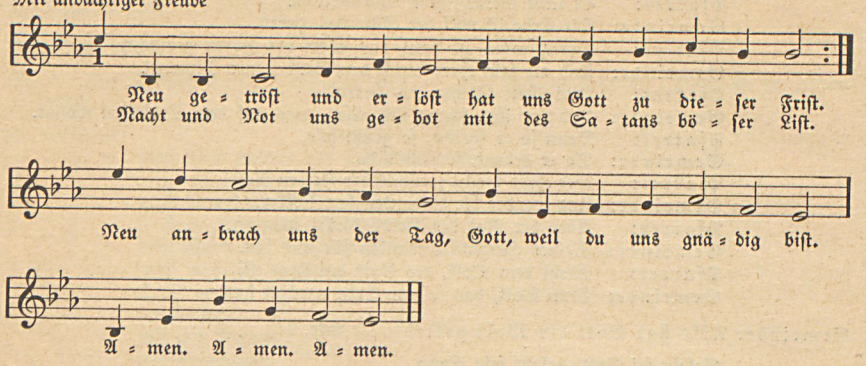
Gebet. Unservater. — Segen. Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Danklied zum Advent

Worte und Weise von Walter Schäfer (1933)

Mit andächtiger Freude



Dank sei dir
für und für,
daß du unser hast gedacht.
Vor dir steht
zum Gebet
nun das Volk, zu dir erwacht.
Seele brennt, Mund bekennt:
Gott, du hast uns frei gemacht!

Wer dir dient,
fromm gesinnt,
wird dein deutscher Zeuge sein.
Herr, dein Wort
soll hinfort
tief im Herzen uns gedeihn.
Du allein kannst uns fei'n,
daß wir dir das Leben weih'n.

Amen. Amen. Amen.

Neues Kirchenjahr

(Vorabend zum 1. Advent.)

Orgelvorspiel.

Gemeinde:

(1) Gottlob, ein neues Kirchenjahr
macht uns die große Treue
des ewgen Gottes offenbar;
und nun will er aufs neue
den alten hochbeschwornen Bund,
den einzig festen Glaubensgrund,
durch seinen Geist uns lehren.

(4) Ach Herr, gib uns den neuen Geist
und mach uns durch die Güte,
die sich an uns aufs neu erweist,
erneuert im Gemüte.
Den neuen Menschen zieh uns an,
der dir allein gefallen kann,
in seinem ganzen Leben.

Spruch: Jes. 60, 1–2 und Gebet.

Mache dich auf, werde licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.
Denn siehe, Finsternis bedecket das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. —

— O Christe, Morgensterne, / leucht uns mit hellem Schein,
schein uns von Himmels Throne / an diesem dunklen Ort
mit deinem reinen Wort.

O Jesu, Trost der Armen, / mein Herz heb ich zu dir.
Du wirst dich mein erbarmen, / dein Gnade schenken mir,
das trau ich gänzlich dir.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Chor: Es kommt ein Schiff geladen ...

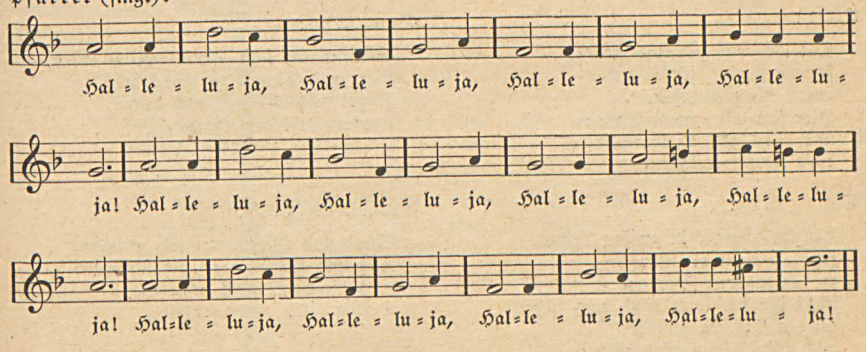
Spruch: Gal. 4, 4—5:

Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan,
auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, daß wir die Kindschaft empfingen.

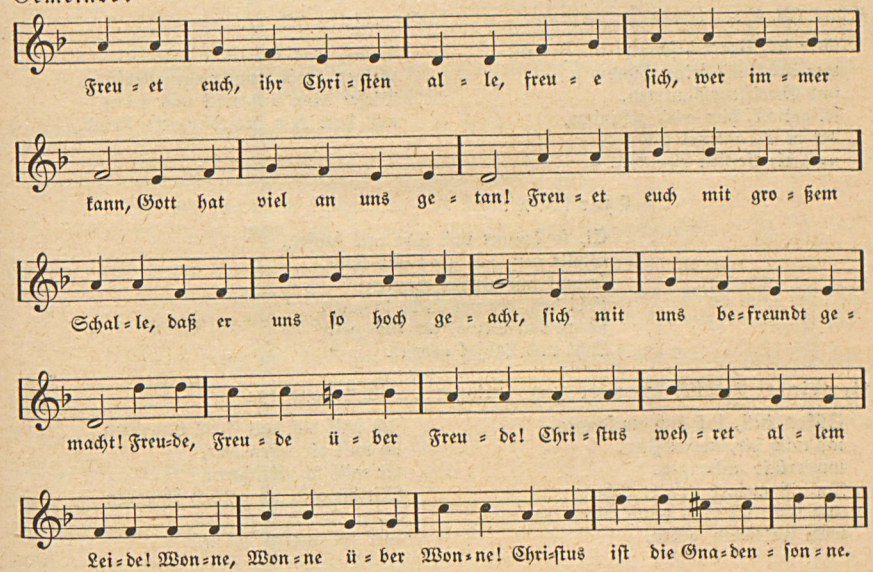
Gemeinde (spricht): Psalm 113, 2—3:

Gelobet sei des Herren Name von nun an bis in Ewigkeit. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!

Pfarrer (singt):



Gemeinde:



Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Schriftverlesung: 1. Tim. 2, 4–6.

Gemeinde: Freuet euch, ihr Christen alle ..., Str. 3 (Noten s. oben!):

Jesu, wie soll ich dir danken? / ich bekenne, daß von dir
meine Seligkeit herrühr; / so laß mich von dir nicht wanken,
nimm mich dir zu eigen hin, / so empfindet Herz und Sinn
Freude, Freude über Freude usw.

Anschließend Halleluja ... (Noten s. oben!).

Ansprache über 1. Thess. 5, 15: Seid allezeit fröhlich!

Chor (Fröhlich soll ..., V. 10) im Wechsel mit Gemeinde:

Chor:

Die ihr arm seid und elende,
kommt herbei, füllet frei
eures Glaubens Hände.
Hier sind alle guten Gaben
und das Gold, da ihr sollt
euer Herz mit laben.

Gemeinde:

Kommt und laßt uns Christum ehren,
Herz und Sinnen zu ihm kehren,
singet fröhlich, laßt euch hören,
wertes Volk der Christenheit!

Chor (V. 8):

Die ihr schwebt in großen Leiden,
sehet, hier ist die Tür
zu den wahren Freuden.
Faßt ihn wohl, er wird euch führen
an den Ort, da hinfort
euch kein Kreuz wird rühren.

Gemeinde (V. 2):

Sünd und Hölle mag sich grämen,
Tod und Teufel mag sich schämen;
wir, die unser Heil annehmen,
werfen allen Kummer hin.

Chor (V. 9):

Wer sich find't beschwert im Herzen,
wer empfind't seine Sünd
und Gewissensschmerzen,
sei getrost, hier wird gefunden,
der in Eil machet heil
auch die tiefsten Wunden.

Gemeinde (V. 3):

Sehet, was hat Gott gegeben!
Seinen Sohn zum ewgen Leben.
Dieser kann und will uns heben
aus dem Leid ins Himmels Freud.

Chor (V. 7):

Ei, so kommt und laßt uns laufen.
Stellt euch ein, groß und klein,
kommt mit großen Haufen;
liebt den, der vor Liebe brennet,
schaut den Stern, der euch gern
Licht und Labsal gönnet.

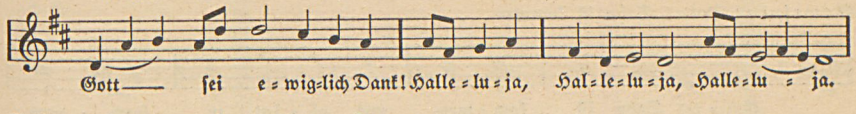
Gemeinde: Fröhlich soll mein Herze springen ..., V. 11 und 14:

Süßes Heil, laß dich umfangen,
laß mich dir, meine Zier,
unverrückt anhangen.
Du bist meines Lebens Leben;
nun kann ich mich durch dich
wohl zufrieden geben.

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
ich will dir leben hier,
dir will ich abfahren.
Mit dir will ich endlich schweben
voller Freud, ohne Zeit,
dort im andern Leben.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Pfarrer (singt): Lasset uns danksagen dem Herrn, Halleluja.



Stilles Gebet. Gemeinsames Vaterunser.

Segen. Amen. Amen. Amen.

O Jesu Christ, mein schönstes Licht . . .

(Vorabend zum 1. Advent.)

Gemeinde:

(1) O Jesu Christ, mein schönstes Licht, / der du in deiner Seelen
so hoch mich liebst, daß ich es nicht / aussprechen kann noch zählen,
gib, daß mein Herz dich wiederum / mit Lieben und Verlangen
mög umfangen / und als dein Eigentum / nur einzig an dir hangen.

(2) Gib, daß sonst nichts in meiner Seel / als deine Liebe wohne;
gib, daß ich deine Lieb erwähl / als meinen Schatz und Krone.
Stoß alles aus, nimm alles hin, / was mich und dich will trennen
und nicht gönnen, / daß all mein Mut und Sinn / in deiner Liebe brennen.

Spruch: 1. Petr. 2, 9; Kol. 1, 12—13:

Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht,
welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.

Gemeinde: Wie soll ich dich empfangen . . ., V. 3:

Was hast du unterlassen / zu meinem Trost und Freud?
Als Leib und Seele saßen / in ihrem größten Leid,
als mir das Reich genommen, / da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen / und hast mich froh gemacht.

Spruch: Joh. 3, 16; 1. Joh. 3, 1:

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen!

Gebet.

Gemeinde: Amen.

1. Schriftverlesung: Jes. 57, 15—19; 60, 1—2.

Chor: O Heiland, reiß die Himmel auf . . .

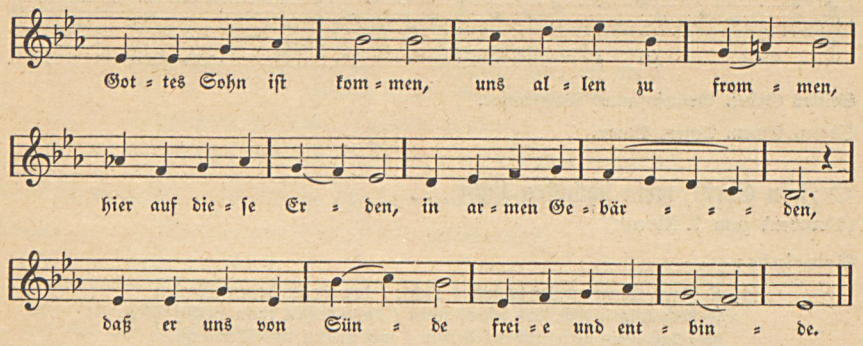
2. Schriftverlesung: Joh. 1, 1—12.

Chor: O du mein Trost und süßes Hoffen . . .

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Bekenntnis des Glaubens. (Luthers Erklärung zum 2. Artikel.)

Gemeinde: Gottes Sohn ist kommen...



Er kommt auch noch heute / und lehret die Leute,
wie sie sich von Sünden / zur Buß sollen wenden,
von Irrtum und Torheit / treten zu der Wahrheit.

Die sich sein nicht schämen / und sein Dienst annehmen
durch ein rechten Glauben / mit ganzem Vertrauen,
denen wird er eben / ihre Sünd vergeben.

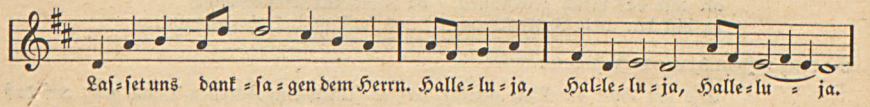
Ansprache über 1. Kor. 15, 57:

Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christus!

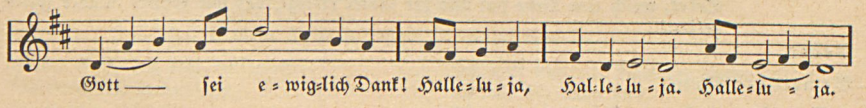
Gemeinde: Gottes Sohn ist kommen..., V. 7:

Ei nun, Herre Jesu, / richte unsre Herzen zu,
daß wir alle Stunden / recht gläubig erfunden,
darinnen verscheiden / zur ewigen Freuden.

Pfarrer (singt oder spricht):



Gemeinde:



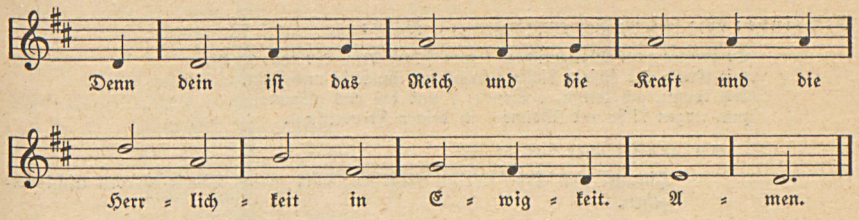
Pfarrer (singt): Das große Halleluja (s. S. 23).

Gemeinde: Freuet euch, ihr Christen alle..., V. 1, 3 und 4 (Text und Noten s. S. 23).

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gemeinde:



Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Advent

Gemeinde: Mit Ernst, o Menschenkinder ..., V. 1—3:

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, / das Herz in euch bestellt,
bald wird das Heil der Sünder, / der wunderstarke Held,
den Gott aus Gnad allein / der Welt zum Licht und Leben
versprochen hat, zu geben, / bei allen kehren ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig / den Weg dem großen Gast,
macht seine Steige richtig, / laßt alles, was er haßt,
macht alle Bahnen recht, / die Tal laßt sein erhöhet,
macht niedrig, was hoch stehet, / was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein Herz, das Demut liebet, / bei Gott am höchsten steht,
ein Herz, das Hochmut übet, / mit Angst zugrunde geht;
ein Herz, das richtig ist, / und folget Gottes Leiten,
das kann sich recht bereiten, / zu dem kommt Jesus Christ.

Pfarrer: Jes. 40, 3—5.

Gebet.

Gemeinde: Amen.

1. Schriftverlesung: Jes. 40, 6—8.

Gemeinde: Nun lob, mein Seel, den Herren ..., V. 4:

Die Gottesgnad alleine / steht fest und bleibt in Ewigkeit
bei seiner lieben G'meine, / die steht in seiner Furcht bereit,
die seinen Bund behalten. / Er herrscht im Himmelreich.
Ihr starken Engel, waltet / seins Lobs und dient zugleich
dem großen Herrn zu Ehren / und treibt sein heilges Wort.
Mein Seel soll auch vermehren / sein Lob an allem Ort.

2. Schriftverlesung: Matth. 25, 1—13.

Gemeinde: Wachet auf, ruft uns die Stimme ..., V. 1:

Wachet auf, ruft uns die Stimme / der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde, / sie rufet uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräutgam kömmt, / steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja! Macht euch bereit / zu der Hochzeit;
ihr müsset ihm entgegengehn.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

3. Schriftverlesung: Luk. 21, 25—36.

Gemeinde: Wie soll ich dich empfangen ..., V. 10:

Er kommt zum Weltgerichte, / zum Fluch dem, der ihm flucht,
mit Gnad und süßem Lichte / dem, der ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm, o Sonne, / und hol uns allzumal
zum ewgen Licht und Wonne / in deinen Freudensaal.

Ansprache über Luk. 21, 33:

Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

Pfarrer und Gemeinde (sprechen im Wechsel): Psalm 119, 108—115:

Pfarrer: Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes —
Gemeinde: — und lehre mich deine Rechte.
Pfarrer: Ich trage meine Seele immer in meinen Händen —
Gemeinde: — und ich vergesse deines Gesetzes nicht.
Pfarrer: Die Gottlosen legen mir Stricke;
Gemeinde: Ich aber irre nicht von deinen Befehlen.
Pfarrer: Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe;
Gemeinde: denn sie sind meines Herzens Wonne.
Pfarrer: Ich neige mein Herz, zu tun nach deinen Rechten —
Gemeinde: — immer und ewiglich.
Pfarrer: Ich hasse die Flattergeister —
Gemeinde: — und liebe dein Gesetz.
Pfarrer: Du bist mein Schirm und Schild;
Gemeinde: ich hoffe auf dein Wort.
Pfarrer: Weichet von mir, ihr Boshaften!
Gemeinde: Ich will halten die Gebote meines Gottes.
Pfarrer: Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zuschanden werden über meiner Hoffnung.

Gemeinde: Fröhlich soll mein Herze springen ..., V. 11:

Süßes Heil, laß dich umfangen, / laß mich dir, meine Zier,
unverrückt anhangen. / Du bist meines Lebens Leben;
nun kann ich / mich durch dich / wohl zufrieden geben.

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Gemeinde: Fröhlich soll mein Herze springen ..., V. 14:

Ich will dich mit Fleiß bewahren, / ich will dir leben hier,
dir will ich abfahren. / Mit dir will ich endlich schweben
voller Freud, / ohne Zeit, / dort im andern Leben.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Schulfeier zur Weihnachtszeit

Vorspiel.

Alle:

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, / mein Schöpfer reich von Rat.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Pfarrer: Luk. 1, 68—75.

Alle: Er ist gerecht, ein Helfer wert, / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit,
all unser Not zu End er bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt:

Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat.

Sprechchor: Jes. 8, 9—10:

Seid böse, ihr Völker,
und gebt doch die Flucht!
Höret's alle, die ihr in fernen Landen seid!
Rüstet euch
und gebt doch die Flucht!
Rüstet euch
und gebt doch die Flucht!
Beschließt einen Rat,
und es werde nichts daraus!
Beredet euch,
und es bestehe nicht!
Denn hier ist Immanuel,
Gott mit uns!

Alle: Ihr Mächtigen der Erden, / nehmt diesen König an,
wollt ihr beraten werden / und gehn die rechte Bahn,
die zu dem Himmel führt;
sonst, wo ihr ihn verachtet / und nur nach Hoheit trachtet,
des Herren Zorn euch rührt.

Sprechchor: Jes. 9, 1—2, 5—6:

Das Volk, das im Finstern wandelt,
siehet ein großes Licht,
und über die da wohnen im finstern Lande,
scheinet es helle.
Du machst des Volkes viel,
du machst groß seine Freude.
Vor dir wird man sich freuen,
wie man sich freut in der Ernte,
wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.
Denn:
Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ist auf seiner Schulter.
Und er heißt:
Wunderbar = Rat,
Kraft = Held,
Ewig = Vater,
Friede = Fürst:
Auf daß seine Herrschaft groß werde
und des Friedens kein Ende in seinem Königreich,
daß er's zurichte und stärke
mit Gericht und Gerechtigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.

Alle: O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei sich hat,
wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König ziehet ein,
er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott, / mein Tröster früh und spat.

Chor: Es ist ein Ros' entsprungen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

1. Sprecher: Luk. 2, 1—7.

Alle:

Also hat Gott die Welt geliebt,
daß er aus freiem Trieb
den eingebornen Sohn uns gibt;
wie hat er uns so lieb.

Was sein erbarmungsvoller Rat
beschloß von Ewigkeit,
die große wundervolle Tat
vollführt er in der Zeit.

2. Sprecher: Luk. 2, 8—14.

Alle:

Er, unser Heil und höchstes Gut,
der alle segnen kann,
nimmt wie die Kinder Fleisch und Blut,
doch ohne Sünde an.

Du, Sohn des Allerhöchsten,
wirst mir Rat, Kraft und Held,
mein Vater und mein Friedefürst,
der Heiland aller Welt.

3. Sprecher: Luk. 2, 15—20.

Alle:

Gelobet seist du, Jesus Christ,
daß du Mensch geboren bist
von einer Jungfrau, das ist wahr,
des freuet sich der Engel Schar.
Halleluja.

Den aller Weltkreis nie beschloß,
der liegt in Marien Schoß,
er ist ein Kindlein worden klein,
der alle Ding erhält allein.
Halleluja.

Des ewgen Vaters einig Kind
jetzt man in der Krippen find't;
in unser armes Fleisch und Blut
verkleidet sich das ewig Gut.
Halleluja.

Das ewig Licht geht da herein,
gibt der Welt ein neuen Schein;
es leucht wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht.
Halleluja.

Ansprache über Joh. 1, 16.

Gebet und Segen.

Chor: Vom Himmel hoch, ihr Englein kommt ...

Alle:

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versühnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Weihnachtsfeier einer Schulgemeinde

Alle: Also hat Gott die Welt geliebt ..., V. 1—2:

Also hat Gott die Welt geliebt, / daß er aus freiem Trieb
den eingebornen Sohn uns gibt; / wie hat er uns so lieb!

Was sein erbarmungsvoller Rat / beschloß von Ewigkeit,
die große wundervolle Tat / vollführt er in der Zeit.

Chor: Es kommt ein Schiff, geladen ... (Satz von Heinrich Spitta; für Violine, Viole und Chorgesang).

Pfarrer: Psalm 97, 11—12; Gal. 4, 4—5.

Alle: Also hat Gott die Welt geliebt ..., V. 7:

Gelobt sei Gott, gelobt sein Sohn, / in dieser Freudenzeit;
lobt, Engel, ihn vor seinem Thron, / erheb ihn, Christenheit.

Gebet.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

1. Schriftverlesung: Luk. 2, 1—7.

Chor: Vom Himmel hoch, da komm ich her ..., V. 1—5 (Satz von Joh. Eccard).

2. Schriftverlesung: Luk. 2, 8—14.

Alle: Gelobet seist du, Jesus Christ ..., V. 1—4:

Gelobet seist du, Jesus Christ, / daß du Mensch geboren bist
von einer Jungfrau, das ist wahr, / des freuet sich der Engel Schar.
Halleluja.

Des ewgen Vaters einig Kind / jetzt man in der Krippe find't;
in unser armes Fleisch und Blut / verkleidet sich das ewig Gut.
Halleluja.

Den aller Weltkreis nie beschloß, / der liegt in Marien Schoß,
er ist ein Kindlein worden klein, / der alle Ding erhält allein.
Halleluja.

Das ewig Licht geht da herein, / gibt der Welt ein neuen Schein;
es leucht wohl mitten in der Nacht / und uns des Lichtes Kinder macht.
Halleluja.

3. Schriftverlesung: Luk. 2, 15—19.

Chor: Joseph, lieber Joseph mein ... (Bearbeitnug von Karl Hirsch).

4. Schriftverlesung: Matth. 2, 1—11.

Einzelstimme: Drei Könige wandern aus Morgenland (Peter Cornelius; für Einzelstimme, Violine und Orgel).

Alle: Vom Himmel hoch, da komm ich her ..., V. 7—8:

Merk auf, mein Herz, und sieh dort hin: / was liegt dort in der Krippe drin?
Wer mag das schöne Kindlein sein? / Es ist der liebe Heiland mein.

Sei uns willkommen, edler Gast, / den Sünder nicht geschmähet hast,
und kommst ins Elend her zu mir; / wie soll ich immer danken dir?

Ansprache über Joh. 1, 16:

Von seiner Fülle haben wir alle genommen, Gnade um Gnade.

Pfarrer: (Gebet)
Nun sei uns willkommen, Herre Christ,
der du unser aller Herre bist.
Willkommen uns auf Erden, du lieber Heiland!
Zieh in unsre Herzen in alle Land!
Ehre sei Gott!

Christus ist geboren, unser aller Trost,
der die Höllenpforten mit seinem Kreuz verschloß.
Laßt Gott uns fröhlich danken und dem Herrn Jesu,
der für alle Seelen bracht Fried und Ruh!
Ehre sei Gott!

Chor:
Nun sei willkommen, Herre Christ,
der du unser aller Herre bist!
Nun sei willkommen, lieber Herre,
hier auf Erden also schöne!
Kyrie eleison!

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Nun ist Gott geboren, unser aller Trost,
der der Höllen Pforten mit seinem Kreuz aufstoßt.
Die Mutter hat geheißen Maria,
wie in alten Christenbüchern geschrieben steht.
Kyrie eleison! (Ältestes Weihnachtslied; 11. Jahrhundert.)

Segen.

Befiehl du deine Wege . . .

Chor: Nun sich der Tag geendet hat . . .

Eingangsspruch: Hebr. 10, 35—39.

Gemeinde:

4. Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld,
die mich bei dir klagt an,
doch aber deines Sohnes Huld
hat gnug für mich getan.

5. Den setz ich dir zum Bürgen ein,
wenn ich muß vors Gericht;
ich kann ja nicht verloren sein
in solcher Zuversicht.

7. Weicht, nichtige Gedanken, hin,
wo ihr habt euren Lauf;
ich baue jetzt in meinem Sinn
Gott einen Tempel auf.

Gebet.

Gemeinde: Amen.

1. Schriftverlesung: Psalm 37, 4ff.

Gemeinde:

1. Befiehl du deine Wege / und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege / des, der den Himmel lenkt;
der Wolken, Luft und Winden / gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, / da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen, / wenn dir's soll wohlergehn,
auf sein Werk mußt du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbsteigner Pein
läßt Gott ihm gar nichts nehmen, / es muß erbeten sein.

3. Dein ewge Treu und Gnade, / o Vater, weiß und sieht,
was gut sei oder schade / dem sterblichen Geblüt;
und was du dann erlesen, / das treibst du, starker Held,
und bringst zum Stand und Wesen, / was deinem Rat gefällt.

4. Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht;
dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht;
dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern / ersprießlich ist, willst tun.

2. Schriftverlesung: Matth. 6, 25—34.

Gemeinde:

1. In allen meinen Taten
laß ich den Höchsten raten,
der alles kann und hat;
er muß zu allen Dingen,
soll's anders wohlgelingen,
uns selber geben Rat und Tat.

2. Nichts ist es spät und frühe
um alle meine Mühe,
mein Sorgen ist umsonst;
er mag's mit meinen Sachen
nach seinem Willen machen,
ich stell's in seine Vatergunst.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

3. Schriftverlesung: 1. Petr. 3, 8—16.

Gemeinde:

Breit aus die Flügel beide,
o Jesu, meine Freude,
und nimm dein Küchlein ein;
will Satan mich verschlingen,
so laß die Englein singen:
Dies Kind soll unverletzet sein.

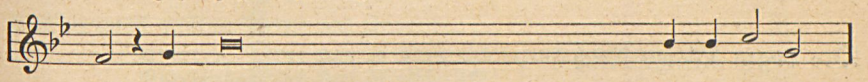
Ansprache über Psalm 127, 1:
Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Chor: Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst ...

Stilles Gebet. Gemeinsames Unservater.

Gemeinde: Denn dein ist das Reich ... (Noten s. S. 27).

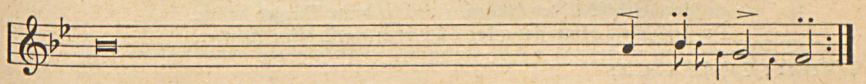
Simeons Lobgesang (Luk. 2, 29—32).



Pfarrer:

1. Herr, nun lässest du deinen Diener in . . . . . Frie-den fah-ren,
2. denn mei-ne Augen haben deinen . . . . . Hei-land ge-se-hen,
3. ein Licht, zu erleuchten . . . . . die Hei-den,

Alle: Eh-re sei dem Vater. . . . . und dem Soh-ne
wie es war im Anfang . . . . . jetzt und immer-dar,



Gemeinde:

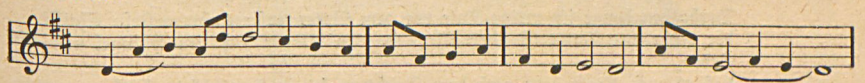
1. wie . . . . . Du ge-sagt hast;
2. welchen du bereitest hast vor . . . . . al-len Völ-kern,
3. und zum Preise deines . . . . . Vol-kes Is-rael

Alle:

und dem . . . . . hei-ligen Gei-ste,
und von Ewigkeit zu . . . . . E-wigkeit! A-men.

Liturg: Lasset uns danksagen dem Herrn. — Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Gemeinde:

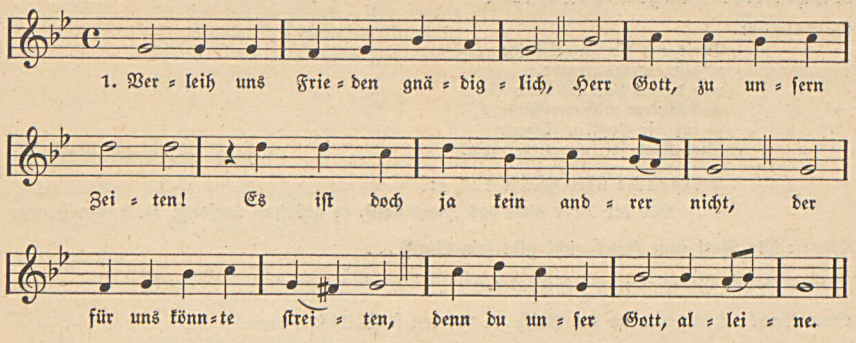


Gott — sei ewig-lich Dank. Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

Segen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gemeinde:



Amen. Amen. Amen.

Des ewgen Königs Reich

Gemeinde: König, dem kein König gleichet ..., V. 1 und 5:

(1) König, dem kein König gleichet, / dessen Ruhm kein Mund erreichet,
dem als Gott das Reich gebühret, / der als Mensch das Zepter führet,
dem das Recht gehört zum Throne / als des Vaters eingem Sohne,
den so viel Vollkommenheiten / krönen, zieren und begleiten.

(5) Herr in allen deinen Reichen, / dir ist niemand zu vergleichen
an dem Überfluß der Schätze, / an der Ordnung der Gesetze,
an Vortrefflichkeit der Gaben, / welche deine Bürger haben.
Du beschützest deine Freunde, / du bezwingest deine Feinde.

Pfarrer: Epheser 1, 3—5:

Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum,
wie er uns denn erwählt hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe;
und er hat uns verordnet zur Kindschaft gegen sich selbst durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens.

Gemeinde: König, dem kein König gleichet ..., V. 6:

Herrsche auch in meinem Herzen / über Zorn, Furcht, Lust und Schmerzen,
laß mich deinen Schutz genießen, / laß mich dich im Glauben küssen,
ehren, fürchten, loben, lieben / und mich im Gehorsam üben,
hier mit ringen, dulden, streiten, / dort mit herrschen dir zur Seiten.

Pfarrer: Epheser 3, 14—19:

Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
daß er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch den Geist am inwendigen Menschen,
daß Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet,

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe;
auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf daß ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.

Gemeinde: Neues Lied Nr. 39, V. 3—4:

Laß uns in deiner Liebe / und Kenntnis nehmen zu,
daß wir im Glauben bleiben / und dienen im Geist so,
daß wir hier mögen schmecken / dein Süßigkeit im Herzen
und dürsten stets nach dir.

Du Schöpfer aller Dinge, / du väterliche Kraft,
regierst von End zu Ende / kräftig aus eigner Macht:
das Herz uns zu dir wende / und kehr ab unsre Sinne,
daß sie nicht irrn von dir.

Psalm 93 (zum 4. Sonntag nach Epiphanias).

Wechselgespräch zwischen Pfarrer und Gemeinde.

Pfarrer: Der Herr ist König und herrlich geschmückt.
Gemeinde: Der Herr ist geschmückt
Pfarrer: — und hat ein Reich angefangen, soweit die Welt ist
Gemeinde: und zugerichtet, daß es bleiben soll.
Pfarrer: Von Anbeginn steht dein Stuhl fest.
Gemeinde: Du bist ewig. —
Pfarrer: Herr, die Wasserströme erheben sich —
Gemeinde: die Wasserströme erheben ihr Brausen,
Pfarrer: die Wasserströme heben empor die Wellen.
Gemeinde: Die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen mächtig.
Pfarrer: Der Herr aber ist noch größer in der Höhe.
Gemeinde: Dein Wort ist eine rechte Lehre,
Pfarrer: Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses, o Herr, ewiglich.

Gemeinde (spricht):

Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses, o Herr, ewiglich. Amen.

Pfarrer: Psalm 150.

Chor: Lobsinget dem Herrn ... (von Bertalotti).

1. Schriftverlesung: Röm. 13, 1—7 (zum 4. Sonntag nach Epiphanias).

Gemeinde: Sei Lob und Ehr ..., V. 1—3:

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, / dem Vater aller Güte,
dem Gott, der alle Wunder tut, / dem Gott, der mein Gemüte
mit seinem reichen Trost erfüllt, / dem Gott der allen Jammer stillt.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Es danken dir die Himmelsheer, / o Herrscher aller Thronen;
und die auf Erden, Luft und Meer / in deinem Schatten wohnen,
die preisen deine Schöpfermacht, / die alles also wohlbedacht.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Was unser Gott geschaffen hat, / das will er auch erhalten,
darüber will er früh und spat / mit seiner Gnade walten.
In seinem ganzen Königreich / ist alles recht und alles gleich.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

2. Schriftverlesung: Röm. 13, 8–10.

Gemeinde: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut ..., V. 7–8:

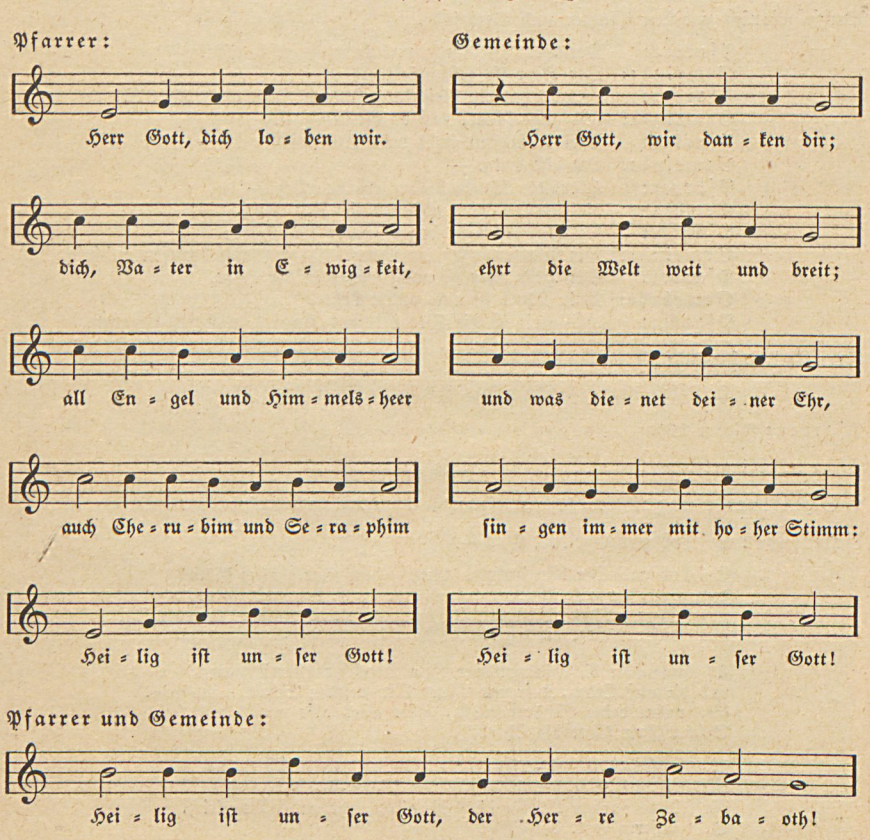
Ich will dich all mein Leben lang, / o Gott, von nun an ehren;
man soll, Gott, deinen Lobgesang / an allen Orten hören.
Mein ganzes Herz ermuntre sich, / mein Geist und Leib erfreue dich.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Ihr, die ihr Christi Namen nennt, / gebt unserm Gott die Ehre;
ihr, die ihr Gottes Macht bekennt, / gebt unserm Gott die Ehre;
die falschen Götzen macht zu Spott, / der Herr ist Gott, der Herr ist Gott.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Ansprache über Psalm 93, 1: Des ewgen Königs Reich.

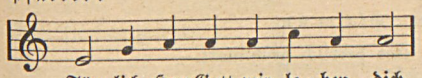
Chor: Die Wurzel Jesse ... (Kanon).

Pfarrer und Gemeinde: Der Altkirchliche Lobgesang.

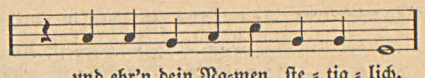


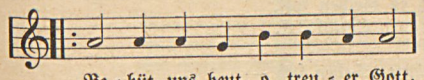
Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

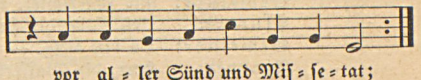
Pfarrer:

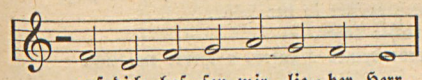


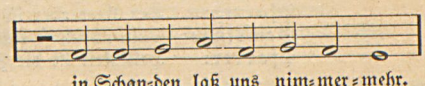
Gemeinde:



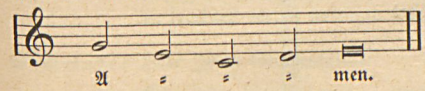








Pfarrer und Gemeinde:



Stillgebet. — Gemeinsames Unservater.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Warum seid ihr so furchtsam?

Chor: Nun will sich scheiden Nacht und Tag ...

Gemeinde: Herr, der du mir das Leben ..., V. 1—2:

Herr, der du mir das Leben / bis diesen Tag gegeben,
dich bet ich kindlich an. / Ich bin viel zu geringe
der Treue, die ich singe, / und die du heut an mir getan.

Mit dankendem Gemüte / freu ich mich deiner Güte,
ich freue mich in dir. / Du gibst mir Kraft und Stärke,
Gedeihn zu meinem Werke / und schaffst ein reines Herz in mir.

Spruch: Psalm 34, 2—4:

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß es die Elenden hören und sich freuen.
Preiset mit mir den Herrn und laß uns miteinander seinen Namen erhöhen.

Gemeinde: Herr, der du mir das Leben ..., V. 4:

Ich weiß, an wen ich glaube / und nahe mich im Staube
zu dir, o Gott, mein Heil. / Ich bin der Schuld entladen,
ich bin bei dir in Gnaden, / und in dem Himmel ist mein Teil.

Spruch: Psalm 34, 9:

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist: Wohl dem, der auf ihn traut!

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Chor: Auf meinen lieben Gott trau ich in Angst und Not...

Pfarrer und Gemeinde (sprechen im Wechsel): Psalm 93.

Pfarrer: Der Herr ist König und herrlich geschmückt.
Gemeinde: Der Herr ist geschmückt
Pfarrer: und hat ein Reich angefangen, soweit die Welt ist,
Gemeinde: und zugerichtet, daß es bleiben soll.
Pfarrer: Von Anbeginn steht dein Stuhl fest.
Gemeinde: Du bist ewig. —
Pfarrer: Herr, die Wasserströme erheben sich —
Gemeinde: die Wasserströme erheben ihr Brausen,
Pfarrer: die Wasserströme heben empor die Wellen.
Gemeinde: Die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen mächtig.
Pfarrer: Der Herr aber ist noch größer in der Höhe.
Gemeinde: Dein Wort ist eine rechte Lehre.
Pfarrer: Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses, o Herr, ewiglich.

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig / ist der Herre Zebaoth! (Melodie von J. Seb. Bach.)
Alle Lande sind seiner Ehre voll. / Hosianna in der Höhe!
Gebenedeit sei, der da kommt / im Namen des Herrn,
Hosianna in der Höhe!

Chor: Jubilate Deo! (Kanon.)

— Orgel: Zwischenspiel. —

1. Schriftverlesung: Röm. 13, 1—5.

Gemeinde: Verleih uns Frieden gnädiglich, / Herr Gott, zu unsern Zeiten!
Es ist doch ja kein andrer nicht, / der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Gib Gnade unsrer Obrigkeit, / Licht, Heil und vielen Segen,
daß wir gottselig allezeit, / gerecht und züchtig mögen
ein ruhigs Leben führn. Amen.

2. Schriftverlesung: Matth. 8, 23—27 (Evangelium zum 4. Sonntag nach Epiphanias).

Gemeinde: Vater unser im Himmelreich..., V. 7—8:

Führ uns, Herr, in Versuchung nicht. / Wenn uns der böse Feind anficht,
zur linken und zur rechten Hand / hilf uns tun starken Widerstand,
im Glauben fest und wohlgerüst / und durch des heilgen Geistes Trost.

Von allem Übel uns erlös, / es sind die Zeit und Tage bös;
erlöse uns vom ewgen Tod / und tröst uns in der letzten Not;
bescher uns auch ein selig End, / nimm unsre Seel in deine Händ.

Ansprache über Matth. 8, 26:

Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?

Chor: Amen zu aller Stund...

Gemeinde: Vater unser im Himmelreich..., V. 9:

Amen, das ist: Es werde wahr! / Stärk unsern Glauben immerdar,
auf daß wir ja nicht zweifeln dran, / was wir hiermit gebeten han,
auf dein Wort in dem Namen dein: / so sprechen wir das Amen fein.

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Sonntag Septuagesimä

(Rundfunkmorgenfeier.)

Choral. — Vorspiel von Elias Öxler.

Gemeinde: Morgenglanz der Ewigkeit..., V. 1:

Morgenglanz der Ewigkeit, / Licht vom unerschöpften Lichte,
schick uns diese Morgenzeit / deine Strahlen zu Gesichte,
und vertreib durch deine Macht / unsre Nacht.

Eingangsspruch: Joh. 12, 36 und Liedstrophe: Der Morgenstern ist aufgedrungen...

Glaubet an das Licht, dieweil ihr's habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid! —
Der Morgenstern ist aufgedrungen; / er leucht daher zu dieser Stunde
hoch über Berg und tiefe Tal, / vor Freud singt uns der lieben Engel Schar.

Chor: Wie schön leuchtet der Morgenstern...

Lobspruch:

O heilger Morgenstern, wir preisen / dich heute hoch mit frohen Weisen,
du leuchtest vielen nah und fern, / so leucht auch uns, Herr Christ, du Morgen-
[stern!

Gemeinde: Herr Jesu, Gnadensonne..., V. 1—2:

Herr Jesu, Gnadensonne, / wahrhaftes Lebenslicht,
laß Leben, Licht und Wonne / mein blödes Angesicht
nach deiner Gnad erfreuen / und meinen Geist erneuen:
mein Gott, versag mirs nicht.

Vergib mir meine Sünden, / und wirf sie hinter dich;
laß allen Zorn verschwinden, / und hilf mir gnädiglich,
laß deine Friedensgaben / mein armes Herze laben,
ach Herr, erhöre mich.

Gebetsspruch: Herr, höre meine Worte (Psalm 5, 2—3):

Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede! Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott; denn ich will vor dir beten. —

Herr, frühe wolleſt du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken und aufmerken.

Chor: Herr, höre meine Worte... (Satz von Hans Leo Hasler, 1564—1612).

Trostspruch: Jak. 1, 17—18; Psalm 150:

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis. Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Kreaturen. —

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht! Lobet ihn in seinen Taten! Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfe! Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!

Chor: Lobsinget dem Herrn... (Satz von Bertalotti, 1665).

1. Schriftverlesung: 1. Kor. 9, 24—27 (Epistel zum Sonntag Septuagesimä).

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde: Herr Jesu, Gnadensonne..., V. 3—4:

Vertreib aus meiner Seelen / den alten Adamssinn,
und laß mich dich erwählen, / auf daß ich mich forthin
zu deinem Dienst ergebe / und dir zu Ehren lebe,
weil ich erlöset bin.

Befördre dein Erkenntnis / in mir, mein Seelenhort,
und öffne mein Verständnis / durch dein heiliges Wort,
damit ich an dich gläube / und in der Wahrheit bleibe
zu Trutz der Höllenpfort.

2. Schriftverlesung: Luk. 10, 38—42 (Evangelium des Sonntags).

Gemeinde: Herr Jesu, Gnadensonne..., V. 6:

Ach, zünde deine Liebe / in meiner Seele an,
daß ich aus innerm Triebe / dich ewig lieben kann
und dir zum Wohlgefallen / beständig möge wallen
auf rechter Lebensbahn.

Ansprache über Phil. 2, 3—4 (Text des Sonntags): Denk nicht an dich!

Gemeinde: Herr Jesu, Gnadensonne..., V. 7—8:

Nun, Herr, verleih mir Stärke, / verleih mir Kraft und Mut;
denn das sind Gnadenwerke, / die dein Geist schafft und tut;
hingegen all mein Sinnen, / mein Lassen und Beginnen
ist böse und nicht gut.

Darum, du Gott der Gnaden, / du Vater aller Treu,
wend allen Seelenschaden, / und mach mich täglich neu;
gib, daß ich deinen Willen / stets suche zu erfüllen,
und steh mir kräftig bei.

Erinnerungsspruch: Phil. 2, 1—4:

Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einhellig seid.
Nichts tut durch Zank oder eitle Ehre; sondern durch Demut achte einer den andern höher denn sich selbst,
und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was des andern ist.

Gemeinde (fortfahrend): Phil. 2, 5—11:

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war: welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein andrer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden; er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Stillgebet. Unservater.

Chor: Dona nobis pacem... (Kanon; Komponist unbekannt).

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Erziehungssonntag

Chor: O selig Haus ..., V. 1—3 (Mel.: 1547).

Gemeinde: O Jesu Christ, mein schönstes Licht ..., V. 1—2.

Spruch: Kol. 3, 16—17 (Die christliche Haustafel):

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen, lieblichen Liedern und singet dem Herrn in eurem Herzen.

Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Gemeinde: O Jesu Christ, mein schönstes Licht ..., V. 3—4:

Wie freundlich, selig, süß und schön / ist Jesu, deine Liebe!
Wo diese wohnt, kann nichts entstehn, / was meinen Geist betrübe.
Drum laß nichts anders denken mich, / nichts sehen, fühlen, hören,
lieben, ehren, / als deine Lieb und dich, / der du sie kannst vermehren.

O daß ich dieses hohe Gut / mein ewig möchte nennen;
o möchte diese edle Glut / in mir ohn Ende brennen!
Ach, hilf mir wachen Tag und Nacht / und diesen Schatz bewahren
vor den Scharen, / die wider uns mit Macht / aus Satans Reiche fahren.

Spruch: Kol. 3, 18:

Ihr Weiber, seid untertan euren Männern in dem Herrn, wie sich's gebühret.

Gemeinde: O Jesu Christ, mein schönstes Licht ..., V. 5—6:
(Frauen)

Mein Heiland, du bist mir zulieb / in Not und Tod gegangen
und hast am Kreuze wie ein Dieb / und Mörder dagehangen,
verhöhnt, verspottet und verwundt. / Ach, laß mich deine Wunden
alle Stunden / im tiefsten Herzensgrund / zur Gegenlieb verwunden.

Was ists, ach, Schönster, das ich nicht / an deiner Liebe habe?
Sie ist mein Stern, mein Sonnenlicht, / mein Quell, da ich mich labe,
mein süßer Wein, mein Himmelsbrot, / mein Kleid vor Gottes Throne,
meine Krone, / mein Schutz in aller Not, / mein Haus, darin ich wohne.

Spruch: Kol. 3, 19:

Ihr Männer, liebet eure Weiber und seid nicht bitter gegen sie.

Gemeinde: O Jesu Christ, mein schönstes Licht ..., V. 7:
(Männer)

Ach, liebste Lieb, wenn du entweichst, / was hilft mir sein geboren?
Wenn du mir deine Lieb entzeuchst, / ist all mein Gut verloren.
So gib, daß ich dich, meinen Gast, / wohl such und bestermaßen
möge fassen, / und wenn ich dich gefaßt, / in Ewigkeit nicht lassen.

Spruch: Kol. 3, 20:

Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig.

Gemeinde: O Jesu Christ, mein schönstes Licht ..., V. 8:
(Jugend)

Du hast mich je und je geliebt / und auch nach dir gezogen;
eh ich noch etwas Guts geübt, / warst du mir schon gewogen.
Ach, laß doch ferner, edler Hort, / mich deine Liebe leiten
und begleiten, / daß sie mir immerfort / beisteh auf allen Seiten.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Spruch: Kol. 3, 21:

Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden.

Gemeinde: O Jesu Christ, mein schönstes Licht..., V. 9:
(Eltern)

Laß meinen Stand, darin ich steh, / Herr, deine Liebe zieren,
und wo ich etwa irre geh, / alsbald zurechte führen.
Laß sie mich allzeit guten Rat / und weise Werke lehren,
steuern, wehren / der Sünd und nach der Tat / bald wieder mich bekehren.

Spruch: Kol. 3, 23—25:

Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen,
und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes;
denn ihr dienet dem Herrn Christus.
Wer aber unrecht tut, der wird empfangen, was er unrecht getan hat; und gilt
kein Ansehen der Person.

Chor: Wohl dem, der in Gottes Furcht steht...

Spruch: Kol. 4, 2—3:

Haltet an am Gebet und wachet in demselben mit Danksagung;
und betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns eine Tür des Worts auftue,
zu reden das Geheimnis Christi.

Gebet.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen. oder: Herr, erbarm dich unser... oder:

Schütze die Deinen, / die nach dir sich nennen
und dich, o Jesu / vor der Welt bekennen.
Laß deinen Händen, / wie du selbst verheißen,
nichts sie entreißen.

Laß deine Wahrheit / rein verkündigt werden.
Mach ihre Siege / herrlicher auf Erden.
Gib Mut und Weisheit / denen, die sie lehren,
dein Reich zu mehren.

Schriftverlesung: Luk. 8, 4—15 (Sonntag Sexagesimä).

Gemeinde: Wir Menschen sind zu dem..., V. 7 und 9:

Eltern:

(7) Ach hilf, Herr, daß wir werden gleich / dem guten, fruchtbarn Lande
und sein an guten Werken reich / in unserm Amt und Stande,
viel Früchte bringen in Geduld, / bewahren deine Lehr und Huld
in feinem, gutem Herzen.

Jugend:

(9) Dein Wort, o Herr, laß allweg sein / die Leuchte unsern Füßen,
erhalt es bei uns klar und rein; / hilf, daß wir draus genießen
Kraft, Rat und Trost in aller Not, / daß wir im Leben und im Tod
beständig darauf trauen.

Predigt über Kol. 3, 23:

Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen.

Chor: O selig Haus..., V. 5.

Gebet. — Stillgebet. — Unservater.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde:

Eltern: Wie schön ists doch, Herr Jesu Christ ..., V. 6:

Wohl her, mein König, nah herzu; / gib Rat im Kreuz, in Nöten Ruh,
in Angsten Trost und Freude; / des sollst du haben Ruhm und Preis,
wir wollen singen bester Weis / und danken alle beide,
bis wir bei dir, deinen Willen zu erfüllen, / deinen Namen ewig loben werden. Amen.

Jugend: O heilger Geist, kehr bei uns ein ..., V. 7:

Gib, daß in reiner Heiligkeit / wir führen unsre Lebenszeit;
sei unsres Geistes Stärke, / daß uns hinfort sei unbewußt
die Eitelkeit, des Fleisches Lust / und seine toten Werke.
Rühre, / führe / unser Sinnen und Beginnen / von der Erden,
daß wir Himmelserben werden.

Segen. Amen. Amen. Amen.

Sonntag Estomihi

Herr, auf dich traue ich.

Gemeinde (die Jungen):

Erneure mich, o ewges Licht ..., V. 1:

Erneure mich, o ewges Licht,
und laß von deinem Angesicht
mein Herz und Seel mit deinem Schein
durchleuchtet und erfüllet sein.

(die Mädchen)

Ach, bleib bei uns, Herr Jesu ..., V. 3:

Herr Jesu, hilf, dein Kirch erhalt,
wir sind gar sicher, träg und kalt;
gib Glück und Heil zu deinem Wort,
damit es schall an jedem Ort.

Eingangsspruch: Psalm 31, 2–4:

Herr, auf dich traue ich. Laß mich nimmermehr zuschanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit! Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, daß du mir helfest! Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

Gemeinde: Ach bleib bei uns ..., V. 8:

Dein Wort ist unsres Herzens Trutz / und deiner Kirche wahrer Schutz;
dabei erhalt uns, lieber Herr, / daß wir nichts anderes suchen mehr.

Luthers Morgensegen:

Ich danke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, daß dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Gemeinde: Ehre sei dem Vater ...

Sündenbekenntnis.

Gemeinde: Mitten wir im Leben sind ..., V. 3:

Mitten in der Höllen Angst / unser Sünd uns treiben;
wo solln wir denn fliehen hin, / da wir mögen bleiben?
Zu dir, Herr Christ, alleine. / Vergossen ist dein teures Blut,
das gnug für die Sünde tut.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Heiliger Herre Gott, / heiliger starker Gott,
heiliger barmherziger Heiland, / du ewiger Gott,
laß uns nicht entfallen / von des rechten Glaubens Trost!
Erbarm dich unser!

Gnadenverkündigung:

Seid getrost! Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde!

Gemeinde: Komm heiliger Geist, Herre Gott..., V. 2:

Du heiliges Licht, edler Hort, / laß uns leuchten des Lebens Wort
und lehr uns Gott recht erkennen, / von Herzen Vater ihn nennen.
O Herr, behüt vor fremder Lehr, / daß wir nicht Meister suchen mehr,
denn Jesum mit rechtem Glauben / und ihm aus ganzer Macht vertrauen.
Halleluja, Halleluja.

Gebet.

Gemeinde: Gott ist gegenwärtig..., V. 1:

Gott ist gegenwärtig, / lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitten, / alles in uns schweige
und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt, wer ihn nennt, / schlagt die Augen nieder,
gebt das Herz ihm wieder.

1. Schriftverlesung: 1. Kor. 13:

— Lasset uns ihn lieben! Denn er hat uns zuerst geliebt! —

Gemeinde: O Jesu Christ, mein schönstes Licht..., V. 1.

2. Schriftverlesung: Luk. 18, 31—43:

— Lasset uns ihn lieben! Denn er hat uns zuerst geliebt! —

Gemeinde: O Jesu Christ, mein schönstes Licht..., V. 7—8:

Ach, liebste Lieb, wenn du entweichst, / was hilft mir sein geboren?
Wenn du mir deine Lieb entzeuchst, / ist all mein Gut verloren.
So gib, daß ich dich, meinen Gast, / wohl such und bestermaßen
möge fassen, / und wenn ich dich gefaßt, / in Ewigkeit nicht lassen.

Du hast mich je und je geliebt / und auch nach dir gezogen;
eh ich noch etwas Guts geübt, / warst du mir schon gewogen.
Ach, laß doch ferner, edler Hort, / mich deine Liebe leiten
und begleiten, / daß sie mir immerfort / beisteh auf allen Seiten.

Glaubensbekenntnis.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Gemeinde: Ich habe nun den Grund gefunden..., V. 1—3:

Ich habe nun den Grund gefunden, / der meinen Anker ewig hält;
wo anders, als in Jesu Wunden? / Da lag er vor der Zeit der Welt,
der Grund, der unbeweglich steht, / wenn Erd und Himmel untergeht.

Es ist das ewige Erbarmen, / das alles Denken übersteigt;
es sind die offnen Liebesarme, / des, der sich zu dem Sünder neigt;
dem allemal das Herze bricht, / wir kommen oder kommen nicht.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Wir sollen nicht verloren werden; / Gott will, uns soll geholfen sein,
deswegen kam der Sohn auf Erden / und nahm hernach den Himmel ein,
deswegen klopft er für und für / so stark an unsres Herzens Tür.

Predigt: Das Kreuz über den Völkern (1. Kor. 1, 21—25).

Gemeinde: Schütze die Deinen . . ., V. 1—3:

Schütze die Deinen, / die nach dir sich nennen / und dich, o Jesu /
vor der Welt bekennen. / Laß deinen Händen, / wie du selbst verheißen,
nichts sie entreißen.

Laß deine Wahrheit / rein verkündigt werden. / Mach ihre Siege
herrlicher auf Erden. / Gib Mut und Weisheit / denen, die sie lehren,
dein Reich zu mehren.

Du hast noch niemals, / Herr, dein Wort gebrochen. / Führe die Deinen,
wie du selbst versprochen, / führe sie endlich / aus dem Kampf hienieden
zum ewgen Frieden.

Stilles Gebet. Unservater.

Gemeinde: Schütze die Deinen . . ., V. 4:

Ewig, o Heiland, / sei dein Nam erhoben. / Ewig frohlockend /
müsse dich einst loben, / o du Beherrscher / deiner schwachen Herde, /
Himmel und Erde!

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Sonne der Gerechtigkeit . . .

Gemeinde: Jauchze, auserwählt Geschlechte . . ., V. 1, 2, 4:

Jauchze, auserwählt Geschlechte, / freut euch des Herrn, Herrn, ihr Gerechte!
Ihr Frommen preist den Höchsten hoch!
Lasset eure Harfen klingen, / ihr müßt ein neues Lied ihm singen,
so kommt und rühmt und danket doch!
Macht es mit frohem Mut / auf Saitenspielen gut. / Halleluja!
Sein Wort ist süß; / was er verhieß, / ist Wahrheit, / und er hält's gewiß.

Er wohnt in dem reinsten Lichte, / Gerechtigkeit ist sein Gerichte,
die Welt ist seiner Güte voll.
Droben schuf er ihm zur Ehre / der lichterfüllten Sterne Heere,
die Sonne, die uns leuchten soll.
Es fürchte alle Welt / den Herrn, der sie erhält. / Halleluja!
Er will, er spricht's, / sogleich geschicht's, / gebeut er, wird etwas aus nichts.

O Herr, deine Güte gleichet / dem Himmel, deine Wahrheit reichet
so weit als aller Wolken Heer; —
ja, als wie der Berge Höhen / bleibt die Gerechtigkeit stets stehen,
dein Recht wie Tiefen in dem Meer.
Eh Meer und Berge sein, / bist du, o Gott, allein. / Halleluja!
Des Himmels Rund, / der Erden Grund / ward durch den Geist aus deinem Mund.

Pfarrer: Eingangsspruch: Matth. 5, 45; Psalm 103, 8:

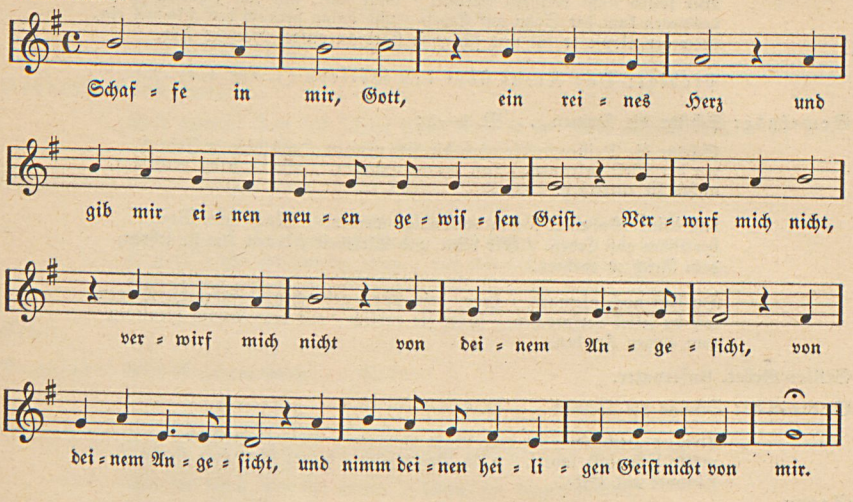
Seid Kinder eures Vaters im Himmel; denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

Gebet.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde:



Pfarrer: Lobspruch: Psalm 103, 10—13:

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.
So ferne der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Übertretungen von uns sein.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth ... (Mel. von J. S. Bach).

Pfarrer: Jer. 8, 4—9 (alttest. Abschnitt zum Sonntag Estomihi).

Chor: Sonne der Gerechtigkeit ... (Neues Lied 129, 1—4).

Pfarrer: Luk. 18, 31—43 (Evangelium zum Sonntag Estomihi).

Chor: Es steht eine Burg, eine reiche Burg ... (Neues Lied 122, 1—6).

Ansprache über 1. Kor. 13, 6 (Text des Sonntags):

Die Liebe freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit.

Chor: Wer ein rechter Christ will sein ... (Neues Lied 167, 1—2).

Pfarrer und Gemeinde sprechen das Hohelied der Liebe (1. Kor. 13).

Pfarrer: Wenn ich mit Menschen und mit Engelzungen redete
Gemeinde: und hätte der Liebe nicht,
Pfarrer: so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.
Gemeinde: Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis
Pfarrer: und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte
Gemeinde: und hätte der Liebe nicht,

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Pfarrer: so wäre ich nichts.
Gemeinde: Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe
Pfarrer: und ließe meinen Leib brennen
Gemeinde: und hätte der Liebe nicht,
Pfarrer: so wäre mir's nichts nütze.
Gemeinde: Die Liebe ist langmütig und freundlich,
Pfarrer: die Liebe eifert nicht,
Gemeinde: die Liebe treibt nicht Mutwillen,
Pfarrer: sie blähet sich nicht,
Gemeinde: sie stellet sich nicht ungebärdig,
Pfarrer: sie suchet nicht das ihre,
Gemeinde: sie läßt sich nicht erbittern,
Pfarrer: sie rechnet das Böse nicht zu.
Gemeinde: Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit,
Pfarrer: sie freuet sich aber der Wahrheit.
Gemeinde: Sie verträgt alles,
Pfarrer: sie glaubt alles,
Gemeinde: sie hofft alles,
Pfarrer: sie duldet alles.
Pfarrer und Gemeinde: Die Liebe höret nimmer auf.

Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Vater unser im Himmelreich

Eingangslied: Herr, der du mir das Leben ..., V. 1—2:

Herr, der du mir das Leben / bis diesen Tag gegeben, / dich bet ich kindlich an.
Ich bin viel zu geringe / der Treue, die ich singe, / und die du heut an mir getan.

Mit dankendem Gemüte / freu ich mich deiner Güte, / ich freue mich in dir. [in mir.
Du gibst mir Kraft und Stärke, / Gedeihn zu meinem Werke / und schaffst ein reines Herz

Spruch: Psalm 73, 25—26:

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Chor: Wann ich nur hab dich, Herr allein ... (Satz von Gregorius Langius, † 1587).

Gebet.

Gemeinde: Vater unser im Himmelreich ..., V. 1:

Vater unser im Himmelreich, / der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an / und willst das Beten von uns han:
gib, daß nicht bet allein der Mund, / hilf, daß es geh von Herzensgrund.

1. Schriftverlesung: Joh. 17, 1—6, 17—21, 25—26.

Gemeinde: Vater unser im Himmelreich ..., V. 2—4:

Geheiligt werd der Name dein, / dein Wort bei uns hilf halten rein,
daß auch wir leben heiliglich, / nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, / das arm verführte Volk bekehr.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Es komm dein Reich zu dieser Zeit / und dort hernach in Ewigkeit.
Der heilge Geist uns wohne bei / mit seinen Gaben mancherlei.
Des Satans Zorn und groß Gewalt / zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich / auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit, / gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steur allem Fleisch und Blut, / das wider deinen Willen tut.

2. Schriftverlesung: Luk. 11, 9—13.

Gemeinde: Vater unser im Himmelreich ..., V. 5:

Gib uns heut unser täglich Brot, / was man bedarf zur Leibesnot;
behüt uns vor Unfried und Streit, / vor Seuchen und vor teurer Zeit,
daß wir in gutem Frieden stehn, / der Sorg und Geizes müßig gehn.

3. Schriftverlesung: Luk. 18, 1—8.

Gemeinde: Vater unser im Himmelreich ..., V. 6—8:

All unsre Schuld vergib uns, Herr, / daß sie uns nicht betrübe mehr,
wie wir auch unsern Schuldigern / ihr Schuld und Fehl vergeben gern;
zu dienen mach uns all bereit / in rechter Lieb und Einigkeit.

Führ uns, Herr, in Versuchung nicht. / Wenn uns der böse Feind anficht,
zur linken und zur rechten Hand, / hilf uns tun starken Widerstand,
im Glauben fest und wohlgerüst / und durch des heilgen Geistes Trost.

Von allem Übel uns erlös, / es sind die Zeit und Tage bös;
erlöse uns vom ewgen Tod / und tröst uns in der letzten Not;
bescher uns auch ein selig End, / nimm unsre Seel in deine Händ.

Ansprache über Luk. 11, 1:

Herr, lehre uns beten!

Chor: Vater unser im Himmelreich ... (Satz von Caspar Othmayr, 1547).

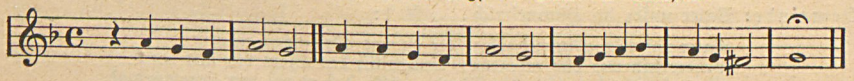
Stillgebet.

Gemeinde: Vater unser im Himmelreich ..., V. 9:

Amen, das ist: es werde wahr! / Stärk unsern Glauben immerdar,
auf daß wir ja nicht zweifeln dran, / was wir hiermit gebeten han.
Auf dein Wort in dem Namen dein: / so sprechen wir das Amen fein.

Liturg (singt):

1. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, ...
2. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, ...
3. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, ...



Gemeinde:

1. Erbarm dich un = ser!
2. Erbarm dich un = ser!
3. Gib uns deinen Frieden. A = = = = = = men.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Reminiscere! Gedenke!

Gemeinde: Hinunter ist der Sonne Schein ..., V. 1—2 (Mel. von Vulpius):

Hinunter ist der Sonne Schein, / die finstre Nacht bricht stark herein:
leucht uns, Herr Christ, du wahres Licht, / laß uns im Finstern wandeln nicht.

Dir sei Dank, daß du uns den Tag / vor Schaden, G'fahr und mancher Plag
durch deine Engel hast behüt / aus Gnad und väterlicher Güt.

Pfarrer: Psalm 68, 20—21:

Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, der vom Tode errettet.

Chor (Kanon von Caldara):

Frohlocket all mit lautem Schall und Widerhall das Danklied unserm Herren!
Denn der Herr ist groß und gewaltig, und alle seine Güte währet ewiglich.

Pfarrer: Psalm 127, 1:

Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.

Gemeinde: Nun laßt uns gehn und treten ..., V. 6—8:

Ach, Hüter unsres Lebens, / fürwahr, es ist vergebens
mit unserm Tun und Machen, / wo nicht dein Augen wachen.

Gelobt sei deine Treue, / die alle Morgen neue!
Lob sei den starken Händen, / die alles Herzleid wenden!

Laß ferner dich erbitten, / o Vater, und bleib mitten
in unserm Kreuz und Leiden / ein Brunnen unsrer Freuden.

Pfarrer und Gemeinde (sprechen im Wechsel): Jes. 55, 6—9:

Pfarrer: Suchet den Herrn, solange er zu finden ist —
Gemeinde: Rufet ihn an, solange er nahe ist.
Pfarrer: Der Gottlose lasse von seinem Wege —
Gemeinde: und der Übeltäter seine Gedanken —
Pfarrer: und bekehre sich zum Herrn,
Gemeinde: so wird er sich sein erbarmen,
Pfarrer: und zu unserm Gott,
Gemeinde: denn bei ihm ist viel Vergebung.
Pfarrer: Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr,
Gemeinde: sondern soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken.

Pfarrer: Röm. 14, 7—9:

Unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.
Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Tote und Lebendige Herr sei.

Chor: O Welt, ich muß dich lassen ..., V. 1, 2, 4.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

1. Schriftverlesung: Joh. 14, 1—6.

Gemeinde:

Mir nach, spricht Christus, unser Held, / mir nach, ihr Christen alle,
verleugnet euch, verlaßt die Welt, / folgt meinem Ruf und Schalle;
nehmt euer Kreuz und Ungemach / auf euch, folgt meinem Wandel nach.

Ich bin das Licht, ich leucht euch für / mit heilgem Tugendleben;
wer zu mir kommt und folget mir, / darf nicht im Finstern schweben;
ich bin der Weg, ich weise wohl, / wie man wahrhaftig wandeln soll.

2. Schriftverlesung: 1. Tim. 6, 12—16.

Gemeinde: Mir nach, spricht Christus ..., V. 5:

Fällt's euch zu schwer, ich geh voran, / ich steh euch an der Seite;
ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn, / bin alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still darf stehn, / wenn er den Feldherrn sieht angehn,

Ansprache über 1. Thess. 4, 3:

Das ist der Wille Gottes: eure Heiligung!

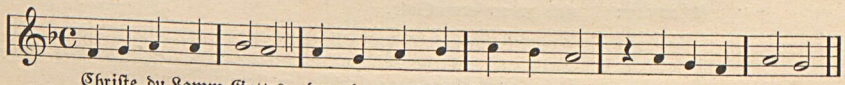
Gemeinde: Gott ist gegenwärtig ..., V. 7:

Herr, komm in mir wohnen, / laß mein Geist auf Erden
dir ein Heiligtum noch werden;
komm, du nahes Wesen, / dich in mir verkläre,
daß ich stets dich lieb und ehre;
wo ich geh, sitz und steh, / laß mich dich erblicken
und vor dir mich bücken.

Litanei zum Sonntag Reminiszere.

Pfarrer: Du Herr über Leben und Tod, der du die Schlachten lenkest und in den Stahlgewittern der Kriege uns kämpfen heißest, ins Leid uns führst, uns Opfer aufbürdest und zu Gewaltigem uns verpflichtest,
wir bitten dich,
laß uns mit dankbarem Sinn und in Reinheit des Herzens derer gedenken, die an den Fronten fielen, daheim und draußen, nach deinem Willen, auf daß uns die Not ihres großen Sterbens zum Segen werde unter dem Kreuze Christi, den du uns sandtest, daß er für uns stürbe.

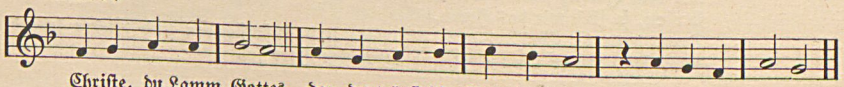
Gemeinde:



Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich un=ser!

Pfarrer: Du rätselreicher, ewiger Gott, laß dir befohlen sein die Menge der Opfer, mit denen die Völker das Leben sich neu erkaufen, und hilf unserm Volke, daß es zu neuem Aufstiege sich bereite und dein Wort höre, mit welchem du über den Gräbern allen zum Leben rufest durch Jesus Christus, unsern Erlöser.

Gemeinde:

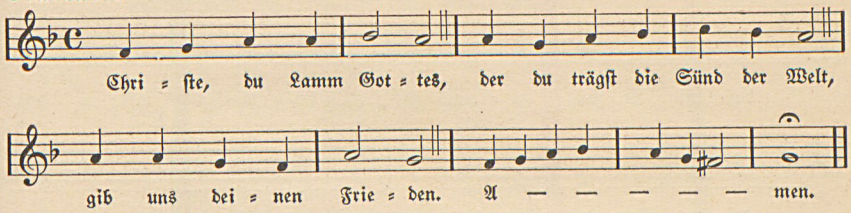


Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich un=ser!

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Pfarrer: Du Lebendiger, jenseits alles Todes, erweck uns zum Leben in dir, daß der Glaube an deine vergebende Liebe uns trage und einen Frieden des Herzens uns schenke, in welchem wir stark seien, das Böse zu überwinden und nach deinem Willen das Leben zu heiligen, das aus deiner Güte täglich geschenkt ist uns und allen, die da hoffen, selig zu werden durch Jesus Christus, unsern Heiland.

Gemeinde:



Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Das Brot des Lebens

(Lätare.)

Gemeinde: Ein Lämmlein geht ..., V. 1—2:

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld / der Welt und ihrer Kinder.
Es geht und träget in Geduld / die Sünden aller Sünder.
Es geht dahin, wird matt und krank, / ergibt sich auf der Würgebank,
verzeiht sich aller Freuden; / es nimmt an Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod / und spricht: Ich wills gern leiden.

Das Lämmlein ist der große Freund / und Heiland meiner Seelen;
den, den hat Gott zum Sündenfeind / und Sühner wollen wählen:
„Geh hin, mein Kind, und nimm dich an / der Kinder, die ich ausgetan
zu Straf und Zornesruten; / die Straf ist schwer, der Zorn ist groß,
du kannst und sollst sie machen los / durch Sterben und durch Bluten."

Spruch: Joh. 15, 13:

Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.

Chor: Neues Lied 56, 1—2: Das Wort geht von dem Vater aus ...

Gebet.

Gemeinde: Christe, du Lamm Gottes ..., V. 1—3.

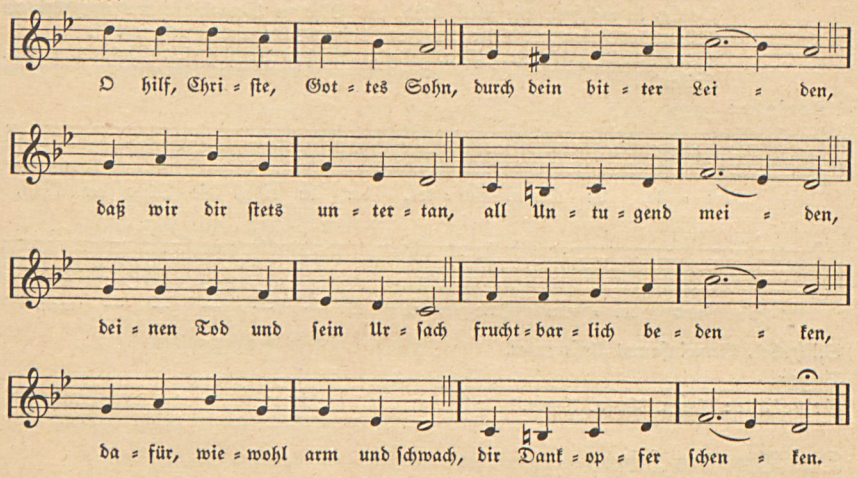
Sprechchor zwischen Pfarrer und Gemeinde: Jes. 53, 4—5:

Pfarrer: Fürwahr, er trug unsre Krankheit —
Gemeinde: und lud auf sich unsre Schmerzen —
Pfarrer: Wir aber hielten ihn für den, der geplagt —
Gemeinde: und von Gott geschlagen und gemartert wäre.
Pfarrer: Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet —
Gemeinde: und um unsrer Sünde willen zerschlagen.
Pfarrer: Die Strafe liegt auf ihm —
Gemeinde: auf daß wir Frieden hätten
Pfarrer: und durch seine Wunden sind wir geheilt.
Gemeinde: Lob sei dir, o Christe. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Chor: O Jesu, Gottes Söhnelein ..., V. 1—2 (Satz von Walter Hensel)[1].

Gemeinde:



Chor: In Friede laß mich fahren hin,/ denn auch im Tod allein dein bin;
mach mich von allen Sünden frei, / daß ich mag ewig bei dir sein.

Das bitt ich durch das Leiden dein:/ laß dies mein letztes Wünschen sein,
daß ich dich lobe allezeit, / Herr Jesu Christ, in Ewigkeit. (V. 5—6.)

Schriftverlesung: Joh. 6, 47—57 (Evangelium zum Sonntag Lätare).

Gemeinde: O Lamm Gottes unschuldig ..., V. 1—3.

Ansprache über Joh. 6, 48:

Ich bin das Brot des Lebens.

Gemeinde: Neues Lied 113, 1—2:

O ihr alle, die ihr euch im Herrn vereiniget
und ihm alle eure Glieder habt geheiliget,
seht zu, daß ihr diesen Tempel Gottes nicht entweiht,
unweise Jungfrauen und tote Christen seid.
Oh, ihr Gerechten, freuet euch;
denn der Herre hat euch verzeichnet im Himmelreich.

Stellt euch nicht gleich dieser Welt in Ungerechtigkeit,
sondern tut, was ihm gefällt, zu eurer Seligkeit.
Singet ihm ein geistlich Lied, lobt ihn aus Herzensgrund;
preiset seine Wahrheit und haltet seinen Bund.
Oh, ihr Gerechten, freuet euch;
denn der Herre hat euch verzeichnet im Himmelreich.

Stillgebet.

Gemeinsames Unservater.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

[1] „Finkensteiner Blätter", Bd. II, S. 52 f.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Abendfeier unter dem Kreuz

Chor: Jesu, deine Passion ..., V. 1:

Jesu, deine Passion / will ich jetzt bedenken,
wollest mir vom Himmelsthron / Geist und Andacht schenken.
In dem Bilde jetzt erschein / Jesu, meinem Herzen,
wie du, unser Heil zu sein, / littest alle Schmerzen.

Gemeinde: Herr, stärke mich ..., V. 1 und 2:

Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen.

Du wolltest, Herr, ein Mensch gleich uns auf Erden
und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,
an unsrer Statt gemartert und zerschlagen
die Sünde tragen.

Pfarrer: Jes. 53, 4—5.

Chor: Du großer Schmerzensmann ..., V. 1.

Pfarrer: Matth. 27, 11—14.

Chor: Herzliebster Jesu ..., V. 1 und 4.

Pfarrer: Matth. 27, 15—26.

Chor: O Traurigkeit, o Herzeleid ..., V. 1 und 5.

Gemeinde: O Lamm Gottes, unschuldig ..., V. 1—3.

Chor: Herr Jesu Christ, dein teures Blut ..., V. 1.

Pfarrer: 2. Kor. 4, 6—14.

Chor: Herzlich tut mich verlangen ..., V. 1 und 9.

Pfarrer: Gebet (V. 9):

Die Herberg ist zu böse, / der Trübsal ist zu viel.
Ach komm, mein Gott, und löse / mein Herz, wenn dein Herz will.
Komm, mach ein selges Ende / an meiner Wanderschaft,
und was mich kränkt, das wende / durch deinen Arm und Kraft.

Chor: Wenn meine Sünd mich kränken ..., V. 1 und 7.

Gemeinde: Ein Lämmlein geht ..., V. 1.

Ansprache über 2. Kor. 4, 13: Ich glaube, darum rede ich ...

Gemeinde: Ein Lämmlein geht ..., V. 4—5.

Chor: Wir danken dir, Herr Jesu Christ ..., V. 1—4.

Gemeinsames Unservater.

Chor: Nun laßt uns gehn und treten ..., V. 1, 6, 8.

Pfarrer: Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Siehe, das ist Gottes Lamm!

Bläser-Chor: Siehe, das ist Gottes Lamm... (von Prätorius, 1571).

Orchester: Ave verum Corpus... (von Mozart, 1756).

Gemeinde: Ein Lämmlein geht..., V. 1—3.

Schriftverlesung: Matth. 4, 1—11; Luk. 22, 39—45.

Chor: a) Da Jesus in den Garten ging... (Weise, Satz von Hensel).

Chor: b) O Traurigkeit... (Weise, 1628, Satz von Hensel).

Pfarrer: Gebet (O Traurigkeit, o Herzeleid..., V. 7):

O Jesu, du mein Hilf und Ruh, / ich bitte dich mit Tränen:
hilf, daß ich mich bis ins Grab / nach dir möge sehnen.

Einzelstimme: a) Jesus, der ging den Berg hinan... (von 1625).

Einzelstimme: b) O du hochheiliges Kreuze... (Volksweise von Westfalen).

Ansprache über Joh. 1, 29:

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Gemeinde: Ein Lämmlein geht..., V. 4—5:

Mein Lebetage will ich dich / aus meinem Sinn nicht lassen;
dich will ich stets gleich wie du mich / mit Liebesarmen fassen.
Du sollst sein meines Herzens Licht, / und wenn mein Herz in Stücke bricht,
sollst du mein Herze bleiben. / Ich will mich dir, du höchster Ruhm,
hiermit zu deinem Eigentum / beständiglich verschreiben.

Ich will von deiner Lieblichkeit / bei Nacht und Tage singen,
mich selbst auch dir zu aller Zeit / zum Freudenopfer bringen;
mein Bach des Lebens soll sich dir / und deinem Namen für und für
in Dankbarkeit ergießen; / und was du mir zu gut getan,
das will ich stets, so tief ich kann, / in mein Gedächtnis schließen.

Orchester: Würdig ist das Lamm: Offenb. 5, 12, aus dem Messias (von Händel).

Chor: Pilatuslied (Satz von Hensel).

Bläser-Chor: Adoramus (von Palästrina, 1594).

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Schlußlied: Ein Lämmlein geht..., V. 7:

Das soll und will ich mir zunutz / zu allen Zeiten machen;
im Streite soll es sein mein Schutz, / in Traurigkeit mein Lachen,
in Fröhlichkeit mein Saitenspiel, / und wenn mir nichts mehr schmecken will,
soll mich dies Manna speisen; / im Durst soll's sein mein Wasserquell,
in Einsamkeit mein Sprachgesell, / zu Haus und auch auf Reisen.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

II. In Dir ist Freude in allem Leide

In Dir ist Freude . . .

Chor: Nun will sich scheiden Nacht und Tag . . .

Gemeinde:

1. Wo willst du hin, weil's Abend ist,
o liebster Pilgrim, Jesu Christ?
Komm, laß mich so glückselig sein
und kehr in meinem Herzen ein.

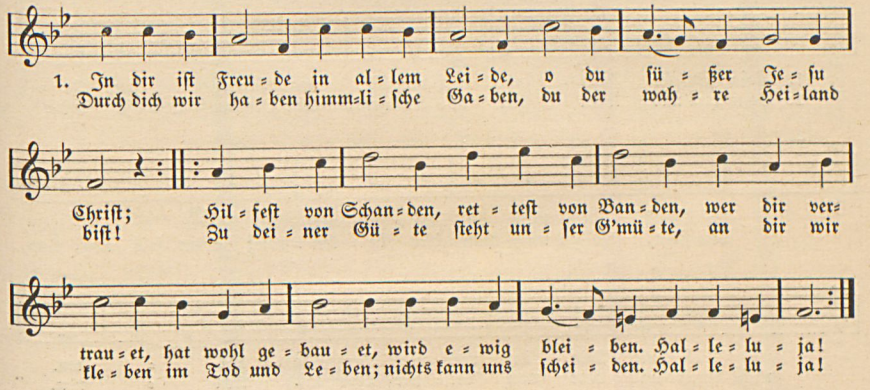
2. Laß dich erbitten, liebster Freund,
dieweil es ist so gut gemeint;
du weißt, daß du zu aller Frist
ein herzenslieber Gast mir bist.

3. Es hat der Tag sich sehr geneigt,
die Nacht sich schon von ferne zeigt;
drum wolleſt du, o wahres Licht,
mich Armen ja verlassen nicht.

Eingangsspruch: Psalm 16, 8—11:

Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, so werde ich fest bleiben.
Darum freut sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.
Denn du wirst meine Seele nicht dem Tode lassen und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.
Du tust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Gemeinde:



Gebet.

Gemeinde:

2. Wenn wir dich haben, / kann uns nicht schaden / Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
du hast's in Händen, / kannst alles wenden, / wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, / dein Lob vermehren / mit hellem Schalle
freuen uns alle / zu dieser Stunde. / Halleluja!
Wir jubilieren / und triumphieren, / lieben und loben
dein Macht dort oben / mit Herz und Munde. / Halleluja!

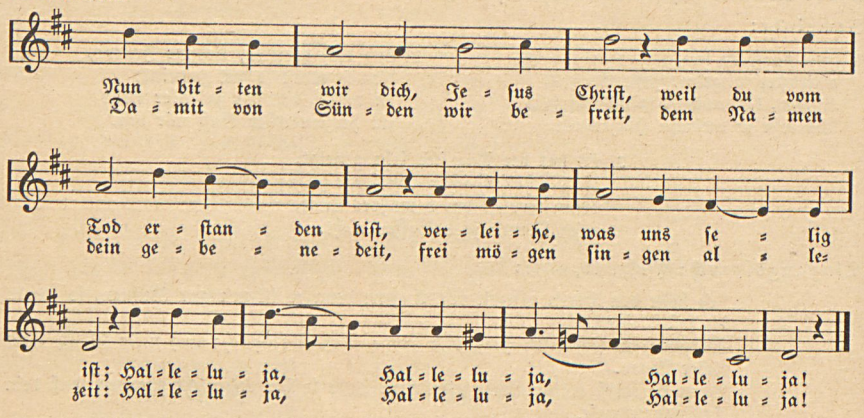
Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

1. Schriftverlesung: Jes. 12, 1—5.

Chor: Laßt uns erfreuen herzlich sehr ... (3. Str.).

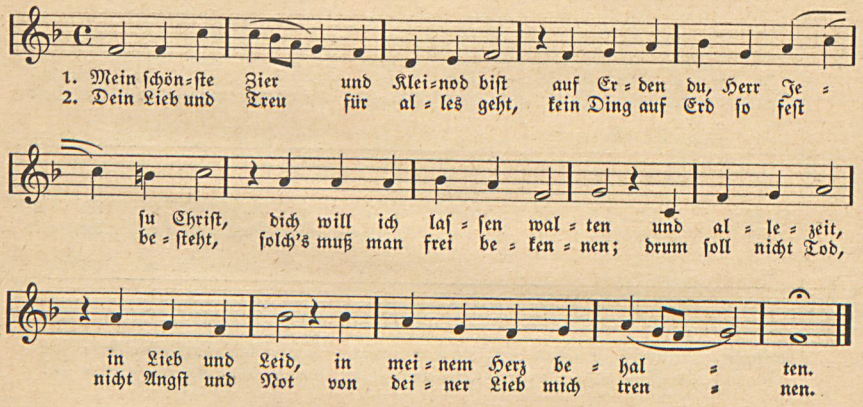
2. Schriftverlesung: 2. Thess. 2, 13—17.

Gemeinde:



3. Schriftverlesung: Offbg. 11, 15—18.

Gemeinde:



Ansprache über 2. Kor. 9, 15:

Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

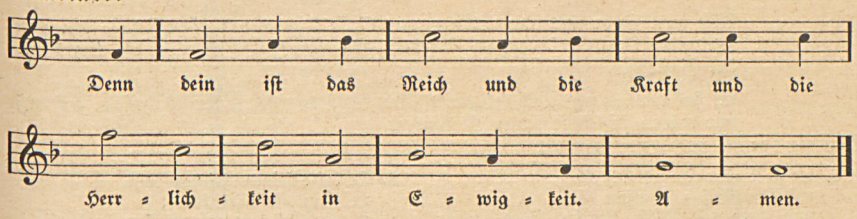
Gemeinde:

4. Der Tag nimmt ab, o schönste Zier, / Herr Jesu Christ, bleib du bei mir,
es will nun Abend werden. / Laß doch dein Licht / auslöschen nicht
bei uns allhie auf Erden.

Unservater.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

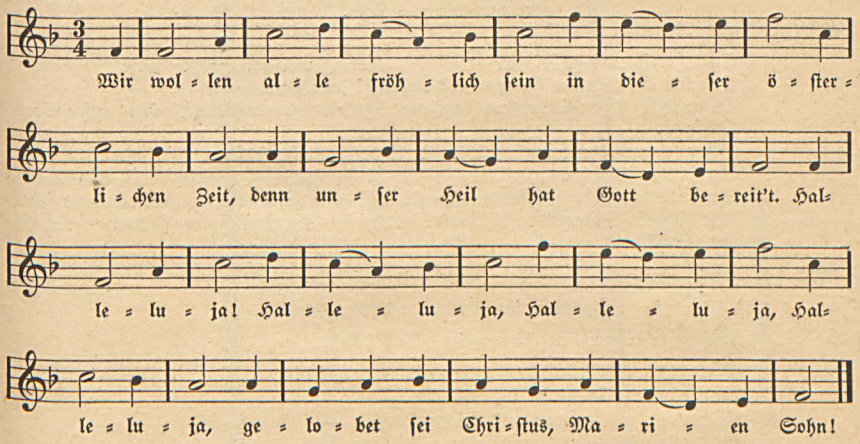
Gemeinde:



Chor: Amen, das ist: es werde wahr...

Liturg (singt): Lasset uns danksagen dem Herrn... (Noten s. S. 26).

Gemeinde:



Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Ein neues Lied!

(Abendfeier vor Cantate.)

Orgelvorspiel.

Chor: Jubilate Deo! (Jubelt Gott zu Ehren!)

Gemeinde:

1. Nun danket all und bringet Ehr,
ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer
im Himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch und singt mit Schall
Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall
und große Dinge tut.

3. Der uns von Mutterleibe an
frisch und gesund erhält
und, wo kein Mensch nicht helfen kann,
sich selbst zum Helfer stellt.

4. Der, ob wir ihn gleich hoch betrübt,
doch bleibet gutes Muts,
die Straf erläßt, die Schuld vergibt
und tut uns alles Guts.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Pfarrer: Jak. 1, 17—18:

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.

Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Kreaturen.

Gemeinde:

5. Er gebe uns ein fröhlich Herz,
erfrische Geist und Sinn
und werf all Angst, Furcht, Sorg und [Schmerz
ins Meeres Tiefe hin.

6. Er lasse seinen Frieden ruhn
auf seines Volkes Land;
er gebe Glück zu unserm Tun
und Heil in allem Stand.

7. Er lasse seine Lieb und Güt
um, bei und mit uns gehn,
was aber ängstet und bemüht,
gar ferne von uns stehn.

Pfarrer: Psalm 103, 8—13:

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.
Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten.
Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.
So ferne der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Übertretungen von uns sein.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig ist der Herre Zebaoth!...

Pfarrer und Gemeinde (sprechen im Wechsel): Psalm 98:

Jubellied von den Siegen des Herrn in aller Welt.

Pfarrer: Singet dem Herrn ein neues Lied!
Gemeinde: Denn er tut Wunder.
Pfarrer: Er sieget mit seiner Rechten —
Gemeinde: — und mit seinem heiligen Arm.
Pfarrer: Der Herr läßt sein Heil verkündigen.
Gemeinde: Vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.
Pfarrer: Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel.
Gemeinde: Aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.
Pfarrer: Jauchzet dem Herrn alle Welt!
Gemeinde: Singet, rühmet und lobet!
Pfarrer: Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und Psalmen!
Gemeinde: Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!
Pfarrer: Das Meer brause —
Gemeinde: — und was darinnen ist.
Pfarrer: Der Erdboden —
Gemeinde: und die darauf wohnen.
Pfarrer: Die Wasserströme frohlocken —
Gemeinde: und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn!
Pfarrer: Denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Gemeinde: Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit —
Pfarrer: und die Völker mit Recht!

Chor: Ich will den Herrn loben allezeit.
Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein (Psalm 34, 2).

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

1. Schriftverlesung: Joh. 16, 5–15.

Gemeinde: Wir Menschen sind..., V. 3 und 5:

3. Für solches Heil sei, Herr, gepreist,
laß uns dabei verbleiben
und gib uns deinen heilgen Geist,
daß wir dem Worte gläuben,
dasselb annehmen jederzeit
mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud
als Gottes, nicht der Menschen.

5. Öffne uns die Ohren und das Herz,
daß wir das Wort recht fassen,
in Lieb und Leid, in Freud und Schmerz
es aus der Acht nicht lassen,
daß wir nicht Hörer nur allein
des Wortes, sondern Täter sein,
Frucht hundertfältig bringen.

2. Schriftverlesung: Joh. 6, 60–69.

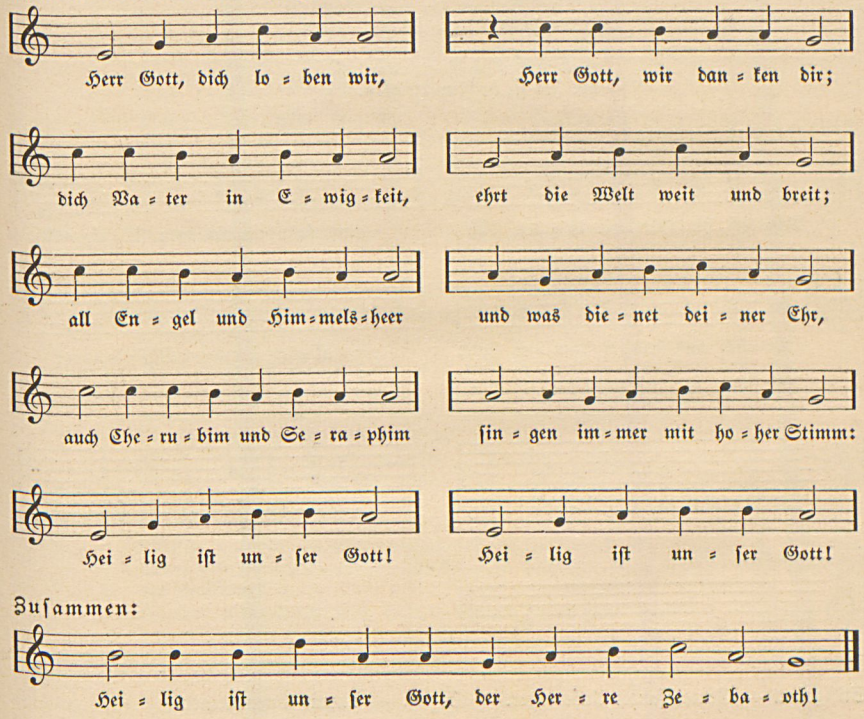
Gemeinde:

9. Dein Wort, o Herr, laß allweg sein
die Leuchte unsern Füßen,
erhalt es bei uns klar und rein:
hilf, daß wir draus genießen
Kraft, Rat und Trost in aller Not,
daß wir im Leben und im Tod
beständig darauf trauen.

Ansprache über Psalm 34, 2:
Ich will den Herren loben allezeit!

Orgelnachspiel.

Pfarrer und Gemeinde (singen im Wechsel):



Zusammen:

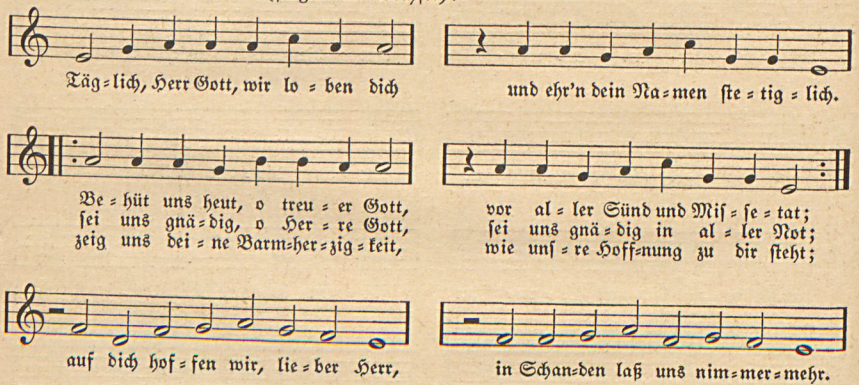
Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Pfarrer: Gebet:

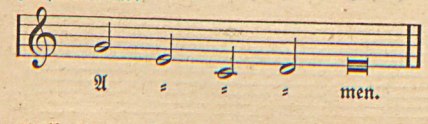
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit
geht über Himm'l und Erden weit;
der heiligen zwölf Boten Zahl
und die lieben Propheten all,
die teuren Märt'rer allzumal
loben dich, Herr, mit großem Schall.
Die ganze werte Christenheit
rühmt dich auf Erden allezeit;
dich, Gott Vater im höchsten Thron,
deinen rechten und eingen Sohn,
den heiligen Geist und Tröster wert
mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren, Jesu Christ,
Gott Vaters ewger Sohn du bist;
der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht,
zu 'rlösen das menschlich Geschlecht;
du hast dem Tod zerstört sein Macht
und all Christen zum Himmel bracht;
du sitzt zur Rechten Gottes gleich
mit aller Ehr ins Vaters Reich;
ein Richter du zukünftig bist
alles, das tot und lebend ist.

Nun hilf uns, Herr, den Dienern dein,
die mit deim teuren Blut erlöset sein;
laß uns im Himmel haben teil
mit den Heiligen im ewgen Heil.
Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ,
und segne, was dein Erbteil ist;
wart und pfleg ihr zu aller Zeit
und heb sie hoch in Ewigkeit.

Pfarrer und Gemeinde (singen im Wechsel):



Zusammen:



Stillgebet. — Gemeinsames Unservater. — Segen. — Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Kantate!

Chor: Die helle Sonn ...

Gemeinde: Die güldne Sonne / voll Freud und Wonne / bringt unsern Grenzen
mit ihrem Glänzen / ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder.
Aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Mein Auge schauet, / was Gott erbauet / zu seinen Ehren
und uns zu lehren, / wie sein Vermögen sei mächtig und groß,
und wo die Frommen dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden von hinnen geschieden,
aus dieser Erde vergänglichem Schoß.

Lasset uns singen, / dem Schöpfer bringen / Güter und Gaben;
was wir nur haben, / alles sei Gotte zum Opfer gesetzt.
Die besten Güter sind unsre Gemüter,
dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder,
an welchen er sich am meisten ergötzt.

Spruch: Psalm 92, 2—5:

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster,
des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen auf den zehn Saiten und Psalter mit Spielen auf der Harfe.
Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

Gemeinde: Abend und Morgen / sind seine Sorgen: / Segnen und mehren,
Unglück verwehren / sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen,
wenn wir aufstehen, so läßt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Bußwort: Nun bitten wir den heiligen Geist ..., V. 2:

Du wertes Licht, gib uns deinen Schein,
lehr uns Jesum Christ kennen allein,
daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland,
der uns bracht hat zum rechten Vaterland,
Herr, erbarm dich unser!

Gemeinde: Gott, meine Krone, / vergib und schone, / laß meine Schulden
in Gnad und Hulden / aus deinen Augen sein abgewandt.
Sonsten regiere mich, lenke und führe,
wie dir's gefället, ich habe gestellet
alles in deine Beliebung und Hand.

Gnadenwort: Jak. 1, 17—18:

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.
Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Kreaturen.

Chor: Preis und Lob und Ehre ... (Kanon).

Gebet: Nun bitten wir den heiligen Geist ..., V. 3—4.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde: Willst du mir geben, / womit mein Leben / ich kann ernähren,
so laß mich hören / allzeit im Herzen dies heilige Wort:
Gott ist das Größte, das Schönste, das Beste,
Gott ist das Süßte und Allergewißte,
aus allen Schätzen der edelste Hort.

Schriftverlesung: Psalm 98.

Gemeinde: Wir Menschen sind..., V. 9—10:

Dein Wort, o Herr, laß allweg sein / die Leuchte unsern Füßen,
erhalt es bei uns klar und rein; / hilf, daß wir draus genießen
Kraft, Rat und Trost in aller Not, / daß wir im Leben und im Tod
beständig darauf trauen.

Gott Vater, laß zu deiner Ehr / dein Wort sich weit ausbreiten.
Hilf, Jesu, daß uns deine Lehr / erleuchten mög und leiten.
O heilger Geist, dein göttlich Wort / laß in uns wirken fort und fort
Glaub, Lieb, Geduld und Hoffnung.

Glaubensbekenntnis: Wir glauben all an einen Gott..., V. 1—3.

Chor: Freut euch, des Herrn, ihr Christen all...

Gemeinde: O du allersüßte Freude, / o du allerschönstes Licht,
der du uns in Lieb und Leide / unbesuchet lässest nicht:
Geist des Höchsten, höchster Fürst, / der du hältst und halten wirst
ohn Aufhören alle Dinge, / höre, höre, was ich singe.

Du bist ja die beste Gabe, / die ein Mensch nur nennen kann;
wenn ich dich erwünsch und habe, / geb ich alles Wünschen dran.
Ach, ergib dich, komm zu mir / in mein Herze, das du dir,
da ich in die Welt geboren, / selbst zum Tempel auserkoren.

Du wirst aus des Himmels Throne / wie ein Regen ausgeschütt,
bringst vom Vater und vom Sohne / nichts als lauter Segen mit.
Laß doch, o du werter Gast, / Gottes Segen, den du hast
und verwaltst nach deinem Willen, / mich an Leib und Seele füllen.

Predigt über Joh. 16, 13—14: Lied und Leben aus heiligem Geist.

Gemeinde: Komm, o komm, du Geist..., V. 7:

O du Geist der Kraft und Stärke, / du gewisser neuer Geist,
fördre in uns deine Werke, / wenn des Satans Macht sich weist:
Schenk uns Waffen in dem Krieg / und erhalt in uns den Sieg.

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Gemeinde: Komm, o komm, du Geist..., V. 8—9:

Herr, bewahr auch unsern Glauben, / daß kein Teufel, Tod und Spott
uns denselben möge rauben; / du bist unser Schutz und Gott;
sagt das Fleisch gleich immer nein, / laß dein Wort gewisser sein.

Wenn wir endlich sollen sterben, / so versichre uns je mehr
als des Himmelreiches Erben / jener Herrlichkeit und Ehr,
die uns unser Gott erkiest / und nicht auszusprechen ist.

Segen.

Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Das Licht der Welt

Gemeinde:

1. Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust;
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewußt.

2. Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch, was haben wir
auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?

4. Wer hat das schöne Himmelszelt
hoch über uns gesetzt?
Wer ist es, der uns unser Feld
mit Tau und Regen netzt?

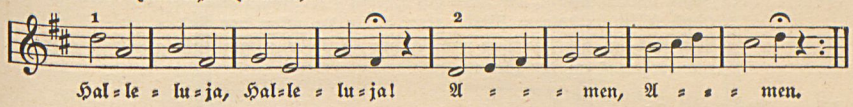
6. Wer gibt uns Leben und Geblüt?
wer hält mit seiner Hand
den güldnen, werten, edlen Fried
in unserm Vaterland?

7. Ach, Herr, mein Gott, das kommt von dir,
du, du mußt alles tun;
du hältst die Wach an unsrer Tür
und läßt uns sicher ruhn.

Spruch: Psalm 86, 11:

Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit. Erhalte mein Herz bei dem einen, daß ich deinen Namen fürchte.

Gemeinde: Halleluja! (Kanon)[1].



Psalm 67, im Wechsel zwischen Pfarrer und Gemeinde gesprochen:

Pfarrer: Gott sei uns gnädig und segne uns;
Gemeinde: er lasse sein Antlitz leuchten,
Pfarrer: daß man auf Erden erkenne seinen Weg,
Gemeinde: unter allen Heiden sein Heil.
Pfarrer: Es danken dir, Gott, die Völker;
Gemeinde: es danken dir alle Völker.
Pfarrer: Die Völker freuen sich
Gemeinde: und jauchzen,
Pfarrer: daß du die Leute recht richtest
Gemeinde: und regierest die Leute auf Erden.
Pfarrer: Es danken dir, Gott, die Völker,
Gemeinde: es danken dir alle Völker.
Pfarrer: Das Land gibt sein Gewächs.
Gemeinde: Es segne uns, Gott, unser Gott.
Pfarrer: Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Gemeinde: Ich singe dir mit Herz und Mund ..., V. 13 und 14:

Wohlauf, mein Herze, sing und spring
und habe guten Mut,
dein Gott, der Ursprung aller Ding,
ist selbst und bleibt dein Gut.

Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil,
dein Glanz und Freudenlicht,
dein Schirm und Schild, dein Hilf und
schafft Rat und läßt dich nicht. [Heil

[1] Kanon; einmal gemeinsam, dann in zwei Gruppen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

1. Schriftverlesung: Röm. 14, 7—11.

Gemeinde: Kommt her, des Königs Aufgebot, / die seine Fahne fassen,
daß freudig wir in Drang und Not / sein Lob erschallen lassen.
Er hat uns seiner Wahrheit Schatz / zu wahren anvertrauet,
für ihn wir treten auf den Platz, / und wo's dem Herzen grauet,
zum König aufgeschauet!

Chor: Str. 2:

Ob auch der Feind mit großem Trutz / und mancher List will stürmen,
wir haben Ruh und sichern Schutz / durch seines Armes Schirmen.
Wie Gott zu unsern Vätern trat / auf ihr Gebet und Klagen,
wird er, zu Spott dem feigen Rat, / uns durch die Fluten tragen.
Mit ihm wir wollens wagen!

Gemeinde: Str. 3:

Er mache uns im Glauben kühn / und in der Liebe reine,
er lasse Herz und Zunge glühn, / zu wecken die Gemeine.
Und ob auch unser Auge nicht / in seinen Plan mag dringen:
Er führt durch Dunkel uns zum Licht, / läßt Schloß und Riegel springen.
Des wolln wir fröhlich singen!

2. Schriftverlesung: Joh. 8, 12—19.

Gemeinde: Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn, / wohlauf, und hilf uns streiten!
Noch hilfst du deinem Volke gern, / wie du getan vor Zeiten.
Wir sind im Kampfe Tag und Nacht; / o Herr, nimm gnädig uns in acht
und steh uns an der Seiten.

Chor: Str. 2 und 3:

Mit dir, du starker Heiland du, / muß uns der Sieg gelingen;
wohl gilt's zu streiten immerzu, / bis einst wir dir lobsingen.
Nur Mut! Die Stund ist nimmer weit, / da wir nach allem Kampf und Streit
die Lebenskron erringen.

Drängt uns der Feind auch um und um, / wir lassen uns nicht grauen;
du wirst aus deinem Heiligtum / schon unsre Not erschauen.
Fort streiten wir in deiner Hut / und widerstehen bis aufs Blut,
und wollen dir nur trauen.

Gemeinde: Str. 4:

Herr, du bist Gott! In deine Hand / laß doch getrost uns fallen.
Wie du geholfen unserm Land, / so hilfst du fort noch allen,
die dir vertraun und deinem Bund / und freudig dir von Herzensgrund
ihr Loblied lassen schallen.

Ansprache über Joh. 8, 12: Ich bin das Licht der Welt.

Gemeinde: Neues Lied Nr. 129, V. 1 und 4:

Sonne der Gerechtigkeit, / gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an, / daß die Welt es sehen kann.
Erbarm dich, Herr!

Tu der Völker Türen auf, / deines Himmelreiches Lauf
hemme keine List noch Macht. / Schaffe Licht in dunkler Nacht.
Erbarm dich, Herr!

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Pfarrer und Gemeinde (sprechen im Wechsel):

E: Komm, heiliger Geist, Herre Gott, / erfüll mit deiner Gnaden Gut
deiner Gläubgen Herz, Mut und Sinn, / dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n.
O Herr, durch deines Lichtes Glanz / zu dem Glauben versammelt hast
das Volk aus aller Welt Zungen, / das sei dir, Herr, zu Lob gesungen.
Halleluja, Halleluja.

A: Du heiliges Licht, edler Hort, / laß uns leuchten des Lebens Wort
und lehr uns Gott recht erkennen, / von Herzen Vater ihn nennen.
O Herr, behüt vor fremder Lehr, / daß wir nicht Meister suchen mehr,
denn Jesum mit rechtem Glauben / und ihm aus ganzer Macht vertrauen.
Halleluja, Halleluja.

Gemeinde: Str. 3 (gesungen):

Du heilige Brunst, süßer Trost, / nun hilf uns fröhlich und getrost
in dein'm Dienst beständig bleiben, / die Trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch dein Kraft uns bereit / und stärk des Fleisches Blödigkeit,
daß wir hie ritterlich ringen, / durch Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja, Halleluja.

Stillgebet.

Segen.

Amen. Amen. Amen.

Seiner Hände Werk

(Abendfeier vor Trinitatis.)

Gemeinde: 311, V. 1—2:

Nun preiset alle
Gottes Barmherzigkeit.
Lobt ihn mit Schalle,
werteste Christenheit.
Er läßt dich freundlich zu sich laden,
freue dich, Israel, seiner Gnaden.

Der Herr regieret
über die ganze Welt;
was sich nur rühret,
alles zu Fuß ihm fällt;
viel tausend Engel um ihn schweben,
Psalter und Harfe ihm Ehre geben.

Spruch: Psalm 149, 1; 150, 1—2:

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.
Lobet den Herrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht!
Lobet ihn in seinen Taten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig ist der Herre Zebaoth! . . .

Spruch: Psalm 111, 10:

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit, wer danach tut, des Lob bleibet ewiglich.

Zwiegesang: Die Furcht des Herrn . . .

Gemeinde:

Er hat uns wissen lassen
sein heilig Recht und sein Gericht,
dazu sein Güt ohnmaßen,
es mangelt an Erbarmung nicht;
den Zorn läßt er wohl fahren,
straft nicht nach unsrer Schuld,
die Gnad tut er nicht sparen,
den Blöden ist er hold;
sein Güt ist hoch erhaben
ob dem, der fürchtet ihn;
so fern der Ost vom Abend,
ist unsre Sünd dahin. (Nun lob mein Seel . . ., V. 2.)

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Spruch: Psalm 19, 2; 104, 24, 33:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel; du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte.
Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.

Chor: Die beste Zeit im Jahr ist Mai'n ...

Gemeinde: Allein Gott in der Höh sei Ehr ..., V. 1—2.

1. Schriftverlesung: Matth. 6, 24—33.

Gemeinde:

Mein Herze geht in Sprüngen
und kann nicht traurig sein,
ist voller Freud und Singen,
sieht lauter Sonnenschein.
Die Sonne, die mir lachet,
ist mein Herr Jesus Christ,
das, was mich singen machet,
ist, was im Himmel ist.

(Ist Gott für mich ..., V. 15.)

2. Schriftverlesung: 1. Petr. 1, 17—23.

Gemeinde:

Herr Jesu Christ, mein höchstes Gut,
mein Seelenschatz, mein Herzensmut
und aller Sinnen Freude!
Ich bleibe dennoch stets an dir,
so ist auch nichts, das dich von mir
und unsre Liebe scheide.
Du machst mir deinen Weg bekannt,
hältst mich bei meiner rechten Hand,
regierst und führst den Lebenslauf
und hilfest meiner Schwachheit auf.
Herr Jesu Christ, du bist mein Licht,
du bist mein Licht,
ich folge dir, so irr ich nicht.

3. Schriftverlesung: 1. Kor. 2, 9—16.

Chor: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend ...

Gemeinde: Komm, heiliger Geist, Herre Gott ..., V. 1—2.

Ansprache über 1. Kor. 2, 16: Wir haben Christi Sinn!

Pfarrer: Luthers Bittgesang von 1524:

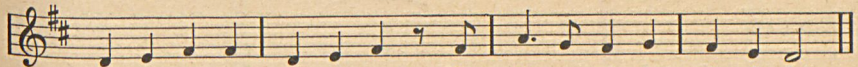
Gott der Vater wohn uns bei / und laß uns nicht verderben,
mach uns aller Sünden frei / und helf uns selig sterben!
Vor dem Teufel uns bewahr, / halt uns bei festem Glauben,
und auf dich laß uns bauen, / aus Herzensgrund vertrauen,
dir uns lassen ganz und gar, / mit allen rechten Christen
entfliehn des Teufels Listen, / mit Waffen Gotts uns rüsten!
Amen, Amen, das sei wahr! / So singen wir Halleluja!

(2) Jesus Christus wohn uns bei / und laß uns nicht verderben usw.

(3) Heilger Geist, der wohn uns bei / und laß uns nicht verderben usw.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde singt am Schluß jeder Strophe:



Pfarrer: Unservater ...

Gemeinde: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Das Geheimnis der Offenbarung

Orgelvorspiel.

Gemeinde: Wie groß ist des Allmächtgen Güte! / Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,
der mit verhärtetem Gemüte / den Dank erstickt, der ihr gebührt?
Nein, seine Liebe zu ermessen, / sei ewig meine größte Pflicht.
Der Herr hat mein noch nie vergessen, / vergiß, mein Herz, auch seiner nicht!

Wer hat mich wunderbar bereitet? / Der Gott, der meiner nicht bedarf.
Wer hat mit Langmut mich geleitet? / Er, dessen Rat ich oft verwarf.
Wer stärkt den Frieden im Gewissen, / wer gibt dem Geiste neue Kraft,
wer läßt mich so viel Glück genießen? / Ist's nicht sein Arm, der alles schafft?

Schau, o mein Geist in jenes Leben, / zu welchem du erschaffen bist,
wo du mit Herrlichkeit umgeben / Gott ewig sehn wirst, wie er ist.
Du hast ein Recht zu diesen Freuden, / durch Gottes Güte sind sie dein.
Sieh, darum mußte Christus leiden, / damit du könntest selig sein.

Spruch: Psalm 105, 1–3:

Danket dem Herrn und prediget seinen Namen; verkündiget sein Tun unter den Völkern!

Singet von ihm und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!

Chor: Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...

Gemeinde:

6. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

7. Ach, denk ich, bist du hier so schön
und läßt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden, —
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden!

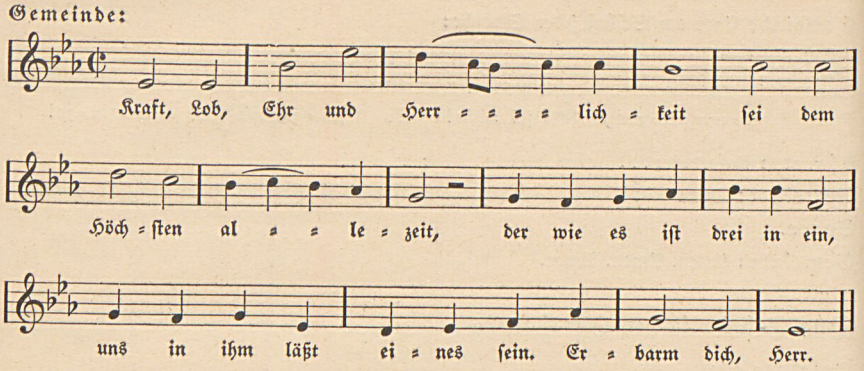
Spruch: Epheſ. 1, 3; 1. Joh. 5, 20:

Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gemeinde:

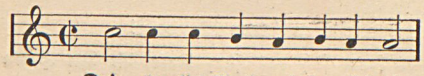


Pfarrer und Gemeinde (sprechen im Wechsel): Röm. 11, 33–36:

Pfarrer: O welch eine Tiefe des Reichtums —
Gemeinde: beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!
Pfarrer: Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte
Gemeinde: und unerforschlich seine Wege!
Pfarrer: Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt —
Gemeinde: oder wer ist sein Ratgeber gewesen?
Pfarrer: Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben,
Gemeinde: daß ihm werde wieder vergolten?
Pfarrer: Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.
Gemeinde: Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

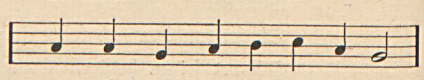
Pfarrer und Gemeinde (singen im Wechsel): Das Tedeum:

Pfarrer:



Dein gött=lich Macht und Herr=lich=keit
der hei = li = gen zwölf Bo=ten Zahl
die teu = ren Märt=rer all = zu=mal
Die gan = ze wer = te Chri=sten=heit
dich, Gott Va = ter im höchsten Thron,
den heil=gen Geist und Trö=ster wert

Gemeinde:



geht ü = ber Himm'l und Er = den weit;
und die lie = ben Pro = phe = ten all,
lo = ben dich, Herr, mit gro=ßem Schall.
rühmt dich auf Er = den al = le = zeit;
dei = nen rech = ten und ein = gen Sohn,
mit rech = tem Dienst sie lobt und ehrt.

1. Schriftverlesung: Joh. 3, 1–13.

Gemeinde: Gott, gib einen milden Regen ..., V. 3:

Jesu, der du hingegangen
zu dem Vater, sende mir
deinen Geist, den mit Verlangen
ich erwarte, Herr, von dir.
Laß den Tröster ewiglich
bei mir sein und lehren mich,
in der Wahrheit fest zu stehen
und auf dich im Glauben sehen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

2. Schriftverlesung: Matth. 11, 25—30.

Gemeinde: V. 4:

Heilger Geist, du Kraft der Frommen,
kehre bei mir Armen ein
und sei tausendmal willkommen,
laß mich deinen Tempel sein.
Säubre du nun selbst das Haus
meines Herzens, wirf hinaus
alles, was mich hier kann scheiden
von den süßen Himmelsfreuden.

Ansprache über Matth. 11, 25: Das Geheimnis der Offenbarung.

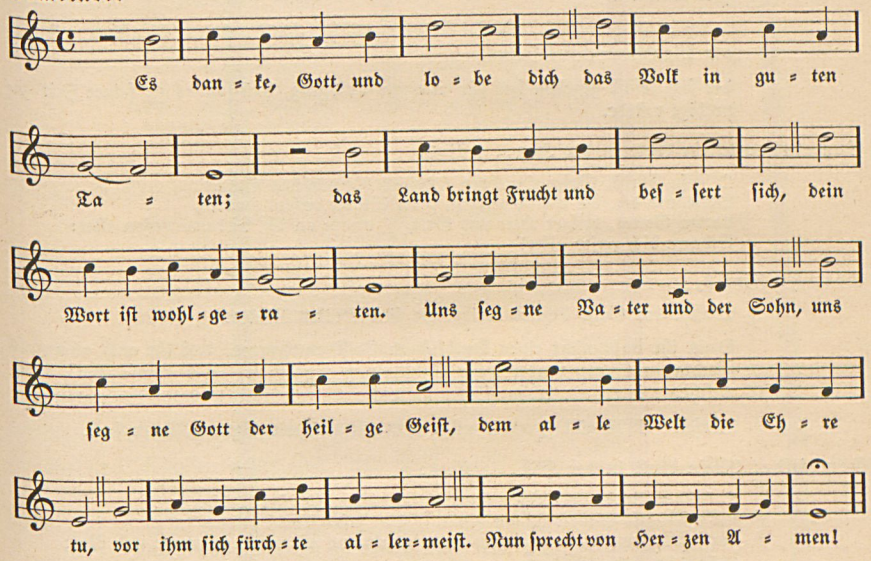
Gemeinde: Sei Lob und Ehr ..., V. 7—8:

Ich will dich all mein Leben lang,
o Gott, von nun an ehren;
man soll, Gott, deinen Lobgesang
an allen Orten hören.
Mein ganzes Herz ermuntre sich,
mein Geist und Leib erfreue dich.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Ihr, die ihr Christi Namen nennt,
gebt unserm Gott die Ehre;
ihr, die ihr Gottes Macht bekennt,
gebt unserm Gott die Ehre;
die falschen Götzen macht zu Spott,
der Herr ist Gott, der Herr ist Gott.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Pfarrer (spricht als Gebet): Es wolle Gott uns gnädig sein ..., V. 1 und 2.

Gemeinde:



Chor: Der deutsche Sommer kommt herbei ... (Walter Schäfer, 1933)[1].

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

[1] „Schöne Musika", Blatt 41; Satz von Alfred Stier.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Allein Gott in der Höh sei Ehr!

(Trinitatis.)

Gemeinde: Allein Gott in der Höh ..., V. 1:

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum, daß nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade;
ein Wohlgefalln Gott an uns hat, / nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
all Fehd hat nun ein Ende.

Spruch: Psalm 149, 1; 150, 1–2:

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.

Lobet den Herrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht!
Lobet ihn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

Gemeinde: Allein Gott in der Höh ..., V. 2:

Wir loben, preis'n, anbeten dich / für deine Ehr, wir danken,
daß du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken.
Ganz unermessen ist dein Macht, / fort g'schieht, was dein Will hat bedacht.
Wohl uns des feinen Herren!

Spruch: 1. Tim. 2, 4–6:

Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,

der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit gepredigt würde.

Gemeinde: Allein Gott in der Höh ..., V. 3:

O Jesu Christ, Sohn eingeborn / deines himmlischen Vaters,
Versöhner der, die war'n verlorn, / du Stiller unsers Haders,
Lamm Gottes, heilger Herr und Gott, / nimm an die Bitt von unsrer Not:
Erbarm dich unser aller!

Spruch: Röm. 8, 14–16:

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermals fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

Derselbe Geist gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

Gemeinde: Allein Gott in der Höh ..., V. 4:

O heilger Geist, du höchstes Gut, / du all'rheilsamster Tröster,
vor's Teufels G'walt fortan behüt, / die Jesus Christ erlöset
durch Marter groß und bittern Tod, / abwend all unsern Jamm'r und Not:
darauf wir uns verlassen.

Gebet: Majestätisch Wesen, / möcht ich recht dich preisen
und im Geist dir Dienst erweisen;
möcht ich wie die Engel / immer vor dir stehen
und dich gegenwärtig sehen!
Laß mich dir / für und für / trachten zu gefallen, liebster Gott, in allem.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde: Mache mich voll Einfalt, / innig, abgeschieden,
sanfte und in stillem Frieden.
Mach mich reines Herzens, / daß ich deine Klarheit
schauen mag im Geist und Wahrheit,
laß mein Herz / überwärts / wie ein Adler schweben
und in dir nur leben.

Herr, komm in mir wohnen, / laß mein Geist auf Erden
dir ein Heiligtum noch werden;
komm, du nahes Wesen, / dich in mir verkläre,
daß ich stets dich lieb und ehre;
wo ich geh, / sitz und steh, / laß mich dich erblicken
und vor dir mich bücken. (Gott ist gegenwärtig . . ., V. 6—7.)

Glaubensbekenntnis: Wir glauben all an einen Gott . . .

Chor: Komm, heiliger Geist . . .

1. Schriftverlesung: Kol. 1, 12—18.

Gemeinde: Wunderbarer König, / Herrscher von uns allen,
laß dir unser Lob gefallen.
Deine Vatergüte / hast du lassen triefen,
ob wir gleich von dir wegliefen.
Hilf uns noch, / stärk uns doch; / laß die Zunge singen,
laß die Stimm erklingen.

2. Schriftverlesung: Epheſ. 1, 3—14.

Gemeinde: Wunderbarer König . . ., V. 3:

O du meine Seele, / singe fröhlich, singe,
singe deine Glaubenslieder;
was den Odem holet, / jauchze, preise, klinge;
wirf dich in den Staub darnieder.
Er ist Gott / Zebaoth, / er ist nur zu loben
hier und ewig droben.

3. Schriftverlesung: Phil. 3, 12—21.

Gemeinde: Wunderbarer König . . ., V. 4:

Halleluja bringe, / wer den Herren kennet,
wer den Herren Jesum liebet;
Halleluja singe, / welcher Christum nennet,
sich von Herzen ihm ergibet.
O wohl dir, / glaube mir: / Ewig wirst du droben
ohne Sünd ihn loben.

Ansprache über Kol. 1, 12:

Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht!

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Gemeinde: Gelobet sei der Herr, mein Gott . . ., V. 4—5:

Gelobet sei der Herr, / mein Gott, der ewig lebet,
den alles rühmt und lobt, / was in den Lüften schwebet.
Gelobet sei der Herr, / des Name heilig heißt,
Gott Vater, / Gott der Sohn / und Gott der werte Geist,
dem wir das Heilig jetzt / mit Freuden lassen klingen
und mit der Engelschar / das Heilig, Heilig! singen,
den herzlich lobt und preist / die ganze Christenheit:
Gelobet sei mein Gott / in alle Ewigkeit.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Lobe den Herren, meine Seele!

Gemeinde: Herr, der du mir das Leben
bis diesen Tag gegeben,
dich bet ich kindlich an.
Ich bin viel zu geringe
der Treue, die ich singe,
und die du heut an mir getan.

Pfarrer: Psalm 103, 1–5: Lobe den Herrn, meine Seele ...

Gemeinde: Mit dankendem Gemüte
freu ich mich deiner Güte,
ich freue mich in dir.
Du gibst mir Kraft und Stärke,
Gedeihn zu meinem Werke
und schaffst ein reines Herz in mir.

Pfarrer: Gebet.

Gemeinde: Amen.

Pfarrer: Psalm 104, 33:

Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.

Chor: Singet dem Herrn ein neues Lied (Kanon von A. Stier).

Pfarrer: Psalm 92, 2–9.

Sprechchor: Psalm 98, 1–3:

Singet dem Herrn ein neues Lied!
Denn er tut Wunder!
Er siegt mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.
Der Herr läßt sein Heil verkündigen;
vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.
Er gedenkt an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel.
Aller Welt Enden sehen das Heil
unseres Gottes.

Gemeinde: Majestätisch Wesen, / möcht ich recht dich preisen
und im Geist dir Dienst erweisen;
möcht ich wie die Engel / immer vor dir stehen
und dich gegenwärtig sehen!
Laß mich dir / für und für / trachten zu gefallen,
liebster Gott, in allem.

Pfarrer: Psalm 95, 1–2.

Chor: Lob Gott getrost mit Singen ... (Gumpeltzhaimer).

Gemeinde: Jauchze, auserwählt Geschlechte ..., V. 4–5:

O Herr, deine Güte gleichet
dem Himmel, deine Wahrheit reichet
so weit, als aller Wolken Heer;
ja, als wie der Berge Höhen
bleibt die Gerechtigkeit stets stehen,
dein Recht wie Tiefen in dem Meer.
Eh Meer und Berge sein,
bist du, o Gott, allein.
Halleluja! Des Himmels Rund,
der Erden Grund
ward durch den Geist aus deinem Mund.

Sende zu mir voller Klarheit,
mein Gott, dein Licht und deine Wahrheit,
daß sie mich leiten, wo ich bin,
und mich bringen zu den Hügeln,
zu deiner Cherubinen Flügeln
und zu dem Stuhl der Gnaden hin.
So geh ich da hinein,
um Gottes mich zu freun,
Halleluja! — da, wo Gott wohnt,
da, wo er thront,
der unser wie der Kinder schont.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Ansprache über Psalm 104, 33:

Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.

Stilles Gebet.

Gemeinsames Vaterunser.

Gemeinde:

Der lieben Sonne Licht und Pracht
hat nun den Lauf vollführet,
die Welt hat sich zur Ruh gemacht,
tu, Seel, was dir gebühret,
tritt an die Himmelstür
und bring ein Lied herfür;
laß deine Augen, Herz und Sinn
auf Jesum sein gerichtet hin.

Ihr hellen Sterne leuchtet wohl
und gebet eure Strahlen,
ihr macht die Nacht des Lichtes voll,
doch zu viel tausend Malen
scheint heller in mein Herz
die ewge Himmelskerz,
mein Jesus, meiner Seele Ruhm,
mein Schatz, mein Schutz, mein Eigentum.

Pfarrer: Phil. 2, 5–8.

Gemeinde spricht stehend: Phil. 2, 9–11:

Darum hat ihn auch Gott erhöht / und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, / daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, / die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, / und alle Zungen bekennen sollen, / daß Jesus Christus der Herr sei, / zur Ehre Gottes, des Vaters.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Sonntag vor Sonnwend

Posaunenvorspiel.

Gemeinde:

1. Die güldne Sonne
voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen
mit ihren Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder,
die lagen darnieder,
aber nun steh ich,
bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

4. Abend und Morgen
sind seine Sorgen:
Segnen und mehren,
Unglück verwehren,
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen,
so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen
so läßt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Pfarrer: Eingangsspruch: Psalm 103, 8–13.

Gemeinde:

9. Gott, meine Krone,
vergib und schone,
laß meine Schulden
in Gnad und Hulden
aus deinen Augen sein abgewandt.

Sonsten regiere mich,
lenke und führe,
wie dir's gefället,
ich habe gestellet
alles in deine Beliebung und Hand.

Pfarrer: Dankgebet.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. **Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.**

Gemeinde:

10. Willst du mir geben,
womit mein Leben
ich kann ernähren,
so laß mich hören
allzeit im Herzen dies heilige Wort:
Gott ist das Größte,
das Schönste und Beste,
Gott ist das Süßte
und Allergewißte,
aus allen Schätzen der edelste Hort.

Schriftverlesung: Briefabschnitt des Sonntags: Röm. 8, 18—27.

Gemeinde: Ihr Christen, rühmt ..., V. 3:

Auf, auf, ihr Herzen, auf, ihr Zungen,
verkündigt Gottes hohen Ruhm!
Sein Name werde stets besungen
von seinem heilgen Eigentum.
O daß ein Geist des Lebens wehe
und, was nur Odem hat, erfüll,
daß alle Welt die Wunder sehe,
die Gott in Christo schaffen will.

Pfarrer: Luthers Glaubenslied. (Wir glauben all an einen Gott.)

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Gesamtgemeinde:

O heilger Geist, kehr bei uns ein
und laß uns deine Wohnung sein,
o komm, du Herzenssonne!
Du Himmelslicht, laß deinen Schein
bei uns und in uns kräftig sein
zu steter Freud und Wonne.
Sonne, Wonne, himmlisch Leben
willst du geben, wenn wir beten.
Zu dir kommen wir getreten.
Du Quell, draus alle Weisheit fleußt,
die sich in fromme Seelen geußt,
laß deinen Trost uns hören,
daß wir in Glaubenseinigkeit
auch können alle Christenheit
dein wahres Zeugnis lehren.
Höre, lehre, daß wir können
Herz und Sinnen dir ergeben,
dir zum Lob und uns zum Leben.

Mädchen:

Steh uns stets bei mit deinem Rat
und führ uns selbst den rechten Pfad,
die wir den Weg nicht wissen;
gib uns Beständigkeit, daß wir
getreu dir bleiben für und für,
wenn wir nun leiden müssen.
Schaue, baue, was zerrissen
und beflissen, dich zu schauen
und auf deinen Trost zu bauen.

Jungen:

Laß uns dein edle Balsamkraft
empfinden und zur Ritterschaft
dadurch gestärket werden,
auf daß wir unter deinem Schutz
begegnen aller Feinde Trutz
mit freudigen Gebärden.
Laß dich reichlich auf uns nieder,
daß wir wieder Trost empfinden,
alles Unglück überwinden.

Gesamtjugend:

Gib, daß in reiner Heiligkeit
wir führen unsre Lebenszeit;
sei unsres Geistes Stärke,
daß uns forthin sei'n unbewußt
die Eitelkeit, des Fleisches Lust
und seine toten Werke.
Rühre, führe unser Sinnen
und Beginnen von der Erden,
daß wir Himmelserben werden.

Predigt über Luk. 6, 39: Wach auf, wach auf, du deutsches Land! (Evangelium zum 4. Sonntag nach Trinitatis.)

Gemeinde: Höchster Tröster ..., V. 5—6:

Hilf den Kampf des Glaubens kämpfen,
gib uns Mut, Fleisch und Blut,
Sünd und Welt zu dämpfen.
Laß uns Trübsal, Kreuz und Leiden,
Angst und Not, Schmerz und Tod
nicht von Jesu scheiden.
Hilf uns nach dem Besten streben,
schenk uns Kraft, tugendhaft
und gerecht zu leben.
Gib, daß wir nie stillestehen;
treib uns an, froh die Bahn
deines Worts zu gehen.

Altargebet.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. **Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.**

Gemeinde (im Wechsel mit dem Pfarrer, der die Zwischenstrophen dieses Liedes spricht):

Ach bleib mit deiner Gnade
bei uns, Herr Jesu Christ,
daß uns hinfort nicht schade
des bösen Feindes List.

Ach bleib mit deinem Glanze
bei uns, du wertes Licht,
dein Wahrheit uns umschanze,
damit wir irren nicht.

Ach bleib mit deinem Schutze
bei uns, du starker Held,
daß uns der Feind nicht trutze,
noch fäll die böse Welt.

Gemeinsames Unservater. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Ein Feuer hat er entzündet

(Sonnwendfeier.)

Chor: Ein Feuer hat er entzündet ... (Walter Schäfer, 1933)[1] (oder abends: Das Gottesland, das reine ..., Neues Lied 378).

Gemeinde: Neues Lied 129, V. 1—4:

Sonne der Gerechtigkeit / gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an, / daß die Welt es sehen kann.
Erbarm dich, Herr!

Weck die tote Christenheit / aus dem Schlaf der Sicherheit;
mache deinen Ruhm bekannt / überall im ganzen Land.
Erbarm dich, Herr!

Schaue die Zertrennung an, / der kein Mensch sonst wehren kann;
sammle, großer Menschenhirt / alles, was sich hat verirrt.
Erbarm dich, Herr!

Tu der Völker Türen auf, / deines Himmelreiches Lauf
hemme keine List noch Macht. / Schaffe Licht in dunkler Nacht.
Erbarm dich, Herr!

Pfarrer: Jes. 42, 5—8.

Gemeinde: Neues Lied 129, V. 6—7:

Laß uns deine Herrlichkeit / ferner sehn in dieser Zeit
und mit unsrer kleinen Kraft / üben gute Ritterschaft.
Erbarm dich, Herr!

Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit / sei dem Höchsten allezeit,
der, wie er ist drei in ein, / uns in ihm läßt eines sein.
Erbarm dich, Herr!

Pfarrer: Gebet:

Zum Kampf sind wir geboren, / Herr Jesus Christ.
Du hast uns dir erkoren, / der du der Herzog bist.

Du führst auf deutscher Erde / für uns die Schlacht.
So sprich dein mächtig Werde, / bis alles Volk erwacht.

Weck du die deutsche Seele / mit deinem Licht,
und deine Kämpfer stähle / mit Glaubenszuversicht:
Du Sonne voller Gluten, / Gestirn der neuen Zeit,
du Fürst, für den wir bluten, / gelobt in Ewigkeit.

[1] „Schöne Musika", Blatt 41; Satz von Alfred Stier.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde: Amen.

Pfarrer und Gemeinde (sprechen im Wechsel): Psalm 139, 1—12.

Pfarrer: Herr, du erforschest mich
Gemeinde: und kennest mich.
Pfarrer: Ich sitze oder stehe auf,
Gemeinde: so weißt du es.
Pfarrer: Du verstehest meine Gedanken von ferne.
Gemeinde: Ich gehe oder liege
Pfarrer: — so bist du um mich —
Gemeinde: und siehest alle meine Wege,
Pfarrer: denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
Gemeinde: das du, Herr, nicht alles wissest.
Pfarrer: Von allen Seiten umgibst du mich —
Gemeinde: und hältst deine Hand über mir.
Pfarrer: Solche Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
Gemeinde: ich kann sie nicht begreifen.
Pfarrer: Wo soll ich hingehen vor deinem Geist
Gemeinde: und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?
Pfarrer: Führe ich gen Himmel, —
Gemeinde: — so bist du da.
Pfarrer: Bettete ich mir in die Hölle, —
Gemeinde: siehe, so bist du auch da.
Pfarrer: Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,
Gemeinde: so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten.
Pfarrer: Spräche ich: Finsternis möge mich decken!
Gemeinde: so muß die Nacht auch Licht um mich sein.
Pfarrer: Denn auch Finsternis nicht finster ist bei dir —
Gemeinde: und die Nacht leuchtet wie der Tag,
Pfarrer: Finsternis ist wie das Licht.

Chor: Sonne, rolle du dein Rad ... (Walter Schäfer, 1933).

1. Schriftverlesung: Joh. 1, 5—10.

Gemeinde: O Jesu Christ, mein schönstes Licht, / der du in deiner Seelen
so hoch mich liebst, daß ich es nicht / aussprechen kann noch zählen,
gib, daß mein Herz dich wiederum / mit Lieben und Verlangen
mög umfangen / und als dein Eigentum / nur einzig an dir hangen.

2. Schriftverlesung: Joh. 12, 35—36; 8, 12.

Gemeinde: O Jesu Christ ..., V. 2:

Gib, daß sonst nichts in meiner Seel / als deine Liebe wohne;
gib, daß ich deine Lieb erwähl / als meinen Schatz und Krone.
Stoß alles aus, nimm alles hin, / was mich und dich will trennen
und nicht gönnen, / daß all mein Mut und Sinn / in deiner Liebe brennen.

3. Schriftverlesung: 1. Thess. 5, 5—10.

Gemeinde: O Jesu Christ ..., V. 4:

O daß ich dieses hohe Gut / mein ewig möchte nennen;
o möchte diese edle Glut / in mir ohn Ende brennen!
Ach, hilf mir wachen Tag und Nacht / und diesen Schatz bewahren
vor den Scharen, / die wider uns mit Macht / und Satans Reiche fahren.

Ansprache über Luk. 12, 49—50:

Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennete schon!

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Chor: Sende dein Licht und deine Wahrheit (Kanon; Neues Lied 269).

Gemeinde (singt oder spricht): Neues Lied 366, V. 1—2:

Frisch auf in Gottes Namen, / du werte deutsche Nation!
Fürwahr, ihr sollt euch schämen, / würd eur gut Lob jetzt untergohn,
das ihr habt lang behalten / mit Ehr und Ritterschaft!
Darum tut wie die Alten, / der lieb Gott muß es walten,
der verleih euch sein Siegeskraft.

Ihr handfesten Männer, / habt allzeit eines Löwen Mut;
des rechten Wegs Bekenner, / das Herz leucht't wie ein Feuerglut.
Was Gott uns hie verliehen, / um seinethalben alles wagt,
Leib, Gut und Ehr dransetzen, / er kann uns wohl ergötzen,
her, her all Stund frisch, unverzagt!

Pfarrer: Gebet (V. 4):

Deswegen alle Stunden / wir bitten Gott, den Herrn, hierbei
mit Herzen und dem Munde, / daß er uns seine Gnad verleih.
Daneben selbst uns stellen, / wie es Gott wohlgefällt;
werden wir's nicht verschlafen / und halten uns rechtschaffen,
er sich gar treulich bei uns hält.

Gemeinde (spricht): Neues Lied 366, V. 5:

Unser Macht ist geringe / und auch dazu bald gar verloren,
Gott helf, daß uns gelinge / durch Jesum Christum auserkoren.
Er ist der recht Nothelfer, / wie uns sein Wort zusagt,
darauf wir uns verlassen, / neu'n Mut ins Herze fassen,
her, her all Stund frisch, unverzagt.

Gemeinsames Unservater.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Sommers Anfang

Chor: Steht auf, ihr lieben Kinderlein ... (Morgenlied S. 78).

Eingangsspruch: Epheſ. 5, 14:

Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

Gemeinde (Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend ...):

O Jesu Christ, wir warten dein;
dein heilges Wort leucht uns so fein.
Am End der Welt bleib nicht lang aus,
und führ uns in dein's Vaters Haus.

Du bist die liebe Sonne, klar.
Wer an dich glaubt, der ist fürwahr
ein Kind der ewgen Seligkeit,
Die deinen Christen ist bereit.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Wir danken dir, wir loben dich
hie zeitlich und dort ewiglich
für deine große Barmherzigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet.

Gemeinde: Die güldne Sonne..., V. 9:

Gott, meine Krone, vergib und schone,
laß meine Schulden
in Gnad und Hulden
aus deinen Augen sein abgewandt.
Sonsten regiere mich,
lenke und führe,
wie dir's gefället,
ich habe gestellet
alles in deine Beliebung und Hand.

Pfarrer: Aufforderung: Ephes. 5, 8—10.

Gemeinde: Wach auf, mein Herz, und singe..., V. 7—8:

So wollst du nun vollenden
dein Werk an mir und senden,
der mich an diesem Tage
auf seinen Händen trage.

Sprich ja zu meinen Taten,
hilf selbst das Beste raten,
den Anfang, Mitt und Ende,
ach Herr, zum besten wende.

Gottes Lob aus der Schöpfung.

1. Schriftverlesung: Psalm 19, 2—7.

Chor: Auf steigt die liebe Sonn mit Macht...

2. Schriftverlesung: Psalm 104, 1—14 und 24.

Chor: Himmelsau, licht und blau...

Gemeinde: Lobpreis (Mel. von Joh. Seb. Bach):

Heilig, heilig, heilig ist der Herre Zebaoth! Alle Lande sind seiner Ehre voll.
Hosianna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn,
Hosianna in der Höhe!

Ansprache über Ephes. 5, 14:
Wache auf, der du schläfst...!

Gemeinde: Du heiliges Licht, edler Hort, / laß uns leuchten des Lebens Wort
und lehr uns Gott recht erkennen, / von Herzen Vater ihn nennen.
O Herr, behüt vor fremder Lehr, / daß wir nicht Meister suchen mehr
denn Jesum mit rechtem Glauben / und ihm aus ganzer Macht vertrauen.
Halleluja, Halleluja.

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Sommerabendfeier

Gemeinde: Man lobt dich in der Stille,
du hocherhabner Zionsgott;
des Rühmens ist die Fülle
vor dir, o Herr Gott Zebaoth.
Du bist doch Herr auf Erden,
der Frommen Zuversicht,
in Trübsal und Beschwerden
läßt du die Deinen nicht.
Drum soll dich stündlich ehren
mein Mund vor jedermann
und deinen Ruhm vermehren,
solang er lallen kann.

Eingangsspruch: Psalm 65, 2—5.

Chor: Ich will den Herrn loben ... (Kanon von Ph. Telemann).

Gemeinde: Man lobt dich in der Stille ..., V. 2:

Es müssen, Herr, sich freuen
von ganzer Seel und jauchzen schnell,
die unaufhörlich schreien:
Gelobt sei der Gott Israel!
Sein Name sei gepriesen,
der große Wunder tut,
und der auch mir erwiesen
das, was mir nütz und gut.
Nun, dies ist meine Freude,
zu hangen fest an dir,
daß nichts mich von dir scheide,
solang ich lebe hier.

Gebet oder: Gemeinde: Ehre sei dem Vater ...

Pfarrer: Bußgebet:

Allein zu dir, Herr Jesu Christ, / mein Hoffnung steht auf Erden.
Ich weiß, daß du mein Tröster bist, / kein Trost mag mir sonst werden.
Von Anbeginn ist nichts erkorn,
auf Erden war kein Mensch geborn,
der mir aus Nöten helfen kann; / ich ruf dich an,
zu dem ich mein Vertrauen han.

Gemeinde: Herr, erbarm dich unser!

Pfarrer: Psalm 103, 10—12.

Gemeinde: Man lobt dich in der Stille ..., V. 3:

Herr, du hast deinen Namen / sehr herrlich in der Welt gemacht;
denn als die Schwachen kamen, / hast du gar bald an sie gedacht.
Du hast mir Gnad erzeiget, / nun, wie vergelt ich's dir?
Ach bleibe mir geneiget, / so will ich für und für
den Kelch des Heils erheben / und preisen weit und breit
dich, hier, mein Gott, im Leben / und dort in Ewigkeit.

Pfarrer und Gemeinde: Danklied des Volkes Gottes für geistlichen und leiblichen Segen (Psalm 65):

Pfarrer: Erhöre uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, —
Gemeinde: Der du bist Zuversicht aller auf Erden und ferne am Meer;

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Pfarrer: der die Berge fest setzt mit seiner Kraft und gerüstet ist mit Macht,
Gemeinde: der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker,
Pfarrer: daß sich entsetzen, die an den Enden wohnen, ...
Gemeinde: vor deinen Zeichen.
Pfarrer: Du machst fröhlich, was da webet, gegen Morgen und gegen Abend.
Gemeinde: Du suchest das Land heim und wässerst es und machst es sehr reich.
Pfarrer: Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle.
Gemeinde: Du lässest ihr Getreide wohlgeraten; denn also bauest du das Land.
Pfarrer: Du tränkest seine Furchen und feuchtest sein Gepflügtes;
Gemeinde: mit Regen machst du es weich und segnest sein Gewächs.
Pfarrer: Du krönest das Jahr mit deinem Gut.
Gemeinde: Die Weiden in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig, die Anger sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Chor: Geh aus mein Herz ... (480, V. 1—3, 8).

Gemeinde:

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

Ach, denk ich, bist du hier so schön
und läßt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden, —
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden!

Schriftverlesung: Offbg. 22, 1—5.

Gemeinde:

Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fleußt,
daß ich dir stetig blühe;
gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrucht erziehe.

Erwähle mich zum Paradeis,
und laß mich bis zur letzten Reis'
an Leib und Seele grünen;
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonsten keinem mehr
hier und dort ewig dienen.

Ansprache über Psalm 65, 10:
Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle.

Gemeinde: Mein erst Gefühl sei ..., V. 7, 8, 9, 12:

Laß deinen Segen auf mir ruhn, / mich deine Wege wallen,
und lehre du mich selber tun / nach deinem Wohlgefallen.

Nimm meines Lebens gnädig wahr, / auf dich hofft meine Seele.
Sei mir ein Retter in Gefahr, / ein Vater, wenn ich fehle.

Gib mir ein Herz voll Zuversicht, / erfüllt mit Lieb und Ruhe,
ein weises Herz, das seine Pflicht / erkenn und willig tue.

Daß ich das Glück der Lebenszeit / in deiner Furcht genieße
und meinen Lauf mit Freudigkeit, / wenn du gebeutst, beschließe.

Pfarrer (spricht): Johann Heermanns Bittgesang von 1630:

Herr Jesu Christe, mein getreuer Hirte, / komm, mit Gnaden mich bewirte!
Bei dir alleine find ich Heil und Leben; / was mir not, kannst du mir geben.
Kyrieleison!

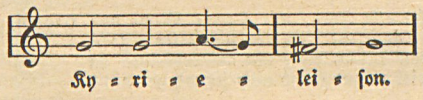
Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Dein arm Schäflein wolleſt du weiden / auf Iſraels Bergen mit Freuden
und zum friſchen Waſſer führn, / da das Leben her tut rührn.
Kyrieleiſon!

Du wolleſt Geiſt und Herze zu dir neigen; / nimm mich mir, gib mich dir eigen!
Du biſt der Weinſtock, ich bin deine Rebe; / nimm mich in dich, daß ich lebe!
Kyrieleiſon!

Ach, in mir find ich eitel Sünden, / in dir müſſen ſie bald verſchwinden.
In mir find ich Höllenpein, / in dir muß ich ſelig ſein.
Kyrieleiſon!

Gemeinde ſingt am Schluß jedes Strophenteils, insgeſamt viermal:



Pfarrer: Unſervater ...

Gemeinde: Denn dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Danket dem Herrn!

(Frühgottesdienſt.)

Chor: Komm, heiliger Geiſt ...

Gemeinde:

Erneure mich, o ewges Licht, / und laß von deinem Angeſicht
mein Herz und Seel mit deinem Schein / durchleuchtet und erfüllet ſein.

Schaff in mir, Herr, den neuen Geiſt, / der dir mit Luſt Gehorſam leiſt
und nichts ſonſt, als was du willſt, will, / ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.

Auf dich laß meine Sinne gehn, / laß ſie nach dem, was droben, ſtehn,
bis ich dich ſchau, o ewges Licht, / von Angeſicht zu Angeſicht.

Eingangsſpruch (Pſalm 97, 10—12) und Luthers Morgenſegen.

Singkreis: Aus meines Herzens Grunde ...

Gemeinde (ſpricht gemeinſam): Pſalm 106, 1—3:

Danket dem Herrn; denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich. Wer kann die großen Taten des Herrn ausreden und alle ſeine löblichen Werke preiſen? Wohl denen, die das Gebot halten und tun immerdar recht!

Chor: Allein Gott in der Höh ſei Ehr ...

1. Schriftverleſung: Luk. 5, 1—11.

Gemeinde: Nun preiſet alle ..., V. 4:

Er gibet Speiſe / reichlich und überall,
nach Vaters Weiſe / ſättigt er allzumal;
er ſchaffet früh und ſpäten Regen,
füllet uns alle mit ſeinem Segen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

2. Schriftverlesung: Apg. 5, 34–42.

Gemeinde: Man lobt dich in der Stille ..., V. 3:
Herr, du hast deinen Namen / sehr herrlich in der Welt gemacht;
denn als die Schwachen kamen, / hast du gar bald an sie gedacht.
Du hast mir Gnad erzeiget, / nun, wie vergelt ich's dir?
Ach, bleibe mir geneiget, / so will ich für und für
den Kelch des Heils erheben / und preisen weit und breit
dich hier, mein Gott, im Leben / und dort in Ewigkeit.

Predigt über Psalm 106, 1:

Danket dem Herrn! Denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Gemeinde: Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut / an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an
unzählig viel zu gut / und noch jetzund getan.

Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort
und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott, / dem Vater und dem Sohne
und dem, der beiden gleich / im höchsten Himmelsthrone,
dem dreieinigen Gott, / als der im Anfang war
und ist und bleiben wird / jetzund und immerdar.

Singkreis: Herr, höre meine Worte ... (Hasler).

Gebet. Stillgebet.

Gemeinsames Unservater.

Singkreis: Der deutsche Sommer kommt herbei ... (Walter Schäfer, 1933).

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Lob Gott getrost mit Singen!

Chor: Gott des Himmels und der Erden (H. Albert).

Gemeinde: Ach bleib mit deiner Gnade / bei uns, Herr Jesu Christ,
daß uns hinfort nicht schade / des bösen Feindes List.

Ach bleib mit deinem Worte / bei uns, Erlöser wert,
daß uns beid hier und dorte / sei Güt und Heil beschert.

Ach bleib mit deinem Glanze / bei uns, du wertes Licht,
dein Wahrheit uns umschanze, / damit wir irren nicht.

Ach bleib mit deinem Segen / bei uns, du reicher Herr,
dein Gnad und alls Vermögen / in uns reichlich vermehr.

Ach bleib mit deinem Schutze / bei uns, du starker Held,
daß uns der Feind nicht trutze, / noch fäll die böse Welt.

Ach bleib mit deiner Treue / bei uns, mein Herr und Gott,
Beständigkeit verleihe, / hilf uns aus aller Not.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Eingangsspruch: Psalm 5, 4—5, 12—13:

Herr, frühe wolleſt du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir ſchicken und aufmerken.

Denn du biſt nicht ein Gott, dem gottlos Weſen gefällt; wer böſe iſt, bleibt nicht vor dir.

Laß ſich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß ſie rühmen; denn du beſchirmeſt ſie, fröhlich laß ſein in dir, die deinen Namen lieben.

Denn du, Herr, ſegneſt die Gerechten; du kröneſt ſie mit Gnade wie mit einem Schilde.

Gemeinde: Ehre ſei dem Vater ...

Bußgebet: Herr Jeſu, Gnadenſonne, / wahrhaftes Lebenslicht,
laß Leben, Licht und Wonne / mein blödes Angeſicht
nach deiner Gnad erfreuen / und meinen Geiſt erneuen;
mein Gott, verſag mir's nicht.

Vergib mir meine Sünden / und wirf ſie hinter dich;
laß allen Zorn verſchwinden / und hilf mir gnädiglich,
laß deine Friedensgaben / mein armes Herze laben,
ach Herr, erhöre mich.

Gemeinde: Herr, erbarm dich unſer ...

Troſtwort: Röm. 4, 25; 5, 1:

Er iſt um unſerer Sünde willen dahingegeben und um unſerer Gerechtigkeit willen auferweckt.

Nun wir denn ſind gerecht geworden durch den Glauben, ſo haben wir Frieden mit Gott durch unſern Herrn Jeſus Chriſtus.

Chor: Allein zu dir, Herr Jeſu Chriſt ... (S. Calviſius).

Schriftverleſung: Luk. 18, 9—14 (Evangelium zum 11. Sonntag nach Trinitatis).

Chor: O ihr alle, die ihr euch im Herrn vereiniget ...

Glaubensbekenntnis: Wir glauben all an einen Gott ...

Gemeinde: Jeſu, meine Freude ..., V. 1—6:

Jeſu, meine Freude, / meines Herzens Weide, / Jeſu, meine Zier:
ach wie lang, ach lange / iſt dem Herzen bange / und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam, / außer dir ſoll mir auf Erden
nichts ſonſt Liebers werden.

Unter deinem Schirmen / bin ich vor den Stürmen / aller Feinde frei.
Laß den Satan wittern, / laß die Welt erſchüttern, / mir ſteht Jeſus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt, / ob gleich Sünd und Hölle ſchrecken,
Jeſus will mich decken.

Trotz dem alten Drachen, / trotz dem Todesrachen, / trotz der Furcht dazu:
tobe, Welt und ſpringe, / ich ſteh hier und ſinge / in gar ſichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in acht, / Erd und Abgrund muß ſich ſcheuen,
ob ſie noch ſo dräuen.

Weg mit allen Schätzen, / du biſt mein Ergötzen, / Jeſu, meine Luſt.
Weg, ihr eitlen Ehren, / ich mag euch nicht hören, / bleibt mir unbewußt.
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod / ſoll mich, ob ich viel muß leiden,
nicht von Jeſu ſcheiden.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gute Nacht, o Wesen, / das die Welt erlesen, / mir gefällst du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden, / bleibet weit dahinten, / kommt nicht mehr ans Licht.
Gute Nacht, du Stolz und Pracht; / dir sei ganz, du Lasterleben,
gute Nacht gegeben.

Weicht, ihr Trauergeister, / denn mein Freudenmeister, / Jesus tritt herein.
Denen, die Gott lieben, / muß auch ihr Betrüben / lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn, / dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Predigt über Röm. 8, 33—39

Lobgesang des Glaubens (Evangelium zum 11. Sonntag nach Trinitatis).

Chor: Lob Gott getrost mit Singen ... (Gumpeltzhaimer).

Gemeinde: Ist Gott für mich ..., V. 13—14:

Die Welt, die mag zerbrechen, / du stehst mir ewiglich;
kein Brennen, Hauen, Stechen / soll trennen mich und dich;
kein Hunger und kein Dürsten, / kein Armut, keine Pein,
kein Zorn des großen Fürsten / soll mir ein Hindrung sein.

Kein Engel, keine Freuden, / kein Thron, kein Herrlichkeit,
kein Lieben und kein Leiden, / kein Angst und Fährlichkeit;
was man nur kann erdenken, / es sei klein oder groß,
der keines soll mich lenken / aus deinem Arm und Schoß.

Pfarrer und Gemeinde sprechen Röm. 8, 38—39:

Pfarrer: Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges —

Gemeinde und Pfarrer: weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn!

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Gemeinde: Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein ..., V. 15.

Segen.

Abendfeier zum Beschluß eines volksmissionarischen Lagers

Flötenduett: O Welt, ich muß dich lassen ...

Gemeinde: Lobe den Herren, den mächtigen König ..., V. 1—4.

Pfarrer: Psalm 103, 1—4.

Gebet.

Gemeinde: Amen.

Pfarrer: die drei Predigttexte, von der Gemeinde nachgesprochen:

Gal. 6, 2: Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Matth. 5, 6: Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.

Matth. 7, 21: Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Flötenduett: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut...

Gemeinde: Nun danket alle Gott..., V. 1—3.

Pfarrer: Die Fahnensprüche:

1. Apgsch. 17, 27—28: Fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; denn in ihm leben, weben und sind wir.

2. Psalm 51, 12—13: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

3. Matth. 6, 33: Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

4. Jes. 40, 29: Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.

5. Luk. 9, 62: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes.

6. Gal. 3, 26: Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus.

7. Psalm 98, 1: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Gemeinde: Die güldne Sonne..., V. 4:

Abend und Morgen sind seine Sorgen:
Segnen und mehren, / Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, / so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, / so läßt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Ansprache über Epheser. 4, 3:

Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens!

Flötenduett: Herz und Herz vereint zusammen...

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Gemeinde: Hinunter ist der Sonne Schein..., V. 1—3.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Katechismussonntag

(Gebote.)

Gemeinde: Herr, öffne mir die Herzenstür, / zeuch mein Herz durch dein Wort zu dir,
laß mich dein Wort bewahren rein, / laß mich dein Kind und Erbe sein.
Dein Wort bewegt des Herzens Grund, / dein Wort macht Leib und Seel gesund,
dein Wort ist, das mein Herz erfreut, / dein Wort gibt Trost und Seligkeit.
Ehr sei dem Vater und dem Sohn, / dem heilgen Geist in einem Thron,
der heiligen Dreieinigkeit / sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Spruch: Psalm 86, 11:

Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, daß ich deinen Namen fürchte.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gebet: O König, dessen Majestät / weit über alles steiget,
dem Erd und Meer zu Diensten steht, / vor dem die Welt sich neiget,
der Himmel ist dein helles Kleid, / du bist voll Macht und Herrlichkeit,
sehr groß und wundertätig; / ich armer Mensch vermag nichts mehr,
als daß ich ruf zu deiner Ehr: / Gott, sei mir Sünder gnädig.

Gemeinde: O frommer und getreuer Gott, / ich hab gebrochen dein Gebot
und sehr gesündigt wider dich, / das ist mir leid und reuet mich.

(4) Ich bitte dich durch Jesum Christ, / der mir zu gut Mensch worden ist:
laß deine Gnad und Gütigkeit / mehr gelten denn Gerechtigkeit.

Pfarrer (Schriftverlesung): 2. Mose 20, 1—11.

Jugendgemeinde (Sprechchor): Erklärung zum 1. bis 4. Gebot.

Chor: Jesaja, dem Propheten, das geschah...

Pfarrer (Schriftverlesung): 2. Mose 20, 12—17.

Jugendgemeinde (Sprechchor): Erklärung zum 5. bis 10. Gebot.

Pfarrer: Matth. 7, 12; 22, 37—40.

Chor: Wohl denen, die da wandeln... (Neues Lied 137).

Pfarrer und Gemeinde sprechen Psalm 1:

Pfarrer: Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen —
Gemeinde: noch tritt auf den Weg der Sünder
Pfarrer: — noch sitzet, da die Spötter sitzen,
Gemeinde: sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn,
Pfarrer: und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.
Gemeinde: Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
Pfarrer: der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
Gemeinde: und seine Blätter verwelken nicht,
Pfarrer: und was er macht, das gerät wohl.
Gemeinde: Aber so sind die Gottlosen nicht, —
Pfarrer: sondern wie Spreu,
Gemeinde: die der Wind verstreut.
Pfarrer: Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht,
Gemeinde: noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
Pfarrer: Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten.
Gemeinde: Aber der Gottlosen Weg vergehet.

Pfarrer (Gebet):

Herr, in deinem Wort mir zeige / den Weg der Rechten dein,
daß ich davon nicht weiche / bis an das Ende mein;
in deinem Gesetz mich unterweis, / daß ich's von Herzen halte,
bewahr's mit allem Fleiß. (Neues Lied 138, V. 3.)

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Gemeinde: Neues Lied 165, V. 1—3:

O gläubig Herze, benedei / und gib Lob deinem Herren!
Gedenk, daß er dein Vater sei, / den du allzeit sollst ehren,
dieweil du keine Stund ohn ihn / mit aller Sorg in deinem Sinn
dein Leben kannst ernähren.

Er ist's, der dich von Herzen liebt / und sein Gut mit dir teilet,
dir deine Missetat vergibt / und deine Wunden heilet,
dich waffnet zum geistlichen Krieg, / daß nicht der Feind erlangt den Sieg
und deinen Schatz zerteilet.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Er ist barmherzig und sehr gut / den Armen und Elenden,
die sich von allem Übermut / zu seiner Wahrheit wenden;
er nimmt sie als ein Vater auf / und gibt, daß sie den rechten Lauf
zur Seligkeit vollenden.

Predigt über Psalm 1, 6:

Der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Gemeinde: O gläubig Herze, benedei ..., V. 9:

O Gott, nimm an zu Lob und Dank, / was wir einfältig singen,
und laß dein Wort mit freiem Klang / durch unsre Herzen dringen!
O hilf, daß wir mit deiner Kraft / durch recht geistliche Ritterschaft
des Lebens Kron erringen.

Gebet. Stillgebet. Unservater. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Katechismussonntag

(Die 3 Artikel.)

Gemeinde: Nun danket all und bringet Ehr, / ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer / im Himmel stets vermeldt.

Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall / und große Dinge tut;

der uns von Mutterleibe an / frisch und gesund erhält
und, wo kein Mensch nicht helfen kann, / sich selbst zum Helfer stellt;

der, ob wir ihn gleich hoch betrübt, / doch bleibet gutes Muts,
die Straf erläßt, die Schuld vergibt / und tut uns alles Guts.

Spruch: Psalm 66, 1—4.

Gemeinde: Ehre sei dem Vater ...

Spruch: Psalm 107, 19—22.

Jugendgemeinde (Sprechchor): 1. Artikel:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erde.

Gemeinde: Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Licht und Leben,
mein Schöpfer, der mir hat / mein Leib und Seel gegeben,
mein Vater, der mich schützt / von Mutterleibe an,
der alle Augenblick / viel Guts an mir getan.

Jugendgemeinde (Sprechchor): Luthers Erklärung zum 1. Artikel.

Spruch: Psalm 107, 19—22.

Jugendgemeinde (Sprechchor): 2. Artikel:

Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten,
aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gemeinde: Gelobet sei der Herr ..., V. 2:

Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Heil, mein Leben,
des Vaters liebster Sohn, / der sich für mich gegeben,
der mich erlöset hat / mit seinem teuren Blut,
der mir im Glauben schenkt / das allerhöchste Gut.

Jugendgemeinde (Sprechchor): Luthers Erklärung zum 2. Artikel.

Spruch: Psalm 107, 19—22.

Jugendgemeinde (Sprechchor): 3. Artikel:

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Gemeinde: Gelobet sei der Herr ..., V. 3:

Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Trost, mein Leben,
des Vaters werter Geist, / den mir der Sohn gegeben,
der mir mein Herz erquickt, / der mir gibt neue Kraft,
der mir in aller Not / Rat, Trost und Hilfe schafft.

Jugendgemeinde (Sprechchor): Luthers Erklärung zum 3. Artikel.

Gemeinde: Gelobet sei der Herr ..., V. 4—5:

Gelobet sei der Herr, / mein Gott, der ewig lebet,
den alles rühmt und lobt, / was in den Lüften schwebet.
Gelobet sei der Herr, / des Name heilig heißt,
Gott Vater, Gott der Sohn / und Gott der werte Geist.

Dem wir das Heilig jetzt / mit Freuden lassen klingen
und mit der Engelschar / das Heilig, Heilig! singen,
der herzlich lobt und preist / die ganze Christenheit:
Gelobet sei mein Gott / in alle Ewigkeit.

Pfarrer: Ephes. 3, 14—21.

Singchor: Der du bist drei in Einigkeit ... (Neues Lied 231).

Gemeinde: Allein Gott in der Höh ..., V. 1—4.

Predigt über 1. Kor. 3, 11:

Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Gemeinde: Laß mich dein sein und bleiben, / du treuer Gott und Herr,
von dir laß mich nichts treiben, / halt mich bei deiner Lehr,
Herr, laß mich nur nicht wanken, / gib mir Beständigkeit;
dafür will ich dir danken / in alle Ewigkeit.

Pfarrer: Röm. 10, 10:

So man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennt, so wird man selig.

Jugendgemeinde (Sprechchor): Jak. 1, 17—18:

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.

Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Kreaturen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Pfarrer: Röm. 10, 10 (s. oben).
Jugendgemeinde (Sprechchor): Phil. 2, 5—11:

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war: welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gott gleich sein,
sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden;
er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.
Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist,
daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,
und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Pfarrer: Röm. 10, 10 (s. oben).
Jugendgemeinde (Sprechchor): Gal. 5, 22:

Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.

Pfarrer: Luk. 11, 28. — Lasset uns beten.
Gebet. Stillgebet. Unservater. Segen.

Katechismussonntag
(Gebet.)

Gemeinde: Aus meines Herzens Grunde / sag ich dir Lob und Dank
in dieser Morgenstunde, / dazu mein Leben lang,
o Gott in deinem Thron, / dir zu Lob, Preis und Ehren
durch Christum unsern Herren, / dein eingebornen Sohn:

Daß du mich hast aus Gnaden / in der vergangnen Nacht
vor Not und allem Schaden / behütet und bewacht.
Ich bitt demütiglich, / wollst mir mein Sünd vergeben,
womit in diesem Leben / ich hab erzürnet dich.

Spruch: Psalm 5, 4, 12:

Herr, frühe wolleſt du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken und aufmerken.

Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmst sie; fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben.

Gebet: Luthers Morgensegen oder:

Herr Jesu, Gnadensonne, / wahrhaftes Lebenslicht,
laß Leben, Licht und Wonne / mein blödes Angesicht
nach deiner Gnad erfreuen / und meinen Geist erfreuen;
mein Gott, versag mir's nicht.

Vergib mir meine Sünden / und wirf sie hinter dich;
laß allen Zorn verschwinden / und hilf mir gnädiglich,
laß deine Friedensgaben / mein armes Herze laben,
ach Herr, erhöre mich.

Gemeinde: Herr, erbarm dich unser . . .
Spruch: Jer. 29, 13—14; Matth. 7, 7—8.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde: Wohlauf, mein Herz, zu Gott / dein Andacht fröhlich bringe,
daß dein Wunsch und Gebet / durch alle Wolken dringe,
weil dich Gott beten heißt, / weil dich sein lieber Sohn
so freudig treten heißt / vor seinen Gnadenthron.

Schriftverlesung: Matth. 6, 6—8.

Gemeinde: Vater unser im Himmelreich, / der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an / und willst das Beten von uns han:
gib, daß nicht bet allein der Mund, / hilf, daß es geh von Herzensgrund.

Pfarrer: Erklärung zur Anrede:

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Gemeinde: Vater unser ..., V. 2:

Geheiligt werd der Name dein, / dein Wort bei uns hilf halten rein,
daß auch wir leben heiliglich, / nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, / das arm verführet Volk bekehr.

Pfarrer: Erklärung zur 1. Bitte:

Gottes Name ist zwar an sich selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebete, daß er auch bei uns heilig werde.

Gemeinde: Vater unser ..., V. 3:

Es komm dein Reich zu dieser Zeit / und dort hernach in Ewigkeit.
Der heilge Geist uns wohne bei / mit seinen Gaben mancherlei.
Des Satans Zorn und groß Gewalt / zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

Pfarrer: Erklärung zur 2. Bitte:

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Gemeinde: Vater unser ..., V. 4:

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich / auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit, / gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steur allem Fleisch und Blut, / das wider deinen Willen tut.

Pfarrer: Erklärung zur 3. Bitte:

Gottes guter, gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Gemeinde: Vater unser ..., V. 5:

Gib uns heut unser täglich Brot, / was man bedarf zur Leibesnot;
behüt uns vor Unfried und Streit, / vor Seuchen und vor teurer Zeit,
daß wir in gutem Frieden stehn, / der Sorg und Geizes müßig gehn.

Pfarrer: Erklärung zur 4. Bitte:

Gott gibt täglich Brot auch wohl ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er uns solches erkennen lasse und wir mit Danksagung empfangen unser täglich Brot.

Gemeinde: Vater unser ..., V. 6:

All unsre Schuld vergib uns, Herr, / daß sie uns nicht betrübe mehr,
wie wir auch unsern Schuldigern / ihr Schuld und Fehl vergeben gern;
zu dienen mach uns all bereit / in rechter Lieb und Einigkeit.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Pfarrer: Ephes. 4, 32:

Seid aber untereinander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

Gemeinde: Vater unser ..., V. 7:

Führ uns, Herr, in Versuchung nicht. / Wenn uns der böse Feind anficht,
zur linken und zur rechten Hand / hilf uns tun starken Widerstand,
im Glauben fest und wohlgerüst / und durch des heilgen Geistes Trost.

Pfarrer: 1. Kor. 10, 12—13:

Darum, wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr's könnet ertragen.

Gemeinde: Vater unser ..., V. 8:

Von allem Übel uns erlös, / es sind die Zeit und Tage bös;
erlöse uns vom ewgen Tod / und tröst uns in der letzten Not;
bescher uns auch ein selig End, / nimm unsre Seel in deine Händ.

Pfarrer: Röm. 8, 31—34:

Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?

Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht.

Wer will verdammen? Christus ist hier, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

Gemeinde: Vater unser ..., V. 9:

Amen, das ist, es werde wahr! / Stärk unsern Glauben immerdar,
auf daß wir ja nicht zweifeln dran, / was wir hiermit gebeten han
auf dein Wort in dem Namen dein; / so sprechen wir das Amen fein.

Predigt über 1. Thess. 5, 17:

Betet ohne Unterlaß!

Gemeinde: Aus meines Herzens Grunde ..., V. 7:

Darauf so sprech ich Amen / und zweifle nicht daran,
Gott wird es allzusammen / in Gnaden sehen an;
und streck nun aus mein Hand, / greif an das Werk mit Freuden,
dazu mich Gott beschieden / in mein'm Beruf und Stand.

Gebet (Es geht daher des Tages Schein ..., V. 5—7):

O Herre Gott, nimm unser wahr, / sei unser Wächter immerdar;
sei unser Schutz und starker Held, / der mit uns ziehet in das Feld.

Wir opfern uns dir, Herre Gott, / daß du wollst leiten Wort und Tat,
auch unser Herz nach deinem Mut, / daß es vor dir sei recht und gut.

Das bringen wir in deinem Sohn / zum Frühopfer vor deinen Thron;
darauf wir nun zu deinem Lob / mögen genießen deiner Gab.

Stillgebet. Unservater. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Katechismussonntag
(Taufe.)

Gemeinde: Schütze die Deinen, / die nach dir sich nennen
und dich, o Jesu, / vor der Welt bekennen.
Laß deinen Händen, / wie du selbst verheißen,
nichts sie entreißen.

Laß deine Wahrheit / rein verkündigt werden.
Mach ihre Siege / herrlicher auf Erden.
Gib Mut und Weisheit / denen, die sie lehren,
dein Reich zu mehren.

Spruch: Matth. 28, 18—20.

Gemeinde: Schütze die Deinen ..., V. 3:

Du hast noch niemals, / Herr, dein Wort gebrochen.
Führe die Deinen, / wie du selbst versprochen,
führe sie endlich / aus dem Kampf hienieden
zum ewgen Frieden.

Gebet.

Gemeinde: Wo Gott der Herr nicht bei uns hält ..., V. 6 und 8:

Ach, Herr Gott, wie reich tröstest du, / die gänzlich sind verlassen.
Die Gnadentür steht nimmer zu, / Vernunft kann das nicht fassen,
sie spricht: Es ist nun all's verlorn, / da doch das Kreuz hat neugeborn,
die deiner Hilfe warten.

Den Himmel und die Erden dein / hast du, Herr Gott, gegründet.
Laß leuchten deines Lichtes Schein, / das Herz uns werd entzündet
in rechter Lieb des Glaubens dein, / hilf, bis ans End beständig sein.
Die Welt laß immer murren.

Spruch: 1. Joh. 3, 1—2.

Gemeinde: Sollt ich meinem Gott nicht singen ..., V. 12:

Weil denn weder Ziel noch Ende / sich in Gottes Liebe findt,
ei, so heb ich meine Hände / zu dir, Vater, als dein Kind,
bitte wollst mir Gnade geben, / dich aus aller meiner Macht
zu umfangen Tag und Nacht / hier in meinem ganzen Leben,
bis ich dich nach dieser Zeit / lob und lieb in Ewigkeit.

Pfarrer und Gemeinde: Lasset uns bekennen (Tit. 3):

Pfarrer: Gott macht uns selig nach seiner Barmherzigkeit —
Gemeinde: durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes,
Pfarrer: welchen er ausgegossen hat über uns reichlich
Gemeinde: durch Jesus Christus, unseren Heiland —
Pfarrer: auf daß wir durch desselben Gnade gerecht seien
Gemeinde: und Erben des ewigen Lebens nach der Hoffnung.
Alle: Das ist gewißlich wahr.

Pfarrer: Wie kann Wasser solche großen Dinge tun?

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gemeinde: Wasser tut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser traut.

Pfarrer und Gemeinde: Lasset uns bekennen (Röm. 6):

Pfarrer: Wir sind samt Christus durch die Taufe begraben in den Tod,
Gemeinde: auf daß, gleich wie Christus ist von den Toten auferweckt
Pfarrer: durch die Herrlichkeit des Vaters,
Gemeinde: also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.
Pfarrer: Das bedeutet — mit Luthers Worten —: daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten
Gemeinde: — und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Pfarrer: Epheſ. 4, 24:

Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Gemeinde: Erneure mich, o ewges Licht, / und laß von deinem Angesicht
mein Herz und Seel mit deinem Schein / durchleuchtet und erfüllet sein.

Ertöt in mir die schnöde Lust, / feg aus den alten Sündenwust;
ach, rüst mich aus mit Kraft und Mut, / zu streiten wider Fleisch und Blut.

Schaff in mir, Herr, den neuen Geist, / der dir mit Lust Gehorsam leist
und nichts sonst, als was du willst, will, / ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.

Auf dich laß meine Sinne gehn, / laß sie nach dem, was droben, stehn,
bis ich dich schau, o ewges Licht, / von Angesicht zu Angesicht.

Pfarrer (Schriftverlesung): 2. Tim. 3, 14—17.

Gemeinde: Ich bin getauft auf deinen Namen . . ., V. 5:

Ich gebe dir, mein Gott, aufs neue / Leib, Seel und Herz zum Opfer hin:
erwecke mich zu neuer Treue / und nimm Besitz von meinem Sinn.
Es sei in mir kein Tropfen Blut, / der nicht, Herr, deinen Willen tut.

Predigt über Kol. 2, 6—7:

Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so wandelt in ihm,

und seid gewurzelt und erbaut in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt seid, und seid in demselben reichlich dankbar!

Gemeinde: Lasset mich voll Freuden sprechen: / Ich bin ein getaufter Christ,
der bei menschlichen Gebrechen / dennoch ein Kind Gottes ist.
Was sind alle Schätze nütze, / da ich einen Schatz besitze,
der mir alles Heil gebracht / und mich ewig selig macht.

Pfarrer: 2. Tim. 2, 22:

Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach — der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen.

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Katechismussonntag
(Abendmahl.)

Gemeinde: In dir ist Freude / in allem Leide, / o du süßer Jesus Christ;
durch dich wir haben / himmlische Gaben, / du der wahre Heiland bist!
Hilfest von Schanden, / rettest von Banden, / wer dir vertrauet,
hat wohl gebauet, / wird ewig bleiben. / Halleluja!
Zu deiner Güte / steht unser G'müte, / an dir wir kleben
im Tod und Leben; / nichts kann uns scheiden. / Halleluja!
Wenn wir dich haben, / kann uns nicht schaden / Teufel, Welt, Sünd oder Tod:
du hast's in Händen, / kannst alles wenden, / wie auch heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, / dein Lob vermehren
mit hellem Schalle, / freuen uns alle / zu dieser Stunde. Halleluja!
Wir jubilieren / und triumphieren, lieben und loben
dein Macht dort oben / mit Herz und Munde. / Halleluja!

Spruch: Psalm 34, 9; Joh. 15, 5:

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn traut!

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Gebet (Im Frieden dein ..., V. 3):

O Herr, verleih, / daß Lieb und Treu / in dir uns all verbinden,
daß Hand und Mund / zu jeder Stund / dein Freundlichkeit verkünden,
bis nach der Zeit / den Platz bereit / an deinem Tisch wir finden.

Gemeinde: Halt im Gedächtnis Jesum Christ ..., V. 6:

Gib, Jesu, gib, daß ich dich kann / mit wahrem Glauben fassen
und nie, was du an mir getan, / mög aus dem Herzen lassen,
daß dessen ich in aller Not / mich trösten mög und durch den Tod
zu dir ins Leben dringen.

Schriftverlesung: 1. Kor. 11, 23—26.

Chor: Jesus Christus, unser Heiland ..., V. 1—7.

Pfarrer: Kann denn leiblich Essen und Trinken solche große Dinge tun?

Gemeinde: „Essen und Trinken tut's freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden."

Pfarrer: Wer empfängt denn solch Sakrament würdiglich?

Gemeinde: Der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden." Denn das Wort „für euch" erfordert eitel gläubige Herzen.

Chor: Das sollt ihr, Jünger Jesu, nie vergessen ..., V. 1—2.

Gemeinde: V. 3:

Ach, dazu müsse seine Lieb uns bringen! / Du wollest selbst, o Herr, dies Werk vollbringen, / daß unter einem Hirten eine Herde / aus allen werde.

Predigt über Kol. 1, 12—14:

Danksaget dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht;
welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes,
an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Chor: O ihr alle, die ihr euch ... (Neues Lied 113).

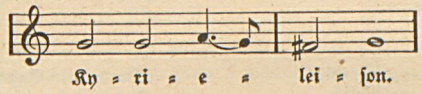
Gemeinde: Herz und Herz vereint ..., V. 4—6:

(4) Ach, du holder Freund, vereine ...
(5) Liebe, hast du es geboten ...
(6) Laß uns so vereinigt werden ...

Pfarrer: Gebet (Gott sei gelobet und gebenedeit ..., V. 3):

Gott geb uns allen seiner Gnade Segen, / daß wir gehn auf seinen Wegen
in rechter Lieb und brüderlicher Treue, / daß uns die Speis' nicht gereue.
Kyrieleison!
Herr, dein heilger Geist uns nimmer laß, / der uns geb zu halten rechte Maß,
daß sein arm Christenheit / leb in Fried und Einigkeit.
Kyrieleison!

Gemeinde singt am Schluß jedes Strophenteils:



Gebet. Stillgebet. Unservater. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

III. Allein zu Dir, Herr Jesu Christ, mein Hoffnung steht auf Erden

Kinder des Lichtes!

(Abendfeier vor Michaelis.)

Gemeinde (Melodie von Vulpius):

Hinunter ist der Sonne Schein,
die finstre Nacht bricht stark herein,
leucht uns, Herr Christ, du wahres Licht,
laß uns im Finstern tappen nicht.

Dir sei Dank, daß du uns den Tag
vor Schad, Gefahr und mancher Plag
durch deine Engel hast behüt
aus Gnad und väterlicher Güt.

Pfarrer: Psalm 107, 6—9.

Gemeinde:

Womit wir hab'n erzürnet dich,
dasselb verzeih uns gnädiglich
und rechn' es unsrer Seel nicht zu;
laß uns schlafen in Fried und Ruh.

Durch dein Engel die Wacht bestell,
daß uns der böse Feind nicht fäll;
vor Schrecken, Angst und Feuersnot
behüt uns heint, o lieber Gott.

Pfarrer: Psalm 107, 13—16.

Chor: Herr, höre meine Worte ... (Hasler).

Pfarrer: Psalm 107, 19—22.

Gemeinde: Du meine Seele, singe ..., V. 7 (Melodie von Ebeling):

Ach, ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm.
Der Herr ist ewger König, ich eine welke Blum;
jedoch, weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, daß ich ehre sein Lob vor aller Welt.

Pfarrer: Psalm 107, 28—32.

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig ist der Herre Zebaoth!

Pfarrer: Psalm 12.

Chor: Ach Gott, vom Himmel sieh darein ... (Othmayr).

Pfarrer: 1. Thess. 5, 9—10, 23—24.

Gemeinde: Ach Gott, wie manches Herzeleid ..., V. 3 und 5:

Jesu, mein Herr und Gott allein,
wie süß ist mir der Name dein.
Es kann kein Trauern sein so schwer,
dein süßer Nam erfreut vielmehr;
kein Elend mag so bitter sein,
dein süßer Nam, der linderts fein.

Kein bessre Treu auf Erden ist
denn nur bei dir, Herr Jesu Christ;
ich weiß, daß du mich nicht verläßt,
dein Wahrheit bleibt mir ewig fest;
du bist mein rechter treuer Hirt,
der mich ewig behüten wird.

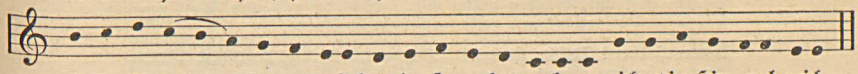
Ansprache über 1. Thess. 5, 5:

Ihr seid allzumal Kinder des Lichtes und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.

Pfarrer: O ihr alle, die ihr euch im Herrn vereiniget ...

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gemeinde: O ihr Gerechten, freuet euch ...



Gemeinsames Unservater.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Zum deutschen Erntedank

Orgelvorspiel.

Chor: Nun danket all und bringet Ehr ...

Gemeinde: Ich singe dir mit Herz und Mund, / Herr, meines Herzens Lust:
ich sing und mach auf Erden kund, / was mir von dir bewußt.

Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad / und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat / viel Heil und Segen fließt.

Was sind wir doch? Was haben wir / auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir / allein gegeben werd?

Pfarrer: Jak. 1, 17; Psalm 145, 15—19.

Chor: Danket dem Herrn ... (Kanon).

Psalm 145 (im Wechsel zwischen Pfarrer und Gemeinde):

Pfarrer: Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.
Gemeinde: Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
Pfarrer: Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.
Gemeinde: Kindeskinder werden deine Werke preisen und von deiner Gewalt sagen.
Pfarrer: Ich will reden von deiner herrlichen, schönen Pracht und von deinen Wundern,
Gemeinde: daß man solle reden von deinen herrlichen Taten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit;
Pfarrer: daß man preise deine große Güte und deine Gerechtigkeit rühme.
Gemeinde: Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.
Pfarrer: Der Herr ist allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke.
Gemeinde: Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben,
Pfarrer: und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden,
Gemeinde: daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde und die herrliche Pracht deines Königreiches.
Pfarrer: Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Chor: Volk will leben, Volk will leben! / Herrgott, hilf der deutschen Erde!
Saaten sä'n wir, Garben mähn wir. / Was du uns zum Werk gegeben,
wächst und reift nach deinem Werde.

Völker sterben! Völker sterben! / Herrgott, hilf den deutschen Müttern!
Brot zu brechen, Dank zu sprechen, / daß die Kinder nicht verderben,
und die vor dem Hunger zittern.

Volk will werken! Volk will werken! / Herrgott, hilf dem deutschen Manne!
Fleiß und Gaben neu zu laben / an des Tages frohen Werken,
daß er Fluch und Fäulnis banne!

Volk hat Feinde! Volk hat Feinde! / Herrgott, schirm die deutschen Gaue!
Gib dem Reiche Damm und Deiche, / und inmitten der Gemeinde
neu des Glaubens Trutzburg baue!

(Aus: „Volk will leben!" Worte und Weisen des Jahres 1933 von Walter Schäfer; in dreistimmigem Satz von Alfred Stier.)

1. Schriftverlesung: Matth. 11, 25–30 (Evangelium zum 16. Sonntag nach Trinitatis).

Gemeinde: Ach, liebste Lieb, wenn du entweichst, / was hilft mir sein geboren?
Wenn du mir deine Lieb entzeuchst, / ist all mein Gut verloren.
So gib, daß ich dich, meinen Gast, / wohl such und bestermaßen möge fassen,
und wenn ich dich gefaßt, / in Ewigkeit nicht lassen.

Du hast mich je und je geliebt / und auch nach dir gezogen;
eh ich noch etwas Guts geübt, / warst du mir schon gewogen.
Ach, laß doch ferner, edler Hort, / mich deine Liebe leiten und begleiten,
daß sie mir immerfort / beisteh auf allen Seiten.

2. Schriftverlesung: Epheser. 3, 14–21 (Epistel zum 16. Sonntag nach Trinitatis).

Gemeinde: O Gott, du frommer Gott, / du Brunnquell guter Gaben,
ohn den nichts ist, was ist, / von dem wir alles haben,
gesunden Leib gib mir, / und daß in solchem Leib
ein unverletzte Seel / und rein Gewissen bleib.

Gib, daß ich tu mit Fleiß, / was mir zu tun gebühret,
wozu mich dein Befehl / in meinem Stande führet.
Gib, daß ich's tue bald, / zu der Zeit, da ich soll,
und wenn ich's tu, so gib, / daß es gerate wohl.

Ansprache über Matth. 11, 28:

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.

Chor: Bescher uns, Herr, das täglich Brot...

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Von der Seligkeit der Sündenvergebung

Gemeinde:

Gott des Himmels und der Erden,
Vater, Sohn und heilger Geist,
der es Tag und Nacht läßt werden,
Sonn und Mond uns scheinen heißt,
dessen starke Hand die Welt
und was drinnen ist, erhält:

Gott, ich danke dir von Herzen,
daß du mich in dieser Nacht
vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen
hast behütet und bewacht,
daß des bösen Feindes List
mein nicht mächtig worden ist.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Spruch: Psalm 33, 20—22:

Unsre Seele harret auf den Herrn, er ist unsre Hilfe und Schild. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

Gemeinde:

Führe mich, o Herr, und leite
meinen Gang nach deinem Wort;
sei und bleibe du auch heute
mein Beschützer und mein Hort;
nirgends als bei dir allein
kann ich recht bewahret sein.

Meinen Leib und meine Seele
samt den Sinnen und Verstand,
großer Gott, ich dir befehle
unter deine starke Hand,
Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm,
nimm mich auf, dein Eigentum.

Gebet.

Gemeinde: Wohl mir, ich bitt in Jesu Namen,
der mich zu deiner Rechten selbst vertritt;
in ihm ist alles Ja und Amen,
was ich von dir im Geist und Glauben bitt.
Wohl mir, Lob dir jetzt und in Ewigkeit,
daß du mir schenkest solche Seligkeit.

Pfarrer und Gemeinde (sprechen im Wechsel): Psalm 32, 1—5 (zum 19. Sonntag n. Trin.).

Pfarrer: Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind —

Gemeinde: — dem die Sünde bedeckt ist.

Pfarrer: Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missetat nicht zurechnet

Gemeinde: — in des Geist kein Falsch ist.

Pfarrer: Denn da ich's wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine

Gemeinde: — durch mein täglich Heulen.

Pfarrer: Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir —

Gemeinde: — daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.

Pfarrer: Darum bekannte ich dir meine Sünde —

Gemeinde: — und verhehlte meine Missetat nicht.

Pfarrer: Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen.

Gemeinde: Da vergabst du mir die Missetat meiner Sünde.

Pfarrer: (singt): Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Gemeinde: Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

1. Schriftverlesung: Matth. 9, 1—8 (Evangelium zum 19. Sonntag nach Trinitatis).

Gemeinde: Ich will dich lieben ..., V. 4—5:

Ich lief verirrt und war verblendet ...
Ich danke dir, du wahre Sonne ...

2. Schriftverlesung: Ephes. 4, 22—32 (Epistel zum 19. Sonntag nach Trinitatis).

Gemeinde: Erhalte mich auf deinen Stegen ..., V. 6.

Predigt über Ephes. 4, 32:

Vergebet einer dem andern, gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo!

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde: Vater unser ..., V. 6:

All unsre Schuld vergib uns, Herr ...

Pfarrer: Psalm 103, 1—4.

Gemeinde: Nun lob, mein Seel, den Herren ..., V. 1.

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Kirche des Herrn

Gemeinde: O daß ich tausend Zungen hätte ..., V. 1—2.

Pfarrer: Ephes. 5, 19—21 (Spruch aus der Sonntagsepistel):

Redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euren Herzen und saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi und seid untereinander untertan in der Furcht Gottes!

Chor: Dir, dir, Jehova ... (Satz von Joh. Seb. Bach).

Gemeinde: Dir, dir, Jehova ..., V. 3:

Verleih mir, Höchster, solche Güte, / so ist gewiß mein Singen recht getan;
so klingt es schön in meinem Liede, / und ich bet dich im Geist und Wahrheit an:
so hebt dein Geist mein Herz zu dir empor, / daß ich dir Psalmen sing im höhern Chor.

Gebet: Herr Jesu, Gnadensonne, / wahrhaftes Lebenslicht,
laß Leben, Licht und Wonne / mein blödes Angesicht
nach deiner Gnad erfreuen / und meinen Geist erneuen.
Mein Gott, versag mir's nicht.

Gemeinde: Amen.

Pfarrer: Joh. 15, 4—5 (Spruch aus dem Evangelium des Sonntags):

Bleibet in mir und ich in euch. Gleich wie die Rebe kann keine Frucht bringen von ihr selber, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Gemeinde: Dir, dir, Jehova ..., V. 7:

Wohl mir, daß ich dies Zeugnis habe, / drum bin ich voller Trost und Freudigkeit,
und weiß, daß alle gute Gabe, / die ich von dir verlange jederzeit,
die gibst du und tust überschwenglich mehr, / als ich verstehe, bitte und begehr.

Pfarrer und Gemeinde sprechen im Wechsel: Sprüche 2, 1—8 (den alttestamentlichen Abschnitt zum 20. Sonntag nach Trinitatis):

Pfarrer: Mein Kind, so du willst meine Rede annehmen und meine Gebote bei dir behalten —

Gemeinde: daß dein Ohr auf Weisheit acht hat und du dein Herz mit Fleiß dazu neigest —

Pfarrer: ja, so du mit Fleiß danach rufest und darum betest —

Gemeinde: so du sie suchest wie Silber und nach ihr forschest wie nach Schätzen —:

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Pfarrer: alsdann wirst du die Furcht des Herrn verstehen —
Gemeinde: und Gottes Erkenntnis finden.
Pfarrer: Denn der Herr gibt Weisheit —
Gemeinde: und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand.
Pfarrer: Er läßt's den Aufrichtigen gelingen —
Gemeinde: und beschirmt die Frommen —
Pfarrer: Er behütet die, so recht tun —
Gemeinde: und bewahrt den Weg seiner Heiligen.

Chor: Groß ist der Herr ... (Satz von Phil. Em. Bach).

Schriftverlesung: Matth. 22, 1—14 (Evangelium des Sonntags).

Chor: Allein Gott in der Höh ...

Glaubensbekenntnis mit Luthers Erklärung und Lied.

Pfarrer: 1. Artikel. Erklärung Martin Luthers.

Gemeinde: Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen:
er hilft und frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen.
Der altböse Feind / mit Ernst er's jetzt meint:
groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Pfarrer: 2. Artikel. Erklärung Martin Luthers.

Gemeinde: Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar bald verloren,
es streit für uns der rechte Mann, / den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist? / Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth, / und ist kein andrer Gott,
das Feld muß er behalten.

Pfarrer: 3. Artikel. Erklärung Martin Luthers.

Gemeinde: Komm, heiliger Geist, Herre Gott, / erfüll mit deiner Gnaden Gut
deiner Gläubgen Herz, Mut und Sinn, / dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n.
O Herr, durch deines Lichtes Glanz / zu dem Glauben versammelt hast
das Volk aus aller Welt Zungen, / das sei dir, Herr, zu Lob gesungen.
Halleluja, Halleluja.

Du heiliges Licht, edler Hort, / laß uns leuchten des Lebens Wort,
und lehr uns Gott recht erkennen, / von Herzen Vater ihn nennen.
O Herr, behüt vor fremder Lehr, / daß wir nicht Meister suchen mehr,
denn Jesum mit rechtem Glauben / und ihm aus ganzer Macht vertrauen.
Halleluja, Halleluja.

Du heilige Brunst, süßer Trost, / nun hilf uns fröhlich und getrost,
in deim Dienst beständig bleiben, / die Trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch dein Kraft uns bereit / und stärk des Fleisches Blödigkeit,
daß wir hie ritterlich ringen, / durch Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja, Halleluja.

Predigt über Röm. 14, 9 (aus dem Briefabschnitt des Sonntags):

Herr über Tote und Lebendige.

Gemeinde: Mein schönste Zier und Kleinod bist
auf Erden du, Herr Jesu Christ,
dich will ich lassen walten,
und allezeit, in Lieb und Leid,
in meinem Herz behalten.

Dein Lieb und Treu für alles geht,
kein Ding auf Erd so fest besteht,
solchs muß man frei bekennen,
drum soll nicht Tod, nicht Angst und Not
von deiner Lieb mich trennen.

Gebet. Gemeinsames Unservater.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gemeinde: Dein Wort ist wahr und trüget nicht
und hält gewiß, was es verspricht
im Tod und auch im Leben;
du bist nun mein, und ich bin dein,
dir hab ich mich ergeben.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

In Wehr und Waffen

Chor: Lob Gott getrost mit Singen . . ., V. 1—2.

Gemeinde: Rüstet euch, ihr Christenleute, / die Feinde suchen euch zur Beute,
ja Satan selbst hat eur begehrt.
Wappnet euch mit Gottes Worte / und kämpfet frisch an jedem Orte,
damit ihr bleibet unversehrt.
Ist euch der Feind zu schnell? / Hier ist Immanuel! / Hosianna!
Der Starke fällt / durch diesen Held, / und wir behalten mit das Feld.

Reinigt euch von euren Lüsten; / besieget sie, die ihr seid Christen,
und stehet in des Herren Kraft.
Stärket euch in Jesu Namen, / daß ihr nicht strauchelt wie die Lahmen.
Wo ist des Glaubens Eigenschaft?
Wer hier ermüden will, / der schaue auf das Ziel; / da ist Freude.
Wohlan, so seid / zum Kampf bereit; / so krönet euch die Ewigkeit.

Eingangsspruch: Jes. 40, 31: Die auf den Herrn harren . . .

Gemeinde: Rüstet euch . . ., V. 4:

Jesu, stärke deine Kinder / und mache die zu Überwindern,
die du erkauft mit deinem Blut.
Schaffe in uns neues Leben, / daß wir uns stets zu dir erheben,
wenn uns entfallen will der Mut.
Geuß aus auf uns den Geist, / dadurch die Liebe fleußt / in die Herzen;
so halten wir / getreu an dir / im Tod und Leben für und für.

Gebet.

Gemeinde: Wo Gott der Herr nicht bei uns hält . . ., V. 6—8:

Ach, Herr Gott, wie reich tröstest du, / die gänzlich sind verlassen.
Die Gnadentür steht nimmer zu, / Vernunft kann das nicht fassen,
sie spricht: Es ist nun alls verlorn, / da doch das Kreuz hat neugeborn,
die deiner Hilfe warten.

Die Feind sind all in deiner Hand, / dazu all ihr Gedanken,
ihr Anschlag ist dir wohlbekannt, / hilf nur, daß wir nicht wanken;
Vernunft wider den Glauben ficht, / aufs Künftge will sie trauen nicht,
da du wirst selber trösten.

Den Himmel und die Erden dein / hast du, Herr Gott, gegründet.
Laß leuchten deines Lichtes Schein, / das Herz uns werd entzündet
in rechter Lieb des Glaubens dein, / hilf, bis ans End beständig sein.
Die Welt laß immer murren.

Pfarrer und Gemeinde sprechen gemeinsam: Psalm 18, 31—36:

Pfarrer: Gottes Wege sind vollkommen, die Reden des Herrn sind durchläutert.
Gemeinde: Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
Pfarrer: Denn wo ist ein Gott außer dem Herrn?
Gemeinde: Oder ein Hort außer unserm Gott?

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Pfarrer: Gott rüſtet mich mit Kraft —
Gemeinde: — und macht meine Wege ohne Tadel.
Pfarrer: Er macht meine Füße gleich den Hirſchen —
Gemeinde: — und ſtellt mich auf meine Höhen.
Pfarrer: Er lehrt meine Hand ſtreiten
Gemeinde: und lehrt meinen Arm einen ehernen Bogen ſpannen.
Pfarrer: Du gibſt mir den Schild deines Heils,
Gemeinde: und deine Rechte ſtärkt mich,
Pfarrer: und wenn du mich demütigſt, machſt du mich groß.

Gemeinde: Neues Lied 128, V. 1—2:

1. Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn, / wohlauf und hilf uns ſtreiten!
Noch hilfſt du deinem Volke gern, / wie du getan vor Zeiten.
Wir ſind im Kampfe Tag und Nacht: / o Herr, nimm gnädig uns in acht,
und ſteh uns an der Seiten.

2. Mit dir, du ſtarker Heiland du, / muß uns der Sieg gelingen;
wohl gilt's zu ſtreiten immerzu, / bis einſt wir dir lobſingen.
Nur Mut! Die Stund iſt nimmer weit, / da wir nach allem Kampf und Streit
die Lebenskron erringen.

1. Schriftverleſung: Epheſ. 6, 10—13.

Gemeinde:

3. Drängt uns der Feind auch um und um, / wir laſſen uns nicht grauen;
du wirſt aus deinem Heiligtum / ſchon unſre Not erſchauen.
Fort ſtreiten wir in deiner Hut / und widerſtehen bis aufs Blut
und wollen dir nur trauen.

2. Schriftverleſung: Epheſ. 6, 14—17.

Gemeinde:

4. Herr, du biſt Gott! In deine Hand / laß doch getroſt uns fallen.
Wie du geholfen unſrem Land, / ſo hilfſt du fort noch allen,
die dir vertraun und deinem Bund / und freudig dir von Herzensgrund
ihr Loblied laſſen ſchallen.

Anſprache über Offenb. 3, 11:

Halte, was du haſt, daß niemand deine Krone nehme!

Chor: Auf, bleibet treu und haltet feſt ... (Neues Lied 371, V. 1—2).

Gemeinde (ſingt oder ſpricht):

Lobt Gott, ihr frommen Chriſten, / freut euch und jubiliert!
Gott will ſein Kirche friſten, / ſein Wahrheit triumphiert.
Die Harfen hört man klingen / im deutſchen Land ringsum,
darum viel Chriſten dringen / zum Evangelium.

Ein jeder ſoll auch hören, / wer unſer Hauptmann iſt:
der König aller Ehren, / unſer Herr Jeſus Chriſt,
der will uns helfen ſtreiten / in aller unſrer Not,
jetzt und zu allen Zeiten, / wie er verſprochen hat.

Pfarrer: Mark. 8, 34—35.

Gemeinde: Lobt Gott, ihr frommen Chriſten ..., V. 3:

Gottes geliebte Ritter, / ſeid männlich in dem Streit!
Das grauſam Ungewitter / währt nur ein kleine Zeit.
Tut nur beſtändig bleiben, / ſeid treu bis in den Tod,
laßt euch zurück nicht treiben, / vertrauet unſerm Gott.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Pfarrer: Mark. 8, 36—37.

Gemeinde: Lobt Gott, ihr frommen Christen ..., V. 4:

Auf Christum sollt ihr schauen, / der unser Hauptmann ist,
auf seine Wort fest bauen! / Kein Lug noch arge List
in ihm je ward erfunden, / auch kein Betrüglichkeit.
Christus hat überwunden / durch sein Wort und Wahrheit.

Pfarrer: Mark. 8, 38.

Gemeinde: Lobt Gott, ihr frommen Christen ..., V. 5:

Amen, es wird geschehen! / In einem Augenblick
wird Gottes Macht man sehen, / wie er der Welte Tück
gar bald wird offenbaren, / dazu ihren Hochmut.
Mein Gott, tu uns bewahren, / halt uns in deiner Hut!

Gebet: Christe, du Beistand / deiner Kreuzgemeine,
eile, mit Hilf / und Rettung uns erscheine;
steure den Feinden, / ihre Blutgerichte
mache zu nichte.

Streite doch selber / für uns arme Kinder,
wehre dem Teufel, / seine Macht verhinder;
alles, was kämpfet / wider deine Glieder,
stürze darnieder.

Friede bei Kirch und / Schulen uns beschere,
Friede zugleich / der Obrigkeit gewähre.
Friede dem Herzen, / Friede dem Gewissen
gib zu genießen.

Also wird zeitlich / deine Güt erhoben,
also wird ewig / und ohn Ende loben
dich, o du Wächter / deiner armen Herde,
Himmel und Erde.

Stillgebet. Gemeinsames Vaterunser. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Nun freut euch, liebe Christen gmein!

Orgelvorspiel.

Gemeinde: Nun freut euch, lieben Christen g'mein, / und laßt uns fröhlich springen,
daß wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen,
was Gott an uns gewendet hat / und seine süße Wundertat;
gar teur hat er's erworben.

Spruch: 2. Kor. 4, 6—7.

Chor: Nun lob, mein Seel, den Herren ..., V. 1—3.

Gemeinde: V. 4:

Die Gottesgnad alleine / steht fest und bleibt in Ewigkeit
bei seiner lieben G'meine, / die steht in seiner Furcht bereit,
die seinen Bund behalten. / Er herrscht im Himmelreich.
Ihr starken Engel, waltet / seins Lobs und dient zugleich
dem großen Herrn zu Ehren / und treibt sein heilges Wort.
Mein Seel soll auch vermehren / sein Lob an allem Ort.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Pfarrer (spricht): Lutherlied: Ach Gott, vom Himmel sieh darein ..., V. 1—4.

Gemeinde spricht V. 5—6:

Das Silber, durchs Feur siebenmal / bewährt, wird lauter funden;
an Gottes Wort man warten soll / desgleichen alle Stunden.
Es will durchs Kreuz bewähret sein, / da wird sein Kraft erkannt und Schein,
und leucht stark in die Lande.

Das wollst du, Gott, bewahren rein / vor diesem argen G'schlechte,
und laß uns dir befohlen sein, / daß sich's in uns nicht flechte.
Der gottlos Hauf sich umher findt, / wo diese losen Leute sind
in deinem Volk erhaben.

Chor: Wohl denen, die da wandeln ..., V. 1—4.

Pfarrer: Schriftwort: Epheſ. 5, 15—21.

Gemeinde: Allein Gott in der Höh sei Ehr ..., V. 1—4.

Pfarrer: Lutherpredigt:

„Liebe Deutschen, kauft, weil der Markt vor der Tür ist; sammelt ein, weil es scheint und gut Wetter ist; braucht Gottes Wort, weil es da ist! Denn das sollt ihr wissen: Gottes Wort und Gnade ist ein fahrender Platzregen, der nicht wiederkommt, wo er einmal gewesen ist. Und ihr Deutschen dürft nicht denken, daß ihr ihn ewig haben werdet, denn Undank und Verachtung wird ihn nicht lassen bleiben. Darum greifet zu und haltet, wer greifen und halten kann!"

Chor: Es wolle Gott uns gnädig sein ..., V. 1—3.

Ansprache über Epheſ. 5, 16:

Kaufet die Zeit aus; denn es ist böse Zeit!

Gemeinde: Luthergebet:

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort
und steure deiner Feinde Mord,
die Jesum Christum, deinen Sohn,
wollen stürzen von deinem Thron.

Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ,
der du Herr aller Herren bist,
beschirm dein arme Christenheit,
daß sie dich lob in Ewigkeit.

Gott heilger Geist, du Tröster wert,
gib dein'm Volk einen Sinn auf Erd;
steh bei uns in der letzten Not,
g'leit uns ins Leben aus dem Tod.

Orgelnachspiel.

Gebet:

Stillgebet. Gemeinsames Unservater. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Die Gottesgabe

Orgelvorspiel.

Gemeinde:

Womit soll ich dich wohl loben,
mächtiger Herr Zebaoth?
Sende mir dazu von oben
deines Geistes Kraft, mein Gott.
Denn ich kann mit nichts erreichen
deine Gnad und Liebeszeichen.
Tausend-, tausendmal sei dir,
großer König, Dank dafür.

Herr, entzünde mein Gemüte,
daß ich deine Wundermacht,
deine Gnade, Treu und Güte
stets erhebe Tag und Nacht;
denn von deinen Gnadengüssen
Leib und Seele zeugen müssen.
Tausend-, tausendmal sei dir,
großer König, Dank dafür.

Spruch: Psalm 34, 9.

Chor: Gegangen ist das Sonnenlicht ..., V. 1—3.

Gemeinde (Melodie: Nun sich der Tag geendet hat ...): V. 9—10:

Drum komm mit deinem Engelheer,
du lieber Vater gut;
du bist die einzig beste Wehr,
die einzig sichre Hut!

Gar nichtig ist der Menschen Macht,
die eitle Eitelkeit;
was Gott bewacht, ist wohl bewacht
hier und in Ewigkeit!

Pfarrer: Psalm 121, 4, 7—8.

Chor: Domine refugium ... (Kanon).

Der Psalm der Reformation: Psalm 46.

Pfarrer: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke,
Gemeinde: eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
Pfarrer: Darum fürchten wir uns nicht,
Gemeinde: wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.
Pfarrer: Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, —
Gemeinde: — da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
Pfarrer: Gott ist bei ihr drinnen; darum wird sie fest bleiben.
Gemeinde: Gott hilft ihr früh am Morgen.
Pfarrer: Die Heiden müssen verzagen —
Gemeinde: — und die Königreiche fallen; —
Pfarrer: — das Erdreich muß vergehen, —
Gemeinde: — wenn er sich hören läßt.
Pfarrer: Der Herr Zebaoth ist mit uns, —
Gemeinde: Der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Pfarrer: Schriftverlesung: Psalm 46, 9—12.

Gemeinde: Ein feste Burg ist unser Gott ..., V. 1.

Pfarrer: Schriftverlesung: 1. Petr. 5, 6—11.

Gemeinde: Ein feste Burg ..., V. 2—3.

Ansprache über 2. Petr. 1, 2:

Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi, unseres Herrn!

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gemeinde:

Verzage nicht, du Häuflein klein,
obschon die Feinde willens sein,
dich gänzlich zu verstören,
und suchen deinen Untergang,
davon dir wird recht angst und bang:
Es wird nicht lange währen.

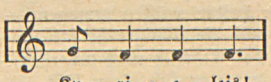
Tröste dich nur, daß deine Sach
ist Gottes, dem befiehl die Rach,
und laß es ihn nur walten.
Er wird durch seinen Gideon,
den er wohl weiß, dir helfen schon,
dich und sein Wort erhalten.

So wahr Gott Gott ist und sein Wort,
muß Teufel, Welt und Höllenpfort
und was dem tut anhangen,
endlich werden zu Schand und Spott;
Gott ist mit uns und wir mit Gott,
den Sieg wolln wir erlangen.

Pfarrer: Das Kreuzfahrerlied:

In Gottes Namen fahren wir, / seiner Gnaden begehren wir;
bewahr uns heut des Vaters Güt / und unser Leib und Seel behüt!

Gemeinde (singt):



Pfarrer: Christus sei unser Geleitsmann,
bleib stetig bei uns auf der Bahn
und wend von uns des Feindes List,
auch was sein'm Wort zuwider ist.

Gemeinde: Kyrieleis (s. oben).

Pfarrer: Der heilig Geist auch ob uns halt,
mit seinen Gaben mannigfalt,
tröst, stärke uns in aller Not
und führ uns wieder heim mit Gott.

Gemeinde: Kyrieleis (s. oben).

Stilles Gebet.

Gemeinsames Unservater.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Der Psalm der Reformation

Gemeinde: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren;
kommet zuhauf, Psalter und Harfe wacht auf,
lasset den Lobgesang hören.

Spruch: Psalm 26, 6—8.

Gemeinde: Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adelers Fittichen sicher geführet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Spruch: Jes. 40, 31.

Gemeinde: Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet;
in wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

Im Wechselgespräch: Der Psalm der Reformation: Psalm 46:

Pfarrer: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke,
Gemeinde: eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
Pfarrer: Darum fürchten wir uns nicht,
Gemeinde: wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.
Pfarrer: Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, —
Gemeinde: — da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
Pfarrer: Gott ist bei ihr drinnen; darum wird sie fest bleiben.
Gemeinde: Gott hilft ihr früh am Morgen.
Pfarrer: Die Heiden müssen verzagen —
Gemeinde: — und die Königreiche fallen; —
Pfarrer: — das Erdreich muß vergehen, —
Gemeinde: — wenn er sich hören läßt.
Pfarrer: Der Herr Zebaoth ist mit uns, —
Gemeinde: Der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Pfarrer: Schriftverlesung: Psalm 46, 9—12.

Gemeinde: Ein feste Burg ..., V. 1—2.

Ansprache über Psalm 46, 11:
Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin!

Gebet. Stillgebet. Unservater.

Gemeinde: Lobe den Herren ..., V. 5.

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort!

Orgelvorspiel.

Chor: Nun freut euch, lieben Christen g'mein ..., V. 1.

Pfarrer spricht Luthers Bekenntnis (V. 2—3):

Dem Teufel ich gefangen lag, / im Tod war ich verloren,
mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, / darin ich war geboren.
Ich fiel auch immer tiefer drein, / es war kein Guts am Leben mein,
die Sünd hatt' mich besessen.

Mein gute Werk, die galten nicht, / es war mit ihn'n verdorben;
der frei Will haßte Gotts Gericht, / zum Guten gar erstorben;
die Angst mich zu verzweifeln trieb, / daß nichts denn Sterben bei mir blieb,
zur Höllen mußt ich sinken.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Chor: V. 4—5: Da jammert Gott in Ewigkeit ...
Er sprach zu seinem lieben Sohn ...

Gemeinde: Wir Menschen sind ..., V. 3—5 (Mel.: Nun freut euch ...):

Für solches Heil sei, Herr, gepreist,
laß uns dabei verbleiben
und gib uns deinen heilgen Geist,
daß wir dem Worte gläuben,
dasselb annehmen jederzeit
mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud
als Gottes, nicht der Menschen.

Hilf, daß der losen Spötter Hauf
uns nicht vom Wort abwende;
denn ihr Gespött samt ihnen drauf
mit Schrecken nimmt ein Ende.
Gib du selbst deinem Donner Kraft,
daß deine Lehre in uns haft,
auch reichlich bei uns wohne.

Öff'n uns die Ohren und das Herz,
daß wir das Wort recht fassen,
in Lieb und Leid, in Freud und Schmerz
es aus der Acht nicht lassen,
daß wir nicht Hörer nur allein
des Wortes, sondern Täter sein,
Frucht hundertfältig bringen.

Pfarrer: Gebet: O starker Fels und Lebenshort,
laß uns dein himmelsüßes Wort
in unsern Herzen brennen,
daß wir uns mögen nimmermehr
von deiner weisheitreichen Lehr
und reinen Liebe trennen.
Fließe, gieße deine Güte ins Gemüte,
daß wir können
Christum unsern Heiland nennen.

Gemeinde: V. 7: Ach hilf, Herr, daß wir werden gleich
dem guten fruchtbarn Lande
und sein an guten Werken reich
in unserm Amt und Stande,
viel Früchte bringen in Geduld,
bewahren deine Lehr und Huld
in feinem, gutem Herzen.

Pfarrer und Gemeinde (sprechen im Wechsel): Psalm 1:

Pfarrer: Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
Gemeinde: noch tritt auf den Weg der Sünder
Pfarrer: noch sitzet, da die Spötter sitzen,
Gemeinde: sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn
Pfarrer: und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.
Gemeinde: Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
Pfarrer: der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
Gemeinde: und seine Blätter verwelken nicht,
Pfarrer: und was er macht, das gerät wohl.
Gemeinde: Aber so sind die Gottlosen nicht,
Pfarrer: sondern wie Spreu,
Gemeinde: die der Wind verstreut.
Pfarrer: Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht,
Gemeinde: noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
Pfarrer: Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten,
Gemeinde: aber der Gottlosen Weg vergehet.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Chor: Wohl dem, der in Gottes Furcht steht ...

Schriftverlesung: 2. Tim. 3, 14—17.

Gemeinde: V. 9:

Dein Wort, o Herr, laß allweg sein
die Leuchte unsern Füßen,
erhalt es bei uns klar und rein;
hilf, daß wir draus genießen
Kraft, Rat und Trost in aller Not,
daß wir im Leben und im Tod
beständig darauf trauen.

Pfarrer: Lutherwort:

„Laßt uns der Sorge ganz abstehen! Das Evangelium bedarf unserer Hilfe gar nicht. Es ist für sich selbst genugsam kräftig. Befehlet es Gott allein, daß es ist, der wird's wohl schützen und handhaben. Also tu ich ihm, wiewohl viele und große Anstöße uns entgegen sind. Aber dieses alles bekümmert mich gar nichts um des Evangelii willen, trage auch keine Sorge dafür, wie ich's wölle verteidigen. Ich und wir alle sind zu schwach dazu, solches Wort zu verteidigen. Ich habe es dem lieben Gott befohlen, es ist ja sein Wort, er ist Manns genug dazu, daß er's verfechten wird und beschützen, wenn sie noch so sehr wüteten und tobeten ...

In diesem allen ist kein besserer Rat, denn predigen das Evangelium schlecht und lauter furtan und Gott bitten, daß er uns leite und führe."

Chor: Gottes Wort bleibet in Ewigkeit ... (Kanon).

Gemeinde: Nun lob, mein Seel, den Herren ..., V. 1.

Ansprache über Psalm 1, 6:

Der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Gemeinde: Nun lob, mein Seel, den Herren ..., V. 4:

Die Gottesgnad alleine
steht fest und bleibt in Ewigkeit
bei seiner lieben G'meine,
die steht in seiner Furcht bereit,
die seinen Bund behalten.
Er herrscht im Himmelreich.
Ihr starken Engel, waltet
seins Lobs und dient zugleich
dem großen Herrn zu Ehren
und treibt sein heilges Wort.
Mein Seel soll auch vermehren
sein Lob an allem Ort.

Gebet. Stillgebet.

Pfarrer (spricht): Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort ...

Chor: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort ...

Gemeinsames Unservater. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Abendfeier am Tag der Reformation

Gemeinde: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort ..., V. 1—3.

Eingangsspruch und Gebet: Epheſ. 1, 3; Pſalm 119, 105; 86, 11.

Chor: Aus tiefer Not ſchrei ich zu dir ..., V. 1—2.

Die frohe Botſchaft. Seid getroſt! Gal. 3, 26; Röm. 3, 28.

Gemeinde: Darum auf Gott will hoffen ich,
auf mein Verdienſt nicht bauen;
auf ihn mein Herz ſoll laſſen ſich
und ſeiner Güte trauen,
die mir zuſagt ſein wertes Wort;
das iſt mein Troſt und treuer Hort,
Des will ich allzeit harren.

Und ob es währt bis in die Nacht
und wieder an den Morgen,
doch ſoll mein Herz an Gottes Macht
verzweifeln nicht noch ſorgen.
So tu Iſrael rechter Art,
der aus dem Geiſt erzeuget ward,
und ſeines Gotts erharre.

Das Wort der Bibel: Fürchte dich nicht, glaube nur! Röm. 8, 15—16, 31—32, 38—39.

Gemeinde: Verzage nicht, du Häuflein klein,
obſchon die Feinde willens ſein,
dich gänzlich zu verſtören,
und ſuchen deinen Untergang,
davon dir wird recht angſt und bang:
Es wird nicht lange währen.

So wahr Gott Gott iſt und ſein Wort,
muß Teufel, Welt und Höllenpfort
und was dem tut anhangen,
endlich werden zu Schand und Spott;
Gott iſt mit uns und wir mit Gott,
den Sieg wolln wir erlangen.

Die Antwort der Reformation: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben!

Lutherworte:

„Was wäre das für ein Seligmacher oder Gott, der uns nit mocht oder wollt vom Tod, Sünd, Höll ſelig machen. Es muß groß ſein, was der rechte Gott zuſagt und wirkt ...

Gott gibt dir um deiner Würdigkeit willen nichts. Er bauet auch ſein Wort und Sakrament auf deine Würdigkeit nicht, ſondern aus lauter Gnade bauet er dich Unwürdigen auf ſein Wort und Zeichen.

Daran halt nur feſt und ſprich: Der mir ſein Zeichen und Wort gibt und geben hat, daß Chriſti Leben, Gnad und Himmel meinen Tod, Sünd und Höll mir unſchädlich gemacht hab, der iſt Gott, wird mir die Ding wohl halten ...“ (Clemen, Band I, S. 169).

„Wohlan, ſo heb an, wer da will fromm ſein und voll guter Werke werden und übe ſich ſelbſt in allem Leben und Werken zu allen Zeiten an dieſem Glauben, lerne ſtetiglich alles tun und laſſen in ſolcher Zuverſicht, ſo wird er finden, wie viel er zu ſchaffen hat, und wie gar alle Ding im Glauben liegen“ (Clemen, Band I, S. 237).

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Gemeinde: Wort des höchsten Mundes ..., V. 3 und 6:

Alles ist vollendet, / Jesu Gnade wendet / allen Zorn und Schuld.
Jesus ist gestorben, / Jesus hat erworben / alle Gnad und Huld.
Auch ist dies fürwahr gewiß: / Jesus lebt in Preis und Ehre; / o erwünschte Lehre.

Dieser Grund bestehet, / wenn die Welt vergehet, / fällt er doch nicht ein.
Darauf will ich bauen, / so soll mein Vertrauen / evangelisch sein;
auch will ich nun würdiglich / dieser Kraft, die mir gegeben, / evangelisch leben.

Unser Bekenntnis: Luthers Erklärung zum 3. Artikel.

Gemeinde: Du heiliges Licht, edler Hort,
Laß uns leuchten des Lebens Wort
und lehr uns Gott recht erkennen,
von Herzen Vater ihn nennen.
O Herr, behüt vor fremder Lehr,
daß wir nicht Meister suchen mehr
denn Jesum mit rechtem Glauben
und ihm aus ganzer Macht vertrauen.
Halleluja, Halleluja.

Ansprache über Mark. 9, 23—24:

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt!

Gemeinde (stehend): Ein feste Burg ist unser Gott ..., V. 1—4.

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater.

Gemeinde: denn dein ist das Reich ...

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Chor: Verleih uns Frieden gnädiglich ...

Von Trutz und Glauben

(Schulgottesdienst zum Reformationstag.)

Gemeinde:

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut,
dem Vater aller Güte,
dem Gott, der alle Wunder tut,
dem Gott, der mein Gemüte
mit seinem reichen Trost erfüllt,
dem Gott, der allen Jammer stillt.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Der Herr ist noch und nimmer nicht
von seinem Volk geschieden;
er bleibet ihre Zuversicht,
ihr Segen, Heil und Frieden.
Mit Mutterhänden leitet er
die Seinen stetig hin und her.
Gebt unserm Gott die Ehre!

Eingangsspruch: Psalm 65, 6—9.

Gebet.

Gemeinde: Herr, erbarm, erbarme dich,
auf uns komme, Herr, dein Segen.
Deine Güte zeige sich
allen der Verheißung wegen.
Auf dich hoffen wir allein,
laß uns nicht verloren sein. (Großer Gott ..., V. 7.)

Das Wort der Bibel: Gott ist unsre Zuversicht und Stärke ... (Bibelworte).

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde:

Ich weiß, an wen ich glaube,
ich weiß, was fest besteht,
wenn alles hier im Staube
wie Staub und Rauch verweht;
ich weiß, was ewig bleibet,
wo alles wankt und fällt,
wo Wahn die Weisen treibet
und Trug die Klugen hält.

Ich weiß, was ewig dauert,
ich weiß, was nie verläßt;
auf ewgen Grund gemauert,
steht diese Schutzwehr fest:
Es sind des Heilands Worte,
die Worte fest und klar;
an diesem Felsenhorte
halt ich unwandelbar.

Die Antwort der Reformation: ... eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Lutherworte:

„Glaubst du, so hast du, zweifelst du, so bist du verloren!"

„Dieweil ich allein Gott bin, sollst du zu mir allein deine ganze Zuversicht, Trauen und Glauben setzen und auf niemand anders. Denn das heißet nit einen Gott haben, so du äußerlich mit dem Mund Gott nennest oder mit den Knien und Gebärden anbetest, sondern so du herzlich ihm traust und dich alles Gutes, Gnaden und Wohlgefallens zu ihm versiehest, es sei in Werken oder Leiden, in Leben oder Sterben, in Lieb oder Leid."

„Also ein Christenmensch, der in dieser Zuversicht gegen Gott lebt, weiß alle Ding, vermag alle Ding, vermisset sich aller Ding, was zu tun ist und tut's alles fröhlich und frei, nicht um viel guter Verdienst und Werk zu sammeln, sondern daß ihm eine Lust ist, Gott also wohlzugefallen, und lauterlich umsonst Gott dienet, daran genug hat, daß es Gott gefället."

(Clemen I, S. 192, 234, 232.)

Gemeinde:

Ach Gott, verlaß mich nicht!
Gib mir die Gnadenhände,
ach, führe mich, dein Kind,
daß ich den Lauf vollende
zu meiner Seligkeit.
Sei du mein Lebenslicht,
mein Stab, mein Hort, mein Schutz;
ach Gott, verlaß mich nicht!

Ach Gott, verlaß mich nicht!
Regiere du mein Wallen;
ach, laß mich nimmermehr
in Sünd und Schande fallen;
gib mir den guten Geist,
gib Glaubenszuversicht,
sei meine Stärk und Kraft;
ach Gott, verlaß mich nicht!

Unser Bekenntnis: Luthers Worte zum 3. Artikel.

Gemeinde (stehend): Ein feste Burg ..., V. 1—3.

Predigt über Ephes. 6, 13: Von Trutz und Glauben.

Chor: Reformationslied (Zwingli):

1. Herr, nun selbst den Wagen halt!
bald abseits geht sonst die Fahrt.
Das brächt Freud dem Widerpart,
der dich veracht so freventlich.

2. Gott, erhöh deins Namens Ehr!
Wehr und straf der Bösen Grimm!
Weck die Schaf mit deiner Stimm,
die dich liebhaben inniglich.

3. Hilf, daß alle Bitterkeit
scheid, o Herr, und alte Treu
wiederkehr und werde neu,
daß wir ewig lobsingen dir.

Gebet und Unservater.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Gemeinde (stehend): Das Wort sie sollen lassen stahn ...

Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens!

(Schulgottesdienst zum Reformationstag.)

Gemeinde: Ein feste Burg ..., V. 1.

Spruch: 1. Kor. 16, 13:

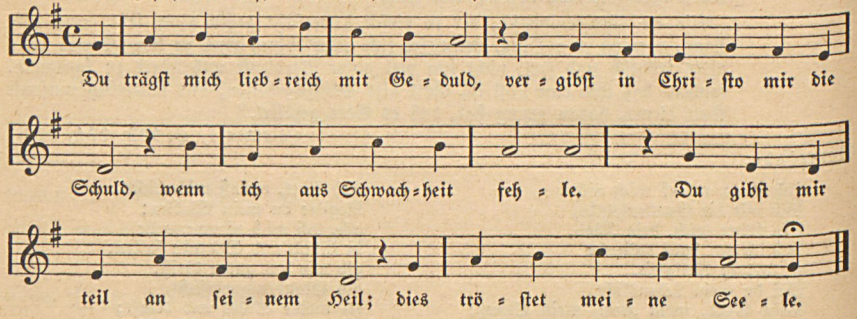
Wachet, steht im Glauben, seid männlich und seid stark!

Pfarrer: Kommt her, des Königs Aufgebot ..., V. 1—3.

Sprechchor: Röm. 8, 31—32:

Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?
Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Gemeinde: Ich freue mich, mein Gott, in dir ..., V. 3 und 5:



(5) Du bist mein Leben, Trost und Licht, / mein Fels und Heil,
drum frag ich nicht / nach Himmel und nach Erde.
Herr, ohne dich ist nichts für mich, / das mir erfreulich werde.

Sprechchor: Psalm 73, 23—26:

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Gemeinde: Verzage nicht, du Häuflein klein, / obschon die Feinde willens sein
dich gänzlich zu verstören, / und suchen deinen Untergang,
davon dir wird recht angst und bang: / Es wird nicht lange währen.

Tröste dich nur, daß deine Sach / ist Gottes, dem befiehl die Rach,
und laß es ihn nur walten. / Er wird durch seinen Gideon,
den er wohl weiß, dir helfen schon, / dich und sein Wort erhalten.

So wahr Gott Gott ist und sein Wort, / muß Teufel und Höllenpfort
und was dem tut anhangen, / endlich werden zu Schand und Spott;
Gott ist mit uns und wir mit Gott, / den Sieg wolln wir erlangen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Lutherwort (aus Luthers Schrift: „Ob Kriegsleute auch im seligen Stande sein können". 1526):

„Das gefällt Gott wohl, daß man sich für Menschen und Teufel nicht fürchte, keck und trotzig, mutig und steif wider sie sei, wenn sie anfahen und unrecht haben. Aber daß damit sollte gewunnen sein, als wären wir's, die wir's täten oder vermöchten, da wird nicht aus. Sondern er will gefürchtet sein, und ein solch Liedlein von Herzen hören singen:
Lieber Herr, mein Gott, du siehest, daß ich muß kriegen, wollt's ja gerne lassen. Aber auf die rechte Ursache baue ich nicht, sondern auf deine Gnade und Barmherzigkeit. Denn ich weiß, wo ich mich auf die rechte Ursache verließe und trotzt, solltest du mich wohl lassen billig fallen, als den, der billig fiele, weil ich mich auf mein Recht und nicht auf deine bloße Gnade und Güte verlasse."
(Clemen III, S. 340.)

Gemeinde: Mit unsrer Macht ist nichts getan...

Gustav-Adolf-Wort[1]:

„Höher als alle zeitlichen Güter muß uns das Kleinod unseres evangelischen Glaubens stehen.
Freund oder Feind Gottes — ein drittes gibt es nicht!
Ich bin freilich ein sonderlicher Prediger des Evangeliums, der ich nicht allein mit dem Wort zu trösten, sondern auch mit dem Schwert zu helfen gekommen bin."

Gemeinde: Und wenn die Welt voll Teufel wär...

Predigt über 1. Tim. 6, 12: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens!

Gemeinde: Das Wort sie sollen lassen stahn...

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Vaterunser. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit

Gemeinde: Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut / an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an
unzählig viel zu gut / und noch jetzund getan.

Spruch: Psalm 89, 2—3, 6:

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für
und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.
Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

Gemeinde: Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort
und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.

[1] Statt dessen auch Worte Hindenburgs:
„Ich habe nichts anderes getan als die Gaben angewendet, die Gott mir gegeben hat. Zu rühmen und zu preisen ist allein Gottes Gnade. Als Mensch habe ich gedacht, gehandelt und geirrt. Maßgebend in meinem Leben und Tun war für mich nicht der Beifall der Welt, sondern die eigene Überzeugung, die Pflicht und das Gewissen."

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Spruch: Psalm 89, 16—18:

Wohl dem Volk, das jauchzen kann! Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln;

sie werden über deinen Namen täglich fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.

Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

Gemeinde: Lob, Ehr und Preis sei Gott, / dem Vater und dem Sohne
und dem, der beiden gleich / im höchsten Himmelsthrone,
dem dreieinigen Gott, / als der im Anfang war
und ist und bleiben wird / jetzund und immerdar.

Gebet: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort ..., V. 1—3.

Chor: Die Kirche Gottes steht im Streit, / daß ihrer das Volk begehre.
Herein bricht Gottes Heiligkeit, / wer ist, der ihm noch wehre?
Er hat sich wunderbar bezeugt / und Satans böse Macht verscheucht.
Dem Führer hat er geholfen.

Die Kirche Gottes steht im Streit, / daß Deutschland sich bekehre.
Wieviel des Segens birgt das Leid / und alles Kampfes Schwere:
Gott hält im Sturme seiner Zeit / das Evangelium bereit
in der Gemeinde Jesu.

Die Kirche Gottes steht im Streit / um Wort und reine Lehre.
Hier evangelisch allezeit, / daß Deutschland nicht entbehre,
was ihm durch Luthers deutsche Art / als Frohbotschaft verkündigt ward
allein zu Gottes Ehre! (Walter Schäfer, 1933.)

1. Schriftverlesung: Joh. 14, 6; 8, 12; 10, 12, 48; 15, 5; 11, 25; 18, 37.

Gemeinde spricht: Joh. 6, 68 f.:

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

2. Schriftverlesung: Matth. 5, 3—10.

Gemeinde spricht: Luk. 11, 28:

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

3. Schriftverlesung: Matth. 7, 24—29.

Gemeinde spricht: Psalm 119, 105:

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Chor: Kanon: Gottes Wort bleibet in Ewigkeit ... (Neues Lied 227).

Gemeinde: Herr, dein Wort, die edle Gabe, / diesen Schatz erhalte mir;
denn ich zieh es aller Habe / und dem größten Reichtum für.
Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, / worauf soll der Glaube ruhn?
Mir ist's nicht um tausend Welten, aber um dein Wort zu tun.

Predigt über 1. Petr. 1, 25: Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit!

Gemeinde (stehend): Ein feste Burg ..., V. 1—4.

Gebet. Stillgebet. Unservater. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Musikalisch-liturgische Abendfeier

Chor: a) Lobet den Herren, alle, die ihn ehren ... (J. Krüger).
b) Das walt mein Gott ... (Unbekannt).

Gemeinde: Ein reines Herz, Herr, schaff in mir ..., V. 1—5.

Schriftverlesung: Psalm 115, 1—8

Chor: a) Allein zu dir, Herr Jesu Christ ... (Hasler).
b) Jesaias, dem Propheten, das geschah ... (Hasler).
c) Wir glauben all an einen Gott ...

Gemeinde: Ich singe dir mit Herz und Mund ..., V. 1—7.

Schriftverlesung: Jak. 1, 17—18; 1. Thess. 5, 14—18.

Chor: a) Lobsinget dem Herrn in seinem Heiligtum ... (A. Bertalotti).
b) Cantate Domino (Kantate für Chor und Orgel; D. Buxtehude).

Ansprache über Psalm 115, 1: Nicht uns, Herr, nicht uns ...

Gemeinde: Vater unser im Himmelreich ..., V. 1—3.

Gebet: V. 7—9:

Führ uns, Herr, in Versuchung nicht ...
Von allem Übel uns erlös ...
Amen, das ist: es werde wahr ...

Chor: a) Mit meinem Gott geh ich zur Ruh ... (Calvisius).
b) Nun will sich scheiden Nacht und Tag ... (H. Schütz).

Christus ruft uns

(Rundfunkmorgenfeier zum Buß- und Bettag.)

Cellosolo: Sarabande in D-Dur (Joh. Seb. Bach).

Liturg: Wach auf, wach auf, du deutsches Land ...
Herr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns!
Ach, daß ich hören sollte, was Gott der Herr redet; daß er Frieden zusagte seinem Volk ... Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserem Lande Ehre wohne. (Psalm 85, 8—10.)

Wach auf, wach auf, du deutsches Land,
du hast genug geschlafen.
Bedenk, was Gott an dich gewandt,
wozu er dich geschaffen.

Chor: Wach auf, wach auf, du deutsches Land ..., V. 1 und 5. (Worte und Weise von Joh. Walther, 1561.)

Liturg: Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?
— Gott, du weißt meine Torheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen. Laß nicht zuschanden werden an mir, die dein harren, Herr, Herr! Laß nicht zerbrechen an mir, die dich suchen — —
Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhör mein Rufen!

Gemeinde: Aus tiefer Not schrei ich zu dir ..., V. 1—2.

Liturg: Christus ruft uns: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Chor: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn..., V. 1—2. (Worte von Grünewaldt, † 1530, Weise von 1530.)

Gemeinde: Allein zu dir, Herr Jesu Christ..., V. 1—2.

Liturg: Zusage der Gnade Gottes:

Seid getrost! Christus ist um unserer Sünde willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus, durch welchen wir auch den Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darin wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll.

— So merkt dies nun, ihr lieben Kind,
die jetzund Gott ergeben sind,
laß euch die Müh nicht reuen!
Halt't stets am heilgen Gotteswort,
das ist eur Trost und edler Hort,
Gott wird euch schon erfreuen!

Chor: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn..., V. 9 und 13:

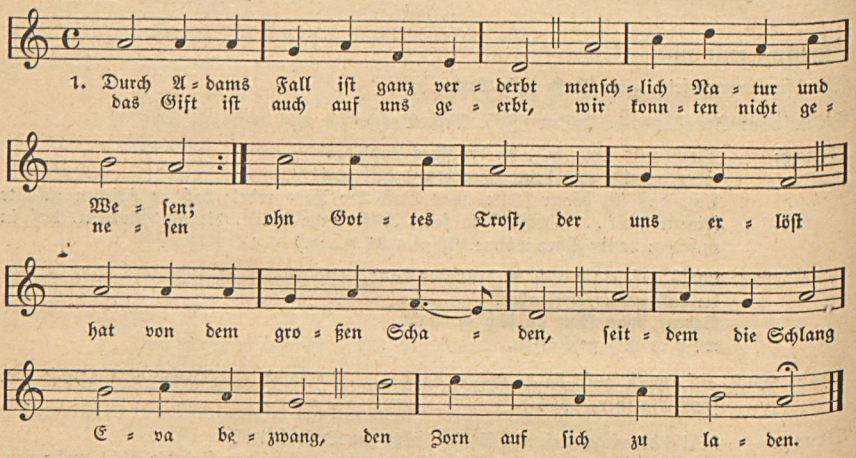
Hört das und merkt, ihr lieben Kind...
Und was der ewig gütge Gott...

Gemeinde: Allein zu dir, Herr Jesu Christ..., V. 4:

Ehr sei Gott in dem höchsten Thron...

Liturg: Schriftverlesung: 1. Joh. 2, 1—7.

Gemeinde:



7. Wer hofft auf Gott und ihm vertraut,
wird nimmermehr zuschanden;
denn wer auf diesen Felsen baut,
hat Hilfe stets zu Handen;
hab ich doch nie im Unglück hie
den Menschen sehen fallen,
der sich verläßt auf Gottes Trost;
er hilft sein Gläubgen allen.

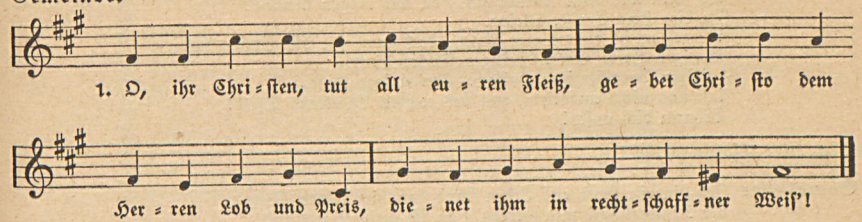
8. Ich bitt, o Herr, aus Herzensgrund,
du wollst nicht von mir nehmen
dein heilig Wort aus meinem Mund,
so wird mich nicht beschämen
mein Sünd und Schuld, denn in dein Huld
setz ich all mein Vertrauen;
wer sich nur fest darauf verläßt,
der wird den Tod nicht schauen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Ansprache über Röm. 10, 4:

So man von Herzen glaubt, so wird man gerecht. So man mit dem Munde bekennt, so wird man selig.

Gemeinde:



2. O Jesu, hilf, daß wir dich preisen,
uns an dir weiden und speisen!
unsern Glauben mit der Tat beweisen,

3. Wir opfern uns ganz deinen Händen,
du wollst uns nach deinem Willen wen=
daß wir ritterlich vollenden. [den,

4. Dich hier loben in deiner Wahrheit,
daß wir dich darnach auch in der Klarheit
möchten loben in Ewigkeit.

Liturg: Gebet (O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht ..., V. 1—6).

Chor: O Jesu Christe, wahres Licht ... (Worte von Joh. Heermann, † 1647; Satz von A. Stier).

Cellosolo: Adagio aus der Cellosonate in F-dur (Händel).

Liturg: Unservater.

Gemeinde: Denn dein ist das Reich ...

Liturg: Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Totensonntag

Gemeinde: Mitten wir im Leben sind / mit dem Tod umfangen.
Wen suchen wir, der Hilfe tu, / daß wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missetat, / die dich, Herr, erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott, / heiliger starker Gott,
heiliger, barmherziger Heiland, / du ewiger Gott,
laß uns nicht versinken / in des bittern Todes Not!
Erbarm dich unser!

Pfarrer: Psalm 90, 1—6.

Gemeinde: Mitten wir im Leben sind ..., V. 2:

Mitten in dem Tod anficht / uns der Hölle Rachen.
Wer will uns aus solcher Not / frei und ledig machen?
Das tust du, Herr, alleine.
Es jammert dein Barmherzigkeit / unser Sünd und großes Leid.
Heiliger Herre Gott, / heiliger starker Gott,
heiliger, barmherziger Heiland, / du ewiger Gott,
laß uns nicht verzagen / vor der tiefen Hölle Glut!
Erbarm dich unser!

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Pfarrer: Psalm 90, 7—12.

Gemeinde: Mitten wir im Leben sind ..., V. 3:

Mitten in der Höllen Angst / unser Sünd uns treiben;
wo sollen wir denn fliehen hin, / da wir mögen bleiben?
Zu dir, Herr Christ, alleine.
Vergossen ist dein teures Blut, / das gnug für die Sünde tut.
Heiliger Herre Gott, / heiliger starker Gott,
heiliger, barmherziger Heiland, / du ewiger Gott,
laß uns nicht entfallen / von des rechten Glaubens Trost!
Erbarm dich unser!

Pfarrer: Psalm 90, 13—17.

Gemeinde: Ich bin ein Gast auf Erden / und hab hier keinen Stand,
der Himmel soll mir werden, / da ist mein Vaterland;
hier reis' ich bis zum Grabe, / dort in der ewgen Ruh
ist Gottes Gnadengabe, / die schließt all Arbeit zu.

Was ist mein ganzes Wesen / von meiner Jugend an
als Müh und Not gewesen? / So lang ich denken kann,
hab ich so manchen Morgen, / so manche liebe Nacht
mit Kummer und mit Sorgen / des Herzens zugebracht.

Mich hat auf meinen Wegen / manch harter Sturm erschreckt;
Blitz, Donner Wind und Regen / hat mir manch Angst erweckt;
Verfolgung, Haß und Neiden, / ob ich's gleich nicht verschuld't,
hab ich doch müssen leiden / und tragen mit Geduld.

So ging's den lieben Alten, / an deren Fuß und Pfad
wir uns noch täglich halten, / wenn's fehlt an gutem Rat;
wie mußten sie sich plagen, / in was für Weh und Schmerz,
in was für Furcht und Zagen / sank oft ihr armes Herz!

Ich habe mich ergeben / in gleiches Glück und Leid;
was will ich besser leben / als solche große Leut?
Es muß ja durchgedrungen, / es muß gelitten sein;
wer nicht hat wohlgerungen, / geht nicht zur Freude ein.

So will ich zwar nun treiben / mein Leben durch die Welt;
doch denk ich nicht zu bleiben / in diesem fremden Zelt.
Ich wandre meine Straße, / die zu der Heimat führt,
da mich ohn alle Maße / mein Vater trösten wird.

Predigt über Psalm 39, 5—8:

Nun Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

Gemeinde: Nun bitten wir den heiligen Geist ..., V. 1.

Pfarrer: Röm. 14, 7—9.

Gemeinde: Nun bitten wir den heiligen Geist ..., V. 2.

Pfarrer: Joh. 11, 25—26.

Gemeinde: Nun bitten wir den heiligen Geist ..., V. 4.

Pfarrer: 1. Kor. 15, 54—57.

Gebet. Stillgebet. Gemeinsames Unservater. Segen.

Gemeinde: Amen. Amen. Amen.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Das Wort sie sollen lassen stah'n!

(Feier für Sing- und Sprechchor.)

Gemeinde: Neues Lied 128, V. 1—4:

1. Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn, / wohlauf und hilf uns streiten!
Noch hilfst du deinem Volke gern, / wie du getan vor Zeiten.
Wir sind im Kampfe Tag und Nacht; / o Herr, nimm gnädig uns in acht
und steh uns an der Seiten.

2. Mit dir, du starker Heiland du, / muß uns der Sieg gelingen;
wohl gilt's zu streiten immerzu, / bis einst wir dir lobsingen.
Nur Mut! Die Stund ist nimmer weit, / da wir nach allem Kampf und Streit
die Lebenskron erringen.

3. Drängt uns der Feind auch um und um, / wir lassen uns nicht grauen;
du wirst aus deinem Heiligtum / schon unsre Not erschauen.
Fort streiten wir in deiner Hut / und widerstehen bis aufs Blut
und wollen dir nur trauen.

4. Herr, du bist Gott! In deine Hand / laß doch getrost uns fallen.
Wie du geholfen unsrem Land, / so hilfst du fort noch allen,
die dir vertraun und deinem Bund / und freudig dir von Herzensgrund
ihr Loblied lassen schallen.

Chor: Lobet den Herren!
Denn sein Wort bleibet
in Ewigkeit.
Singet dem Herren!
Sein Lied macht fröhlich
in Ewigkeit.
Lobsinget dem Herrn!
Denn sein Wort wirket
in Ewigkeit. Amen.



Einzelstimme: In Ewigkeit?
(Satan) In Ewigkeit?
Die ihr die frommen Sprüche sagt,
höret, wie Satan euch verklagt!
In Ewigkeit?
In Ewigkeit??
Ihr an die Stunde vielfach Gebundenen,
wie wollt ihr wissen
von Ewigkeit?

A: „Gott,
(Chor) der da hieß das Licht aus der Finsternis hervorleuchten,
der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben,
daß durch uns entstünde die Erleuchtung
von der Erkenntnis der Klarheit Gottes
in dem Angesichte Jesu Christi." (2. Kor. 4, 6.)

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

E: (Einzelstimme)
O ihr Vergänglichen,
ihr staubgeborenen
Streiter Gottes!

A: (Chor)
„Wir haben solchen Schatz
in irdenen Gefäßen,
auf daß die überschwengliche Kraft
sei Gottes
und nicht von uns." (2. Kor. 4, 7.)

E: (Einzelstimme)
Irdisch seid ihr,
irdisch bleibt ihr.
Ihr Tongefäße voll Staub und Asche:
Zerfallen müßt ihr,
verwesen müßt ihr,
und was ihr bauet,
zerbricht in Scherben.

A: (Chor)
„Wir haben allenthalben Trübsal,
aber wir ängsten uns nicht.
Uns ist bange,
aber wir verzagen nicht.
Wir leiden Verfolgung,
aber wir werden nicht verlassen.
Wir werden unterdrückt,
aber wir kommen nicht um.
Und tragen allezeit
das Sterben des Herrn Jesu
an unserm Leibe,
auf daß auch das Leben des Herrn Jesu
an unserm Leibe
offenbar werde." (2. Kor. 4, 8–10.)

E: (Einzelstimme)
Ihr jungen Helden,
ihr unerfahrenen Lebenstoren,
wie wollt ihr wissen
der Väterweisheit
geheimstes Hoffen
und letztes Leiden?

A: (Chor)
„Weißt du nicht?
Hast du nicht gehört?:
Der Herr,
der ewige Gott,
der die Enden der Erde geschaffen hat,
wird nicht müde noch matt.
Sein Verstand ist unausforschlich.
Er gibt dem Müden Kraft,
und Stärke genug
dem Unvermögenden.
Die Knaben werden müde und matt,
und die Jünglinge fallen.
Aber:
Die auf den Herrn harren,
kriegen neue Kraft,
daß sie auffahren

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

mit Flügeln
wie Adler,
daß sie laufen
und nicht matt werden,
daß sie wandeln
und nicht müde werden." (Jes. 40, 28—31.)

E: (Einzelstimme)
Oh, der Bekenntnisse
Kraft und Künste
und fromme Freuden
sind niemals ewig!
Die Götter weichen,
und Religionen
sterben dahin.

A: (Chor)
„Laß hervortreten
das blinde Volk,
welches doch Augen hat,
und die Tauben,
die doch Ohren haben!
Laßt alle Heiden zusammenkommen zuhauf
und sich die Völker versammeln.
Wer ist unter ihnen,
der solches verkündigen möge
und uns hören lasse,
was zuvor geweissagt ist?
Laßt sie ihre Zeugen darstellen
und beweisen,
so wird man's hören
und sagen:
Es ist die Wahrheit.
Jesus Christus gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit!" (Jes. 43, 8—9; Hebr. 13, 8.)

E: (Einzelstimme)
Seht euch die Kirche an:
Die arme Mutter
vieler Kinder,
die uneins sind!
Jammert euch Junge
nicht all ihr Elend?
Zwingt nicht der Zorn euch
aus ihren Armen?

A: (Chor)
„Dennoch
soll die Stadt Gottes
fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein,
da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
Gott ist bei ihr drinnen;
darum wird sie fest bleiben.
Gott hilft ihr früh am Morgen." (Psalm 46, 5—6.)

E: (Einzelstimme)
O weh der Sünden,
die ihr begehet,
ihr zwiegespaltenen Gotteskinder,
voll weisen Willens
und bösen Blutes!

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

A: (Chor)
„Ist Gott für uns,
wer mag wider uns sein?
Welcher auch seines eigenen Sohnes
nicht hat verschonet,
sondern hat ihn für uns alle dahingegeben.
Wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen?
Gott ist hier,
der da gerecht macht.
Wer will verdammen?
Christus ist hier,
der gestorben ist,
ja, vielmehr, der auch auferwecket ist,
welcher ist zur Rechten Gottes
und vertritt uns." (Röm. 8, 31—34.)

E: (Einzelstimme)
Die Worte weiß ich,
die ihr mir auffagt.
Nennt mir doch Neues,
das mir behage!

A: (Chor)
„Einen andern Grund
kann niemand legen
außer dem, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.
Wir schämen uns
des Evangeliums von Christo
nicht;
denn es ist eine Kraft Gottes,
die da selig macht
alle,
die daran glauben." (1. Kor. 3, 11; Röm. 1, 16.)

E: (Einzelstimme)
So fahrt dahin
mit dem heiligen Worte!
Fürwahr, mich wundert,
daß ihr die vielen,
die von euch wichen,
nicht längst gewonnen
durch Bibelbotschaft
und Lebenswandel!

Chor und Gemeinde (stehend): Das Wort sie sollen lassen stah'n...

(Schlußabschnitt aus dem Fuldaer Sprechchorspiel 1933.)

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Übersicht

Nr.	Ordnung	Text	Psalm (Sprechchor)[1]	Singkreis	Seite
1	Vorabend zum 1. Advent	Joh. 18, 37	Ps. 33, 1—12 Ps. 24, 7—10	4 Chöre	20
2	Neues Kirchenjahr	1. Thess. 5, 16	Ps. 113, 2—3	2 Chöre	22
3	O Jesu Christ, mein schönstes Licht	1. Kor. 15, 57	—	2 Chöre	25
4	Advent	Luk. 21, 33	Ps. 119, 108—115	—	27
5	Schulfeier zur Weihnachtszeit	Joh. 1, 16	Jes. 8, 9—10 Jes. 9, 1—2, 5—6	2 Chöre	28
6	Weihnachtsfeier einer Schulgemeinde	Joh. 1, 16	—	5 Chöre	30
7	Befiehl du deine Wege	Ps. 127, 1	Luk. 2, 29—32 (Nunc dimittis)	2 Chöre	32
8	Des ewgen Königs Reich	Ps. 93, 1	Ps. 93, 1—5 Herr Gott, dich loben wir (Tedeum)	2 Chöre	34
9	Warum seid ihr so furchtsam?	Matth. 8, 26	Ps. 93, 1—5	3 Chöre	37
10	Sonntag Septuagesimä	Phil. 2, 3—4	Phil. 2, 5—11	5 Chöre	39
11	Erziehungssonntag	Kol. 3, 23	—	2 Chöre	41
12	Sonntag Estomihi	1. Kor. 1, 21—25	—	—	43
13	Sonne der Gerechtigkeit	1. Kor. 13, 6	1. Kor. 13, 1—8	3 Chöre	45
14	Vater unser im Himmelreich	Luk. 11, 1	—	2 Chöre	47
15	Reminiszere! Gedenke!	1. Thess. 4, 3	Jes. 55, 6—9 Christe, du Lamm Gottes	2 Chöre	49
16	Das Brot des Lebens	Joh. 6, 48	Jes. 53, 4—5 O ihr alle, die ihr euch im Herrn vereiniget	2 Chöre	51
17	Abendfeier unter dem Kreuz	2. Kor. 4, 13	—	9 Chöre	53
18	Siehe, das ist Gottes Lamm!	Joh. 1, 29	—	5 Chöre	54
19	In dir ist Freude	2. Kor. 9, 15	—	3 Chöre	55
20	Ein neues Lied!	Ps. 34, 2	Ps. 98, 1—9 Tedeum	2 Chöre	57
21	Kantate!	Joh. 16, 13—14	—	3 Chöre	61
22	Das Licht der Welt	Joh. 8, 12	Ps. 67, 2—8 Komm, heiliger Geist	2 Chöre	63
23	Seiner Hände Werk	1. Kor. 2, 16	Gott der Vater wohn uns bei	3 Chöre	65
24	Das Geheimnis der Offenbarung	Matth. 11, 25	Römer 11, 33—36 Tedeum	2 Chöre	67

[1] Betreffend der Sprechchorstücke behält sich der Verfasser alle Rechte vor.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Nr.	Ordnung	Text	Psalm (Sprechchor)	Singkreis	Seite
25	Allein Gott in der Höh sei Ehr!	Kol. 1, 12	—	1 Chor	70
26	Lobe den Herren, meine Seele!	Ps. 104, 33	Ps. 98, 1—3 Phil. 2, 9—11	2 Chöre	72
27	Sonntag vor Sonnwend	Luk. 6, 39	Ach bleib mit deiner Gnade	—	73
28	Ein Feuer hat er entzündet	Luk. 12, 49	Ps. 139, 1—12 Frisch auf, in Gottes Namen	4 Chöre	75
29	Sommers Anfang	Eph. 5, 14	—	4 Chöre	77
30	Sommerabendfeier	Ps. 65, 10	Ps. 65, 6—14	2 Chöre	79
31	Danket dem Herrn!	Ps. 106, 1	Ps. 106, 1—3	5 Chöre	81
32	Lob Gott getrost mit Singen!	Römer 8, 33—39	Römer 8, 38—39	4 Chöre	82
33	Abendfeier zum Beschluß eines volksmissionarischen Lagers	Eph. 4, 3	Gal. 6, 2; Matth. 5, 6; Matth. 7, 21	—	84
34—38: Der Katechismus					
34	1. Hauptstück	Ps. 1, 6	Phil. 1, 1—6 Erklärung zu den 10 Geboten	2 Chöre	85
35	2. Hauptstück	1. Kor. 3, 11	Die 3 Artikel mit Luthers Erklärung Jak. 1, 17—18 Phil. 2, 5—11 Gal. 5, 22	1 Chor	87
36	3. Hauptstück	1. Thess. 5, 17	Erklärung zur Anrede und den ersten 4 Bitten	—	89
37	4. Hauptstück	Kol. 2, 6—7	Titus 3, 5—8 Römer 6, 4 dazu Erklärungen des Katechismus	—	92
38	5. Hauptstück	Kol. 1, 12—14	Erklärungen des Katechismus zum 5. Hauptstück	3 Chöre	94
39	Kinder des Lichtes!	1. Thess. 5, 5	O ihr Gerechten, freuet euch	2 Chöre	96
40	Zum deutschen Erntedank	Matth. 11, 28	Ps. 145, 1—13	4 Chöre	97
41	Von der Seligkeit der Sündenvergebung	Eph. 4, 32	Ps. 32, 1—5	—	98
42	Kirche des Herrn	Römer 14 9	Sprüche 2, 1—8	3 Chöre	100
43	In Wehr und Waffen	Offenb. 3, 11	Ps. 18, 31—36	2 Chöre	102
44	Nun freut euch, lieben Christen gmein!	Eph. 5, 16	Das Silber, durchs Feuer siebenmal bewährt	3 Chöre	104
45	Die Gottesgabe	2. Pt. 1, 2	Ps. 46, 2—8	2 Chöre	106
46	Der Psalm der Reformation	Ps. 46, 11	Ps. 46, 2—8	—	107

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Nr.	Ordnung	Text	Psalm (Sprechchor)	Singkreis	Seite
47	Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort!	Ps. 1, 6	Ps. 1, 1—6	4 Chöre	108
48	Abendfeier am Tag der Reformation	Mark. 9, 23—24	—	2 Chöre	111
49	Von Trutz und Glauben	Eph. 6, 13	—	1 Chor	112
50	Kämpfe d. guten Kampf des Glaubens!	1. Tim. 6, 12	Römer 8, 31—32 Ps. 73, 23—26	—	114
51	Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit	1. Pt. 1, 25	Joh. 6, 68 f. Luk. 11, 28 Ps. 119, 105	3 Chöre	115
52	Musikalisch-liturgische Abendfeier	Ps. 115, 1	—	9 Chöre	117
53	Christus ruft uns	Römer 10, 4	—	3 Chöre	117
54	Totensonntag	Ps. 39, 5—8	—	—	119
55	Das Wort sie sollen lassen stah'n!	Feier für Sing- und Sprechchor von Walter Schäfer			121

Quellennachweis für die in den Entwürfen genannten Chöre

1. Evangelisches Kirchengesangbuch für den Konsistorialbezirk Kassel.
2. Ergänzungsheft zum Kasseler Gesangbuch. Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe. (Vergriffen).
3. a) Volk will leben. Worte und Weisen des Jahres 1933. Von Walter Schäfer. Verlag Carl Merseburger, Leipzig. Preis 0,40 RM.
   b) Dasselbe, in dreistimmigem Satz. Von Alfred Stier. Preis 0,60 RM.
4. Ein neues Lied. Liederbuch für die deutsche evangelische Jugend. Burckhardthaus-Verlag, Berlin-Dahlem. Preis 2,25 RM.
5. Blätter der Schönen Musika. Burckhardthaus-Verlag, Berlin-Dahlem. Preis 0,10 RM. pro Stück.
6. Lobsinget. Geistliche Lieder des deutschen Volkes. In zweistimmigem Satz. Von Walther Hensel und Adolf Seifert. Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe. Preis kart. 1,80, geb. 2,50 RM.
7. Geistliche Zwiegesänge. Von Kaspar Othmayr. Bd. I und II. Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe. Preis je 0,80 RM.
8. Finkensteiner Liederbuch. Bd. I bis V. Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe. Preis 9 RM.
9. Wach auf! Festliche Weisen von Walther Hensel. Verlag Johannes Stauda, Augsburg. Preis geb. 4,80 RM.
10. Spinnerin Lob und Dank. Mädchenliederbuch. Von Walther Hensel. Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe. Preis kart. 1,80 RM., geb. 2,50 RM.
11. Lieder für Alle. Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe. Preis 0,05 RM. pro Blatt.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

Vom selben Verfasser erschien:

Glaubst du, so hast du! (Gespräche mit jungem Volk)

3. Auflage. Vandenhoek & Ruprecht, Göttingen
Kart. RM. 2.85, Lw. RM. 4.25

„Man findet selten eine solche Fülle von Stoff so zusammengedrängt, ohne daß er darunter sein Leben verliert, wie in diesem ganz vortrefflichen Handbuch für religiöse Erzieher. Man merkt auf Schritt und Tritt dem Verfasser an, daß er lange und freudig mitten in der christlichen Erziehungsarbeit steht und nun aus einer angeborenen inneren Berufung dieser großen Sache dienen will. Schon die beiden Teilüberschriften seines Buches lassen uns seine angriffsfrohe Lebendigkeit und seine aufs Ganze gehende Entschiedenheit spüren: ‚Glaubst du, so hast du' und ‚Zweifelst du, so bist du verloren'. Uns ist lange kein Buch von dieser Art vor Augen gekommen, bei dem unser Interesse stetig so gewachsen wäre, wie bei diesem wertvollen Erzieher-Buch."

(Rhein. Westf. Sonntagsblatt-Vereinigung, Juli 1933)

Volk will leben! Worte und Weisen des Jahres 1933

Verlag von Carl Merseburger, Leipzig. RM. –.40

„Walter Schäfers Lieder des Jahres 1933 zeigen allenthalben kräftige Ansatzpunkte zur Überwindung des Liedtyps des 19. Jahrhunderts. Ihre Melodik ist gewachsen aus dem lebendigen Umgang mit dem echten alten Volks- und Kirchenlied, doch liegt hier keine Nachahmung vor, sondern eine schöpferische Wiedergeburt. Vor allem sind diese Melodien aus einem neuen Gefühl für das Leben des sprachlichen Rhythmus gestaltet. Der Sprache wird wieder ihr Recht, ‚Singen und Sagen' finden sich wieder zur Einheit. Das zeigt sich in der freien Periodik und Rhythmik, die, ähnlich wie die des alten Liedes, oft einen Verzicht auf jede Taktstrichsetzung erfordern. Freilich, nicht in allen Liedern des Heftes ist dieser Tatbestand verwirklicht, verschiedene stehen dem Liedtyp des 19. Jahrhunderts noch nahe. Aber man bedenke, daß eine ganze Reihe der Lieder des Heftes aus der praktischen Jugendarbeit im Umgang mit 15- bis 17jährigen Jungens erwachsen und wohl geeignet ist, bei aller Wahrung des Geistes dieses Alters das minderwertige Lied zu verdrängen. Auf die nicht wenigen Perlen des Heftes mit wirklich großer Melodik aufmerksam zu machen, dürfte sich erübrigen. Bestimmt sind Schäfers Lieder ein wertvoller Baustein für das Erstehen eines echten wortverbundenen gegenwartsnahen Liedes, auf das wir sehnlich hoffen."

Alfred Stier

Neuerscheinung:

Meinem Volke zu dienen. Ein Katechismus für Christen

Im Verlag der Jugendwarte, Kassel 1935. 16 S.
77 Fragen und Antworten für Schulungsarbeit mit konfirmierter Jugend. . . . . RM. –.40

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Deutsche Evangelische Erziehung

Fachzeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Herausgeber: Studienrat Lic. Heienbrok, Professor Dr. Julius Richter und Dozent Lic. Vetter
46. Jahrgang. Halbjährlich sechs Hefte RM. 5.–

Das Wort

Jugendzeitung der Deutschen Evangelischen Kirche

Herausgeber: Reichsjugendpfarrer Zahn. Erscheint monatlich zweimal
Preis RM. –.38 vierteljährlich

Jeder evangelische Junge und jedes evangelische Mädchen, insbesondere alle Konfirmanden, sollten diese Zeitung lesen, die schon in ihrer äußeren Gestaltung kaum zu übertreffen ist.

Glaube und Volk in der Entscheidung

Herausgegeben von Professor D. Heinrich Bornkamm, Leipzig, Prof. Dr. med. Johann Duken, Gießen, Professor Dr. phil. Gerhard Pfahler, Gießen. 4. Jahrgang. Halbjährlich drei Hefte RM. 1.50. Mitarbeiter u. a. Professor D. Dr. Gogarten, Professor D. Dr. H. W. Beyer, Pastor K. Cramer, Professor Dr. Haenchen

---

Probehefte dieser Zeitschriften kostenlos

Verlag Moritz Diesterweg · Frankfurt am Main

Schäfer, Junge Gemeinde.

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind. ***Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.***

NEUE BÜCHER

Das Alte Testament heute

Soeben erschienen!

Sinn und Bedeutung des Alten Testaments in unserer Zeit. Von Professor D. Hermann Schuster. 108 Seiten. . . . . RM. 3.60

Diese Schrift des berufenen Theologen ist eine abschließende und besonders für Pfarrer und Religionslehrer instruktive Darstellung des Problems. Eine neue Einführung in das Alte Testament, auch für den Laien!

Lebendiger Konfirmanden-Unterricht

Von Pfarrer Dr. Hans Dittmer. 90 Seiten. RM. 2.–. Nachwort über sexualethische Fragen von Chefarzt Dr. Wittneben

„Das ernsthafte Bemühen des Verfassers, das bis jetzt neben einer grundlegenden Theorie der religiösen Erziehung auch eine Fülle von praktischen Hilfen gezeitigt hat, findet in der neuen Arbeit eine wertvolle Ausweitung. Es ist eine ausgeglichene Arbeit, die aus tiefer Sorge um die Gestaltung eines gegenwartsnahen Religionsunterrichts geschrieben ist. Sie ist lebensnah und anregend, auf dem Grunde einer soliden Theorie gewachsen, aber durchaus praktisch gerichtet ... Ein bedeutsames Buch für jeden Religionslehrer. Besonders interessant sind die zahlreichen Urteile namhafter Autoren (Hans Grimm, Ernst Wiechert, Gustav Frenssen, W. Schäfer, Ina Seidel, Agnes Miegel u. v. a.) über den einstmals genossenen Konfirmandenunterricht und ihre Gedanken zu einem zeitgemäßen Religionsunterricht."

H. Ruppert (Vf. des „Aufbau der Welt des Jugendlichen").

Der werdende Mensch und die religiöse Erziehung

Von Vikar Studienassessor Dr. Otto Schlißke. 58 Seiten. RM. 1.50. Eine Hilfe für alle Jugendarbeiter mit zahlreichen praktischen Hinweisen

I. Grundsätzliche Fragen. – II. Die religiöse Entwicklung des Kindes. – III. Die religiöse Entwicklung zwischen Kindheit und Jugend. – IV. Die religiöse Entwicklung im Jugendalter.

Volk und Gott Ein Beitrag zur Frage deutsch-evangelischer Volkserziehung.

Von Privatdozent Lic. Dr. Fritz Schulze. 58 Seiten . . . . . RM. 1.80

Das Buch zeichnet sich in gleicher Weise aus durch eine große und umfassende Kenntnis des geschichtlichen Schicksals unseres Volkes wie der grundsätzlichen Gegenwartsfragen. Es ist geschrieben heraus aus einer heißen Liebe zum Nationalsozialismus, der dem Verfasser Lebensschicksal geworden ist, und aus einer ebensolchen Liebe zur Botschaft der Evangelisch-lutherischen Kirche, die ihr von Luther neu gegeben wurde.

Das Kreuz als Botschaft für unsere Zeit

Von Professor Lic. B. H. Unruh . . . . . RM. 0.40

Die Schrift führt uns mitten hinein in das Zentrum evangelischer Verkündigung. Wo wollten wir mit unserer Besinnung anders beginnen als beim Kreuz? Das Kreuz ist das Zeichen, das Gott der Herr unter uns aufgerichtet hat, um uns zu seinem Sohne Jesus Christus hinzuführen. Das Wort vom Kreuz ist der Mittelpunkt unserer Verkündigung. Deshalb können wir nie genug nach dem Kreuz fragen und forschen. Die Schrift Unruhs kann dabei eine wertvolle Hilfe sein.

Verlag Moritz Diesterweg · Frankfurt am Main

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Neuordnung Evangelischer Jugendarbeit

Von Landesjugendpfarrer Dr. Voß. IV und 92 Seiten . . . . . RM. 2.80

Ein grundlegendes Werk zu den Fragen Staatsjugend und Evangelische Jugendarbeit, die alten Verbände, Aufbau des Jugendwerkes.

Die Naturwissenschaft auf dem Wege zur Religion

Leben und Seele – Gott und Willensfreiheit im Lichte der heutigen Naturwissenschaft. Von Professor Dr. Bernhard Bavink. 3. Auflage. IV und 79 Seiten RM. 2.90

Wir stehen an einer geistesgeschichtlichen Wende, die sich an entscheidender Bedeutung nur mit der Zeit vor 300 Jahren vergleichen läßt, in der Galilei, Kopernikus, Kepler, Newton u. a. der europäischen Menschheit ein ganz neues Weltbild schufen.

Schleiermacher und die Gegenwart

Von Professor D. Hermann Mulert. 45 Seiten . . . . . RM. 1.20

Der Herausgeber der „Christlichen Welt" gibt hier ein eindrucksvolles Bild von dem Leben und Wirken Schleiermachers und umreißt seine Bedeutung für die gegenwärtige religiöse und theologische Lage.
Die Frage einer Hinwendung zu oder Abwendung von dem theologischen Gedankengut Schleiermachers ist eine der Kernfragen unserer Zeit.

Methodik des evangelischen Religionsunterrichts

Von Professor D. Hermann Schuster. XII und 361 Seiten . . . . . RM. 8.80

„Leider kann diese Anzeige nur kurz andeuten, welche Fülle der Gedanken und Probleme in diesem überaus wertvollen Buche beschlossen liegt, das wohl für längere Zeit als das grundlegende Werk über den Religionsunterricht gelten wird. Denn es bietet eine allseitige, gründliche Orientierung über die Voraussetzungen sowie über die Aufgabe des Religionsunterrichtes sowie über seine Grenzgebiete, und es behandelt den Stoff in größter Klarheit und Anschaulichkeit. Jedem Religionslehrer, welcher theologischen Richtung er auch angehören mag, hat das Buch so viel wertvolle Anregungen zu bieten, so viel Entscheidendes zu sagen, daß wirklich keiner an ihm vorübergehen sollte." Die Höhere Schule im Freistaat Sachsen, Heft 11/1933

Vererbungswissenschaft und Religionsunterricht

Von Oberschulrat Hans Schlemmer. 36 Seiten. . . . . RM. 1.20

Verlag Moritz Diesterweg · Frankfurt am Main

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.

Wir bekennen. Von Karl Kerber . . . . . RM. –.60

Ein kleines Heft bester religiöser Lyrik unter dem Gesichtspunkt, daß der Weg zum Bekenntnis in der religiösen Lyrik (Stickelberger, Johst) erweist, wie Bekenntnis nicht tote Formulierung theologischer Lehrsätze, sondern das Ergebnis unmittelbarer Zwiesprache des Menschen mit Gott ist.

Das Heft zeigt den Weg von der „All- und Ichvergottung" über die neue „Gläubigkeit" zur Glaubensgemeinschaft und zur Überwindung der Krisis „individualistischer Religionsform".

Jakob Böhme. Einführung und Auswahl aus seinen Werken. Von Professor D. Heinrich Bornkamm. (Im Druck. Erscheint Juni 1935)

Der Christ. Bekenntnisse deutscher Christen vom Heliand bis zur Gegenwart. In Verbindung mit H. Schuster herausgegeben von Paul Alpers. 80 Seiten, 12 Kunstdrucktafeln RM. 2.40. Gebunden . . . . . RM. 3.20

Ein Buch, das als Konfirmationsgeschenk und Weihnachtsgeschenk weite Verbreitung finden sollte.

Als Lehrbuch in der Oberstufe zu verwenden ist:

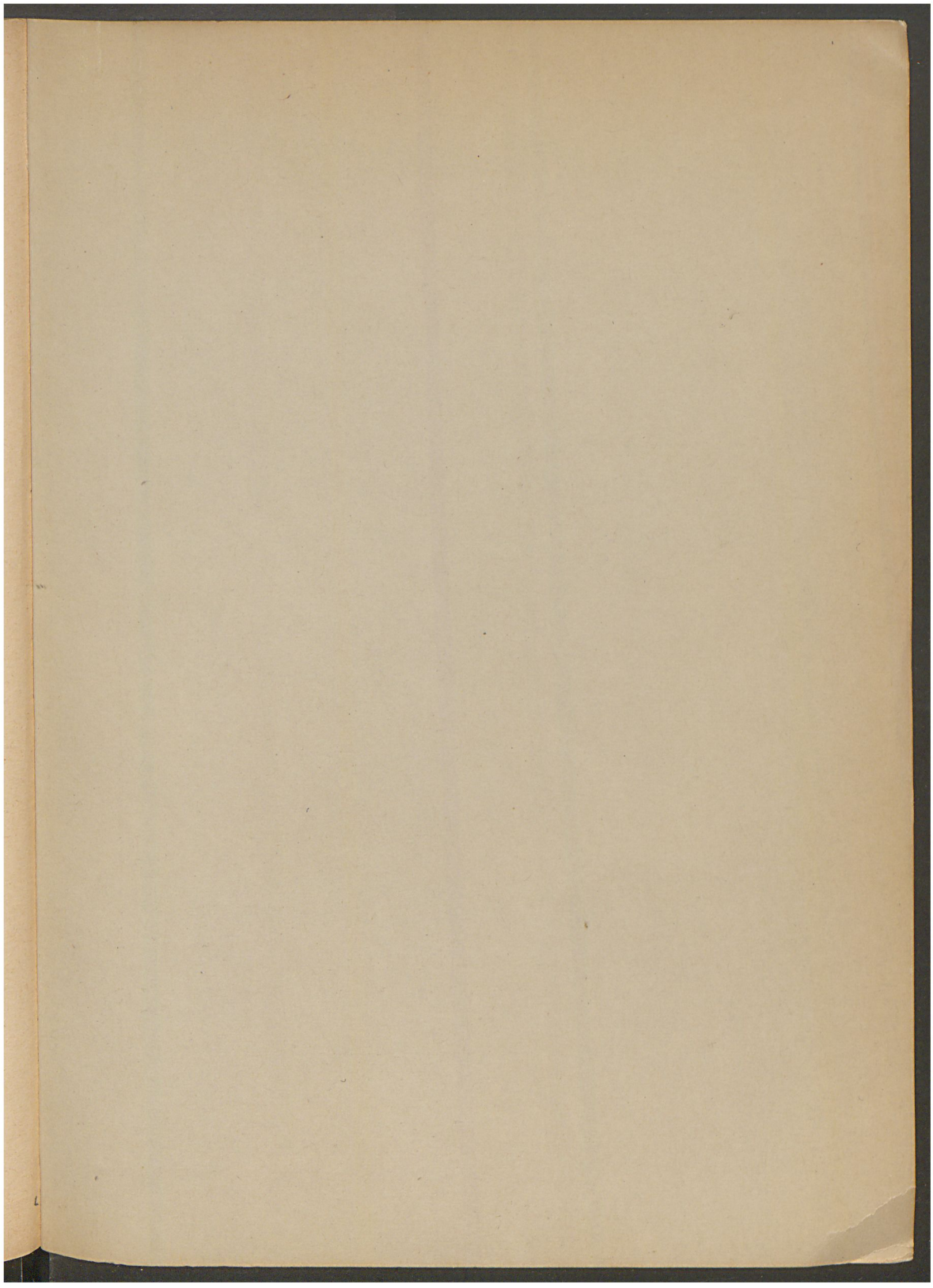
Christentum in Geschichte und Gegenwart

Von Professor D. H. Schuster, Dr. W. Franke und Dr. K. Kerber.
XVI und 371 Seiten. Gebunden RM. 3.80, Prüfungspreis für Lehrer RM. 2.85

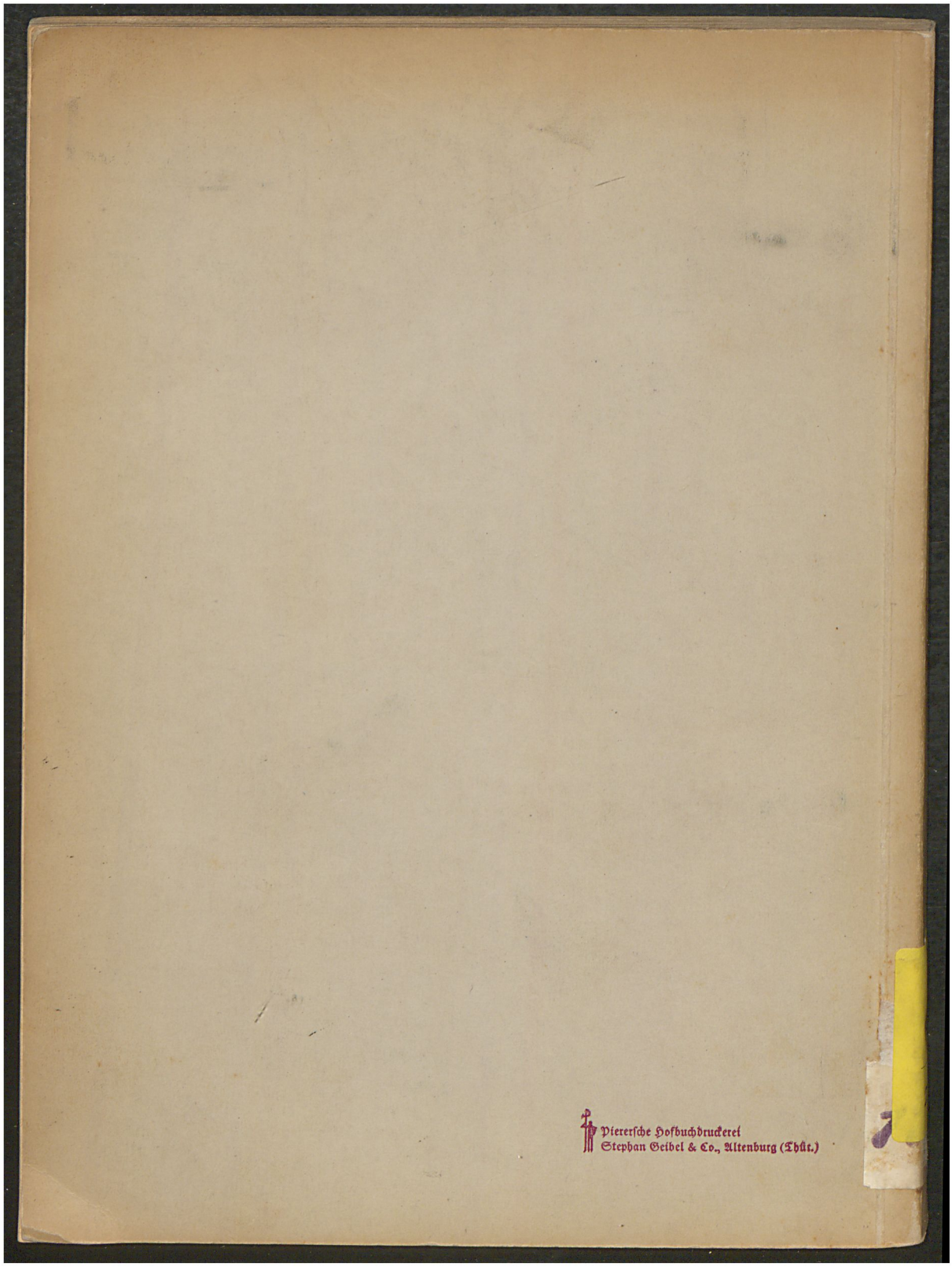
Dieses Buch ist kein Quellenbuch gewohnter Art. Systematik und historische Anordnung sind in einer Weise miteinander verbunden, die wohl zum ersten Male mit der grundsätzlichen Abkehr von dem vielbefehdeten aber immer wieder neugeübten Historismus Ernst macht. Das Buch ist nicht Schulbuch für die Oberstufe der höheren Schulen allein und nicht als solches nur gedacht. In dem Kampf unserer christlichen, evangelischen Kirche soll es allen jungen Menschen Belehrung, allen Theologen, Religionslehrern und Pfarrern Handreichung sein.

Verlag Moritz Diesterweg · Frankfurt am Main

Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.



Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.



Im Rahmen ihrer Digitalen Bibliothek gewährt die Landeskirchliche Zentralbibliothek zu Zwecken der Wissenschaft, Forschung und Lehre auch Zugang zu zeitgeschichtlichen Dokumenten aus dem Bestand des Landeskirchenarchivs Eisenach. Sie weist darauf hin, dass hier auch Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus enthalten sind.
Die Landeskirchliche Zentralbibliothek und das Landeskirchenarchiv Eisenach distanzieren sich ausdrücklich von jeglichen rassistischen, gewaltverherrlichenden u. nationalistischen Inhalten.